V. Jahrgang. Dienstag, 1. Februar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 59 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 26. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Frauen.

Zu unserem gestrigen Leitartikel „Die Frauen“ erhalten wir eine Zuschrift von Frauenhand, der wir nach dem Grundsatze des „Audiatur et altera pars“ gerne Raum geben. Wir möchten zu dem Inhalt dieser Zuschrift, soweit sie sich gegen unseren Artikel richtet, Folgendes bemerken: Es ist unmöglich, in einem kurzen Leitartikel, der vornehmlich den Zweck hat, den Leser im allgemeinen über einen Gegenstand zu orientiren, so verwickelte Fragen, wie z. B. die Frauenfrage ist, bis ins Einzelne zu erörtern; unsere Leser wissen aus früheren Artikeln im politischen und anderen Theilen unseres Blattes, wie wir zu der Frauenfrage stehen, und wenn wir jetzt, veranlaßt durch die jüngsten Reichstagsverhandlungen, gegen einige den Interessenten bekannte, nach unserer Ueberzeugung zu weitgehende Forderungen mancher Führerinnen der Bewegung die Stimme erheben, so genügt es u. E., in großen Umrissen unsere Ansicht zu recapituliren. Weiblichen Aerzten z. B. haben wir von jeher das Wort geredet, ebenso haben wir keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir die Einführung beamteter Armenpflegerinnen, weiblicher Fabrikinspectoren und Polizeimatronen freudig begrüßen würden. Was den zweiten Hauptpunkt der Zuschrift anlangt, so geben wir zu, daß man verschiedener Meinung über das „mulier taceat in ecclesia“ — die Frau gehört nicht ins Parlament — sein kann, wir sind eben der Meinung Derer, die einst diesen Spruch geprägt haben, und das aus Gründen, die sich z. Th. der öffentlichen Discussion in einer Tageszeitung entziehen. In der Idee sieht sich ein „Weiberparlament“ oder vielmehr ein gemischtes Parlament recht gut an, in praxi würde es aber an eben den Mängeln kranken, die bei der Durchführung anderer politischer Ideale ein unüberwindbares Hinderniß sind. Die menschliche Unvollkommenheit straft die schönste und folgerichtigste Idee regelmäßig Lügen, noch immer gilt und ewig wird gelten das Wort des Idealisten unter den großen Dichtern:

„Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit,
Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen!“

Die uns übersandte Zuschrift lautet:

Danzig, den 31. 1. 98.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Mit aufrichtiger Freude habe ich die Thatsache begrüßt, daß an der Spitze Ihres heutigen Blattes ein Artikel, der sich mit der Frauenbewegung beschäftigt, steht. Gewiß, die Frauenbewegung ist heute eine Thatsache, die nicht mehr schweigend übergangen werden kann, und jede Besprechung, sei sie für, sei sie wider, wird etwas zur Klärung der Ansichten über diese tiefgreifende sociale Erscheinung beitragen. Daher kann ich dem Wunsche nicht widerstehen, der in dem Artikel ausgesprochenen Ansicht des Mannes die der Frau gegenüber zu stellen.

Wenn in dem Aufsatz von aufrichtiger Theilnahme gesprochen und für „berechtigte Forderungen“ nach Kräften Hilfe zugesagt wird, so ist dieselbe doch kaum daraus zu ersehen, daß die betreffenden berechtigten Forderungen weder näher besprochen, noch der Sympathie des großen Publicums nahe gerückt werden, wie es die Wünsche nach beamteten Armenpflegerinnen, Polizeimatronen, Fabrikinspectorinnen, weiblichen Aerzten 2c. doch gewiß verdienen. Sie werden in dem zwei Spalten langen Artikel nicht einmal flüchtig gestreift, das Publicum erfährt gar nicht, was die „berechtigten Forderungen“ eigentlich sind, wohl aber in 7/8 des Aufsatzes die Ansichten des Verfassers über die „ins Maßlose gehenden Ansprüche der Frauen“, als da sind sociale, politische und rechtliche Gleichstellung von Frau und Mann. Es liegt mir völlig fern, mich in eine Polemik wegen des Herrn Verfassers Furcht vor dem „Weiberparlament“ einzulassen, nur das Berühren zweier Punkte möchte ich mir gestatten. Wodurch mag wohl der Autor seine Behauptung begründen, daß „der weibliche Charakter an sich zur Selbstüberschätzung gerne geneigt ist? Durch die Jahrtausende ist doch das Weib zum Dienen und Dulden, zu Gehorsam und Ehrfurcht vor dem Mann erzogen, wie sollte ihr da die Selbstüberschätzung kommen? Der schreiende Gegensatz zwischen der Tradition und dem modernen Leben ist heut so stark, daß er zwar einen Theil der Frauen endlich aus ihrer thatenlosen Demuth aufgerüttelt hat, selbst ihr Schicksal und das ihrer Schwestern besser zu gestalten. Das Wenige aber, was bisher erreicht ist, hat noch keine Gelegenheit zur Selbstüberschätzung gegeben, nur ein wenig Vertrauen auf die eigene Kraft. Und diese Kraft, die sich siegreich bewährte gegen eine Welt des Vorurtheils, würde auch gewiß ausreichen, das ist der zweite Punkt, „ehrliche parlamentarische Arbeit zu verrichten“. Die arbeitenden Frauen von heute, die unter Anspannung aller Kräfte in der Concurrenz mit dem Manne, bei schlechterem Lohn unter tausend vom Mann nicht empfundenen Hindernissen doch vorwärts dringen, sei es auf gewerblichem, sei es auf geistigem Gebiet, sollten sie, geschult und gestählt durch das wirkliche Leben, nicht die Arbeit der Mehrzahl unserer heutigen Parlamentarier auf sich nehmen können? Wie das Gros unserer Parlamentarier arbeitet, sieht man ja an den meist leeren Bänken des Reichstags; vielleicht würde die Gegenwart ernster, denkender Frauen die Abgeordneten zu etwas größerem Interesse an ihren Obliegenheiten anspornen. Das wäre ein nicht zu unterschätzender Vortheil des gemischten, nicht des „Weiberparlaments“.

Und nun ein Wort zur Sache der Frauenbewegung selbst.

Vor einem Menschenalter wurden die jetzigen sogenannten „berechtigten Forderungen“ der Frauen: bessere Schulung, Kräftigung und Ausbildung des Körpers, die Wünsche nach weiblichen Aerzten, Polizeimatronen, Gewerbe-Inspectorinnen 2c. genau so zu den „kindischen Verlangen“ gezählt, wie heute die auf politische Rechte gerichteten Bestrebungen; ihre Zeit war noch nicht da, wie heute die Zeit der politischen Gleichberechtigung noch nicht da ist. Gewiß ist es weise, immer nur das Erreichbare anzubahnen, aber es ist ein unumstößliches Entwickelungsgesetz, nach immer größerer Vervollkomnung zu verlangen, neue Zielpunkte aufzustellen, aus dem Vorhandenen das Kommende zu folgern; die Thorheit liegt darin, es vor der Zeit durchsetzen zu wollen. Es liegt für die heutigen Frauen, die für sich selbst, vielleicht auch für die Ihrigen arbeiten müssen, die Steuern zahlen wie die Männer, die für jedes Vergehen genau so, zuweilen auch viel härter bestraft werden als die Männer, etwas total Unfolgerichtiges darin, daß sie alle Pflichten eines Staatsbürgers zu erfüllen haben, ohne das Mindeste seiner Rechte. Diesem Widerspruch wohnt eine zwingende agitatorische Kraft inne. Die Hunderttausende von Frauen, die diesen Widerspruch heute noch nicht empfinden, zählen für die Frauenbewegung noch nicht mit, und darin liegt, trotzdem mir die Thatsache an sich bedauerlich erscheint, die Garantie für eine nur langsame, allmähliche Umwälzung auf dem Gebiet der Frauenrechte. Besorgte Geister, wie der Herr Verfasser einer ist, dürfen ruhig sein. Das „kindische Verlangen“ nach socialer, politischer und rechtlicher Gleichstellung wird von den führenden Frauen wohl als Zielpunkt der Frauenfrage aufgestellt, an seine Verwirklichung in absehbarer Zeit zu denken, wird wohl keiner derselben ernstlich einfallen. Und sollten der Bewegung durch offenes Bekennen solcher Zielpunkte auch jene „besten Freunde“, wie z. B. der Herr Verfasser, entfremdet werden, ihre Kraft ist derartig, weil begründet in der socialen Entwickelung überhaupt, daß sie solche Verluste wird ertragen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
A. R.

Bismarck über Deutschlands Orientpolitik.

Bismarck's Gedanken über die orientalische Frage im allgemeinen, und das diplomatische Intriguenspiel wegen des kretischen Gouverneurpostens im besonderen, über den hier vorhandenen Interessengegensatz zwischen Rußland und England, wie über die demnach zu empfehlende Politik Deutschlands bilden den Gegenstand einer neuen Verlautbarung, welche der Friedrichsruher Gewährsmann der „Leipzig. Neuest. Nachr.“ in diesem Blatte eben veröffentlicht. Der Gedankengang des Altreichskanzlers bewegt sich in dem bekannten Geleise, in der Betonung der allmählich auch in der öffentlichen Meinung schon zum Durchbruch gelangten Wahrheit, daß Deutschland im Orient keine vitalen Interessen besitzt und daß wir auf Kreta „pfeifen“ können. Daraus folgt von selbst, daß in dem internationalen Spiele der Diplomtie Deutschland kluger Weise Anderen die Vorhand lassen und selbst in der Hinterhand bleiben müsse. Das ganze Spiel aber geht zwischen Rußland und England. Auf der Seite des ersteren müsse Deutschland stehen. Denn in St. Petersburg bestehe trotz aller polnisch-französisch-panslavistischen Hetzereien, in den maßgebenden Kreisen die Ueberzeugung fort, daß Rußland und Deutschland natürliche Bundesgenossen sind, die nicht nur traditionelle Freundschaft und verwandte monarchische Interessen gegen die von Westen herandrängenden demokratischen Hochfluthen zu wahren haben, sondern die auch, wenn sie einig sind, unangreifbar dastehen, und im äußersten Falle Europa ihren Willen vorschreiben können.“ Aus diesem Hauptgedanken folgert unser großer Staatsmann die Nothwendigkeit, überall, wo nicht directe deutsche Interessen gefährdet sind, Hand in Hand mit Rußland zu gehen, und selbst den Anschein, als ob man nach England gravitire, angesichts der Petersburger Empfindlichkeit zu vermeiden. Fürst Bismarck ist deshalb sogar dafür, die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den kretischen Gouverneurposten nicht zu bekämpfen, wenn Rußland sie ernstlich will, denn man verfolge in St. Petersburg damit dann irgend einen, obschon nicht leicht erkennbaren Zweck gegen das englische Interesse. Das ist der wesentliche Inhalt der jüngsten politischen Auslassungen des Fürsten Bismarck, welcher im Uebrigen — wie zugleich berichtet wird — der körperlichen Leiden erfreulicher Weise von Tag zu Tag mehr Herr wird und den politischen Begebenheiten nach wie vor seine Aufmerksamkeit schenkt.

Mit bescheidener Genugthuung dürfen wir constatiren, daß wir die vom Altreichskanzler in Obigem unserem Auswärtigen Amte ans Herz gelegte Orientpolitik durch Jahr und Tag wiederholt an dieser Stelle unbeirrt verfochten haben.

Der deutsche Außenhandel.

Jetzt liegt auch der Decemberausweis, und damit der gesammte Jahresausweis von 1897 über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes vor. Ein- und Ausfuhr weisen beide eine beträchtliche Steigerung auf; jene um 275 Millionen, diese um 54 1/3 Millionen. Die alte falsche Lehre von der Ungunst der Handelsbilanz, wenn der Import stärker wächst, als der Export, braucht heutzutage kaum noch besonders bekämpft zu werden. Zum Ueberflusse wollen wir aber doch verzeichnen, daß unter den Artikeln der deutschen Einfuhr solche, welche bei uns bearbeitet und verfeinert werden, die wichtigste Rolle spielen, wie Wolle und Baumwolle, Eisen, Häute und Felle, Seide 2c. Unter den Veränderungen gegen das Vorjahr stehen manche mit dem neuen amerikanischen Zolltarife in ursächlichem Zusammenhange. So stieg der Export von Materialwaaren hauptsächlich infolge Zunahme der Zuckerausfuhr in der Uebergangsperiode, bevor der Dingley-Tarif in Kraft trat, und so sind umgekehrt die Ausfuhrwerthe für Seidenwaaren, Kleider und Leibwäsche gefallen. Nach anderer Richtung hin hätten die Ergebnisse der Getreide- und Mehl-Ein- und Ausfuhr ein besonderes Interesse. Dieselben sind indessen schon früher veröffentlicht und von uns gewürdigt worden. Es ist hier nur ergänzungsweise zu registriren, daß im December ein Rückgang des Getreide-Importes um 35 400 Tonnen und eine Zunahme des Getreide-Exportes um 52 200 Tonnen gegen das Vorjahr eingetreten ist; insgesammt wurden (im December) 6 400 000 Tonnen Getreide eingeführt. Das Gesammtresultat des Jahres 1897, wie es sich nach den, vom Kaiserlichen Statistischen Amte veröffentlichten Ziffern herausstellt, erweist im Ganzen wiederum einen erheblichen Fortschritt unseres Handels gegen 1896.

Reichstag.

29. Sitzung vom 31. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe und Graf Posadowsky.

Eingegangen ist die Postdampfer-Subventions-Vorlage.

Die zweite Etatsberathung wird fortgesetzt beim Specialetat „Reichskanzler und Reichskanzlei.“— In diesem ist eine Erhöhung der Bezüge des Reichskanzlers (bisher 36 000 Mk. Gehalt und 18 000 Mk. Repräsentationskosten, zusammen 54 000 Mk.) auf zusammen 100 000 Mk. vorgesehen; das pensionsfähige Gehalt soll dabei jedoch unverändert bleiben.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Während dessen hatte Gräfin Melanie ihre Toilette beendet und die Jungfer hinausgeschickt. Es war die Zofe ihrer Schwester, die sie sich vom Lande hatte kommen lassen, welche so gut wie kein Wort deutsch verstand.

Diesen Umstand lobte der Graf soeben wieder.

„Es ist ein Glück, daß die Person nicht ahnt, was um sie her vorgeht, ihre Sprachunkenntniß ist der Hemmschuh für jeglichen Klatsch. Es wäre Dir doch auch sehr zu empfehlen, anstatt dieser entsetzlichen Frau Stiehl auch eine Französin zu engagiren. Denke Dir die Stiehl hierher in diese Situation! Ihre Zunge würde uns jeden Plan durchkreuzen, sowohl hier wie in der Residenz.“

Die Gräfin seufzte: „Du hast ganz recht, aber sag' selber, wäre es vortheilhaft, dieses Frauenzimmer jetzt zu entlassen, damit sie uns in der ganzen Stadt herumbringt? Sie hat zu oft gehorcht und ausspionirt, um nicht über mancherlei vollständig informirt zu sein. Die Klugheit gebietet energisch, sie im Hause zu behalten.“

Rüdiger knurrte etwas Unverständliches, seine Gemahlin aber stand vor dem Spiegel und musterte ihre strahlende Erscheinung mit ironischem Blick. Und als sie die Brillantarmbänder anlegte, brach sie plötzlich in ein leises Gelächter aus und warf sich in das Sopha. Sie preßte das duftende Spitzentuch gegen das Gesicht, aber sehr vorsichtig, daß der Puder nicht abwischte — und lachte immer mehr und immer spöttischer.

Der Graf, welcher im elegantesten Ballanzug mit Orden und Ehrenzeichen geschmückt im Zimmer auf- und abgegangen war, blieb vor ihr stehen und blickte sie mit seinen scharfen, kalten Augen überrascht an.

„Bist Du von Sinnen? Was soll dies Benehmen?“ herrschte er sie ärgerlich an.

„Verzeih, Rüdiger, es kommt mir so namenlos komisch vor.“

„Was denn, wenn man fragen darf?“

Ihr Blick flog musternd über seine schlanke Gestalt, und sie lachte abermals! „Daß wir so fabelhafte Anstrengungen machen, um uns für dieses odiöse Krähwinkelpack zu putzen! Schade um meine schöne Schleppe!“

Er zuckte nervös die Achseln. „Thuen wir es etwa zum Vergnügen? Ich dächte, Du wüßtest genugsam, um was es sich handelt.“

„Weiß ich auch, mon ami“ — nickte sie, plötzlich ernst werdend und sich erhebend — „und ich will diese schöne Toilette und noch weitere acht Tage meines Lebens gern opfern, wenn wir dadurch das Ziel erreichen können. Bis jetzt stehen die Chancen gut, und ich denke, heute Abend werden wir siegen.“

„Ich bitte Dich, liebe Melanie, bei der außerordentlichen Farce, welche Du zu sehen bekommst, ernst zu bleiben. Denk, Du besuchst einen Costümball — altmodische, spießbürgerliche Verhältnisse sind Vorschrift. Und nun komm und öffne der Liebenswürdigkeit alle Schleusen, um mir in die Hände zu arbeiten.“ Er bot ihr aufseufzend den Arm und schritt zur Thüre.

Wie durch einen Zauberschlag verstummte das Sprechen, Lachen und Geigenstimmen im Saal, als Herr Simmel athemlos in der Thür erschien und in heimathlichen Lauten meldete: „Se kumm'n — Se kumm'n!“

Und sie kamen.

Der Bürgermeister hatte sich mit dem Gedanken getragen, beim Eintritt des gräflichen Paares die Nationalhymne spielen zu lassen, der Doctor und Oberförster fanden diese Idee jedoch nicht ganz passend, und der Vater der Stadt fühlte sich ein wenig beleidigt.

Dafür aber schritt er, von sämmtlichen Honorationen der Stadt geleitet, den Eintretenden unter zahllosen Bücklingen entgegen, und das gefeierte Paar wußte bei aller Liebenswürdigkeit doch so viel hoheitsvolle Würde zu zeigen, daß es den Herren und Damen von Angerwies voll traumhaft seligen Entzückens zu Muthe war, als ob sie doch einmal in ihrem Leben auf höfischem Parquet standen, sich tief vor den Majestäten zu verneigen.

Der Graf drückte dem Bürgermeister die Hand. „Wollen Sie uns zu ihrer Frau Gemahlin führen und uns mit den Damen der Gesellschaft bekannt machen?“ sagte er in dem Flüsterton hoher Wichtigkeit, welcher ganz besonders zu imponiren pflegt.

Der Ausgezeichnete legte die Hand in dem baumwollenen Handschuh mit gespreizten Fingern auf die Brust und machte einen Kratzfuß, ein Benehmen, welches die hinter ihm stehenden Herren sofort copirten, bis auf den Assessor, welcher voll weltmännischer Eleganz sofort als Kammerherr an die Seite der Gräfin trat.

Sie grüßte ihn lächend mit vertraulichem Händedruck, und Bärning erglühte vor Stolz und blickte sich rings im Kreise um, als wolle er sagen: „Welch ein Mensch bin ich!“

Dann begann die Tournee.

Unter feierlichstem Schweigen schritt man quer durch den Saal, zum Entzücken der Damen, welche nun so recht von allen Seiten das Prachtkleid der hochgeborenen Frau mit den Augen verschlingen konnten!

Wie geblendet starrte Alt und Jung auf die märchenhafte Erscheinung dieser schönsten aller Gräfinnen, welche wie eine Fata Morgana glitzernd und schier spukhaft über die weißgescheuerten Dielen schwebte.

Ja, sie war doch noch etwas anders frisirt als Bürgermeisters Töchter!

Wie es möglich war, das Haar derartig zu wellen, zu kräuseln, zu puffen und aufzubauen, deuchte Jedermann ein Räthsel, das Fabelhafteste aber war ein breites, goldenes Diadem, dessen Mitte einen Brillantstern trug, sprühend und glühend in allen Farben. So also sehen die Diamanten aus, von denen Heinrich Heine singt: „Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?“

Und nicht nur der Haarreif war mit diesen funkelnden Steinen besetzt, nein, über Hals, Brust und Armen flimmerten sie wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht, — wunderbar — unfaßlich. Ja, da mußte das Vermögen nach Millionen zählen, wenn man derartige Schätze unverzinst in die Commode legen kann.

Mit leisem Frou-frou rauschte die pfirsichbüthenfarbene Seidenplüschschleppe wie ein gleißender Strom hinter der schlanken Gestalt her, und die Herren, welche folgten, und solche Toilettenpracht nicht kannten, geriethen anfangs öfters in die Gefahr, rechts und links darüber hinweg zu stolpern.

Aber sie fanden sich schnell in die höfische Sitte und hielten scheue Distance von der seidenglänzenden Pracht.

„Sie hat auch rosa Schuhe und Strümpfe an!“ flüsterte es schier athemlos vor Staunen im Kreise der Damen.

„Und Handschuhe bis über die Ellbogen hinauf!“

„Und der Atlas vorn am Kleid ist mit Gold durchwirkt!“

Jetzt öffnet sie den Fächer —! „Minchen, guck doch nur, er ist ganz und gar von rosa Straußenfedern!“

„Nun kann ich mir doch vorstellen, wie eine Königin aussieht,“ schwärmte ein stumpfnäsiges Fräulein. Die Bürgermeisterin knixte und schüttelte der Gräfin die zarte Rechte, als wolle sie das Gelenk auf seine Dauerhaftigkeit prüfen.

Dann griff sie rechts und links nach rückwärts und zerrte die schämigen, dunkelroth glühenden Töchter vor. Frau Melanie stutzte bei deren Anblick, auch über ihr Antlitz ergoß sich verrätherische Gluth, sie hob den Fächer bis an die Augen und hustete so heftig, daß die Frau Bürgermeisterin im Begriff stand, allen Respect vergessend, sie hilfreich in den Rücken zu klopfen.

Der Graf preßte den Arm der Gemahlin auch recht besorgt an sich, — da legte sich der Husten,

Die Commission (Berichterstatter Abg. Bassermann — Natl.) beantragt, diese Erhöhung der Repräsentationsgelder mit Rücksicht auf die gesteigerten Repräsentationspflichten des Reichskanzlers gegenüber dem Reichstage, den Reichsbehörden und den Vertretern der auswärtigen Staaten in vollem Umfange zu bewilligen.

Abg. Singer (Soc.) erklärt, seine Freunde würden gegen die Erhöhung stimmen mit Rücksicht darauf, daß den Unterbeamten die als nothwendig anerkannte Gehaltsaufbesserung immer noch nicht bewilligt sei, [illegible] nicht nur dem gegenwärtigen, sondern auch den zukünftigen Reichskanzlern zu gute kommen würden, [illegible] Dotation.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) kann die Gründe des Vorredners als stichhaltig nicht anerkennen. Seine Freunde hielten es für geboten, das Einkommen des Reichskanzlers mindestens so hoch zu normiren, wie das unserer Botschafter im Auslande. Wenn Fürst Bismarck eine gleiche Maßnahme nicht bereits beantragt habe, so sei es sicher nicht geschehen, weil er das Gehalt etwa für ausreichend erachtet, sondern mit Rücksicht auf die ihm zutheil gewordene reichliche Dotation.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) spricht sich im Namen seiner Freunde für Bewilligung der Zulage aus. Im Interesse des Reiches sei es geboten, den Reichskanzlerposten so zu dotiren, daß auch ein minder bemittelter Mann ihn einzunehmen in der Lage wäre. Daß die Erhöhung der Unterbeamtengehälter noch nicht ins Werk gesetzt sei, bedauern auch seine Freunde, aber es sei zu hoffen, daß sie für die nächste Session eine bezügliche Vorlage in Aussicht gestellt erhalten.

Abg. v. Massow (Cons.) erklärt, daß seine Freunde würden voll und ganz für die Forderung eintreten.

Abg. Dr. Hammacher (National.) spricht sich im Namen seiner Partei gleichfalls für Bewilligung der Zulage aus.

Abg. Singer bemerkt, er habe nicht die für das nächste Jahr geplante umfassende Erhöhung von Unterbeamtengehältern, sondern die für bestimmte Kategorien gemeint, die besonders dringend der Aufbesserung bedürften.

Damit schließt die Discussion. Die Forderung wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Volkspartei sowie der Socialdemokraten bewilligt. Der Rest des Specialetats Reichskanzler und Reichskanzlei gelangt debattelos zur Annahme.

Sodann wird die am Sonnabend unterbrochene Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt beim Capitel „Canalamt".

Abg. Dr. Hammacher (Natl.) hält eine Besserung des Ergebnisses der Canalverwaltung nur dann für möglich, wenn der Verkehr erheblich gesteigert werde. Zu diesem Behufe müßten aber die Ausweichstellen von 400 auf 1000 Meter verlängert und entsprechend vertieft werden. Wesentlich bestimmend für eine Verkehrssteigerung sei auch eine Normirung der Tarife. Diese seien allerdings herabgesetzt worden, aber allem Anscheine nach noch nicht weit genug.

Abg. Molkenbuhr (Soc.) beschwert sich darüber, daß gerade die kleinen Schiffe oft tagelang warten müßten, bevor sie durch den Canal befördert würden.

Staatssecretär Graf Posadowsky erwidert, daß Reich habe bei dem Schleppdienst bisher erheblich zusetzen müssen. Sollte dieser Dienst noch vermehrt werden im Interesse der kleinen Schiffe, so würde der Ausfall noch größer werden. [illegible] Nur durch mäßige Tarife könne auf eine verstärkte Benutzung des Canals hingewirkt werden. Einstweilen lasse man es daher noch am besten bei den bestehenden Canal- und Schleppgebühren. Später könne man dann vielleicht an eine Art von Abonnement, von Repassegebühren, vielleicht auch an eine Art von Staffeltarif denken. Es sei zu erhoffen, daß sich die Einnahmen aus dem Canal allmählich weiter steigern werden, die Benutzung werde ja eine immer stärkere. [illegible] Daß die Einnahmen sich in steigender Linie bewegen, sei dem Hause [illegible] bekannt. In nicht zu ferner Zeit werde man wohl so weit kommen, daß wenigstens die Verwaltungskosten gedeckt werden können.

Abg. Jebsen (Natl.) meint, [illegible] sogleich einen Schlepper zur Stelle haben, [illegible] der Schlepplohn erhöht werden. Vor einer solchen Erhöhung müsse er aber entschieden warnen, da sie den Verkehr nachtheilig beeinflussen würde. Die Tarife müßten überhaupt möglichst einfach gestaltet werden, und deshalb sollte man auch von den vom Staatssecretär erwähnten Abonnements- oder Repassegebühren absehen. Die Verlängerung der Ausweichstellen halte auch er für wünschenswerth.

Das Capitel wird darauf bewilligt. — Das Ordinarium ist damit erledigt. Zum Etat des Reichsamts des Innern liegt noch ein Antrag Lenzmann vor, die Position zur weiteren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes in den Etat des Reichstages einzustellen, statt in den Etat des Reichsamts des Innern.

Ferner liegt vor die von der Budgetkommission beantragte Resolution, wonach ein aus 7 Mitgliedern des Reichstages und 3 Mitgliedern des Bundesraths zusammengesetzte Commission gewählt werden soll, welche bezüglich der Ausschmückung des Reichstagsgebäudes Vorschläge machen und die Ausführung derselben überwachen soll.

Nach längerer Debatte, an der sich u. A. der Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky, sowie die Abgg. Dr. Lieber (Centr.) und Richter (Freis.Ver.) betheiligen, wird der Antrag Lenzmann abgelehnt und die Resolution angenommen.

Nachdem Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky auf Anregung des Abg. Kardorff (Reichsp.) eine Nachtragsforderung zur Errichtung einer seismographischen Station an der Universität Straßburg angekündigt hatte, schließt die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern.

Es folgt der Etat der Reichs-Justiz-Verwaltung. — Beim Titel „Staatssecretär" bringt hier Abg. Bassermann (Natlib.) den aufgestellten neuen Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker zur Sprache, der den Wünschen der so oft der Ausbeutung ausgesetzten Bauhandwerker nur zum Theil gerecht werde und in verschiedenen Punkten abgeändert werden müsse. [illegible]

Staatssecretär Nieberding tritt dem Vorredner darin bei, daß der Schlosser-Paragraph des Strafgesetzbuches veraltet sei; bei einer allgemeinen Revision des Gesetzes werde auch seine Beseitigung erwogen werden. [illegible] sei das Reichsamt des Innern zuständig. [illegible]

Abg. Rickert fragt an, welche Stellung der Staatssecretär zu der Frage einnehme, einen Theil unserer Strafgefangenen nach den Colonien zu deportiren.

Staatssecretär Nieberding erwidert, die Justizverwaltung habe die Frage erwogen und sich [illegible] Colonialverwaltung erbeten. Diese habe Gutachten der Gouverneure eingefordert, und diese Gutachten sind sämmtlich verneinend ausgefallen. [illegible] Vorerst habe also die Regierung wohl keinen Anlaß, der Frage nochmals näher zu treten.

Abg. Roeren (Centr.) wünscht eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges. [illegible]

Staatssecretär Nieberding erwidert, eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges sei unmöglich vor der Revision des Strafgesetzbuches. [illegible] Die bessere Behandlung von Duellanten erkläre sich daraus, daß das Gesetz für Duellanten eine leichtere Strafart, nämlich Festungshaft, festgesetzt habe.

[illegible]

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

11. Sitzung vom 31. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertische Freiherr v. Hammerstein.

Die zweite Etatsberathung wird bei der landwirthschaftlichen Verwaltung fortgesetzt. — Die Discussion über den Titel „Minister" dauert noch fort.

Abg. Schröder (Pole) bemerkt, für ihn sei es zweifellos, daß das Verbot des Terminhandels der Landwirthschaft genützt habe, denn nunmehr regle sich der Getreidepreis unabhängig vom Berliner Markt nach Angebot und Nachfrage. Wenn die Landwirthschaftskammern den erhofften Nutzen bringen sollten, müßten sie ihre Thätigkeit viel weiter nach unten bis auf den kleinsten Grundbesitz ausdehnen.

Abg. Reiners (Natlib.) hält eine völlige Grenzsperre zum Schutze gegen die Einschleppung von Viehseuchen für durchaus angebracht.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (Cons.) weist die neulichen Angriffe des Abg. Rickert gegen die Landwirthschaftskammer für Pommern zurück. Die Berichte dieser Kammer seien völlig objectiv gehalten und entsprächen den Thatsachen. Er übernehme die volle Verantwortung für die Berichte. Daß die Politik der Handelsverträge kritisirt werde, sei das gute Recht der Landwirthe, die durch jene Politik in die schwerste Bedrängniß gebracht worden seien. (Beifall rechts.) Die Landwirthschaftskammern verführen bei den Notirungen auch keineswegs so einseitig, wie die Händler, die es ablehnten, Landwirthe bei den Preisfestsetzungen hinzuzuziehen. Er selbst habe gegen die Aufhebung des Getreideterminhandels nicht ohne schwere Bedenken gestimmt, weil er annahm, es werde dadurch nicht eine Preissteigerung, sondern eher eine Preisherabsetzung herbeigeführt werden. Diese Befürchtung habe sich aber als nicht stichhaltig erwiesen.

Abg. Szmula (Centr.) erklärt, er sei früher ein Gegner des Verbots des Getreideterminhandels gewesen, würde jetzt aber der Aufhebung des Verbots nicht zustimmen wollen. Im Uebrigen beklagt sich Redner über die unrichtige Wiedergabe seiner neulichen Rede in den Zeitungen.

Abg. v. Riepenhausen-Crangen (Cons.) entnimmt aus der neulichen Erklärung des Ministers, für die er ihm danke, das Anerkenntniß, daß die Interessen der Landwirthschaft früher nicht so, wie nöthig, vertreten worden seien. Frankreich schütze seine Landwirthschaft besser, seine Schutzzölle seien fast doppelt so hoch, wie die deutschen. Auch sonst lasse der Zustand noch manches zu wünschen. Die Rückzahlung der Grundsteuer-Entschädigungen werde den Landwirthen noch immer nicht gewährt.

Minister v. Hammerstein entgegnet, Finanzminister Dr. v. Miquel werde diese Frage beantworten.

Abg. Hahn (b. k. Fr.) wünscht Beschränkung der Pferdeeinfuhr aus Amerika durch Verschärfung der Quarantäne und tritt für Aufhebung der Zollcredite und Sperrung der russischen Grenze ein.

Minister v. Hammerstein bemerkt, er werde sich über die Quarantäne-Frage bei Besprechung der am Freitag angekündigten Interpellation über die Viehseuchen äußern.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Titel „Ministergehalt" bewilligt.

Nach längerer Debatte wurde auch der Titel „General-Commissionen" bewilligt.

Das Haus vertagte die Weiterberathung sodann auf morgen Vormittag 11 Uhr. Schluß $4^{1}/_{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Ein Duell Bismarck-Maubach, von dem das „Berl. Tagebl." aus Königsberg zu berichten wußte, hat nach der „Kön. Allg. Ztg." nicht stattgefunden. Das Blatt stellt gegenüber der Meldung des „B. T." fest, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei, auch seien Gerüchte über ein solches Duell nicht im Umlauf gewesen. Das „B. T." widerruft denn auch heute die Nachricht selbst; dagegen läßt sich der „Berl. Loc.-Anz." die Sache nochmals in aller Ausführlichkeit telegraphiren, er kennt sogar die Gründe, die zu dem Duell geführt haben sollen. Diese Gründe sind nach dem „L.-A." folgende: Graf Bismarck hatte eine Gesellschaft gegeben, zu der auch Oberpräsidialrath Dr. Maubach geladen war. Als dieser, bevor er die Gesellschaftsräume betrat, sich noch für einen Moment in sein Arbeitszimmer begeben wollte, fand er dieses ausgeräumt und in ein Garderobenzimmer umgewandelt. Im Unmuth über dieses Arrangement, von dem er vorher nicht verständigt worden war, that Dr. Maubach eine abfällige Aeußerung über die Gemahlin des Oberpräsidenten. (?? Red. d. „D. N. N.") Dies hatte seine Herausforderung zum Zweikampf durch den ihm vorgesetzten Oberpräsidenten zur Folge. Die Gräfin Sibylle von Bismarck ist eine Tochter des Kammerherrn und Landraths a. D. von Arnim auf Kröchlendorf.

*

Die theilweise Entfestigung von Paris wurde gestern von der französischen Deputirten-Kammer einstimmig genehmigt. Es handelt sich um die Strecke der Umwallung von Point du jour bis Pantin.

*

Zur Dreyfusaffäre und speciell zur Stellung Italiens in dieser Angelegenheit äußerte sich gestern in der italienischen Deputirtenkammer der Unterstaatssecretär des Aeußern Bonin und erklärte, daß weder der Militärattaché, noch irgend ein anderer Agent oder Repräsentant der italienischen Regierung jemals irgend welche, sei es directe, sei es indirecte Beziehung zu Dreyfus hatten. (Sehr gut; sehr lebhafter Beifall.)

*

Die Haitianer haben in der Nacht vom 9. auf den 10. Januar, wie aus Port au Prince geschrieben wird, versucht, die Privatwohnung des Grafen Schwerin in Brand zu stecken. Es liegt eine regelrechte Brandstiftung vor. Das ganze haitianische Gouvernement ist auf den Beinen und natürlich in größter Aufregung. Ueber die Einzelheiten dieser Brandstiftung wird Folgendes bekannt: Man hatte die Treppe und Galerie, welche die Wohnung des Grafen mit dem hinter dem Hause liegenden Garten verbinden, mit Petroleum angestrichen und angezündet. Dann stellte man in einem Keller, der unter der vorderen Treppe und Galerie sich befindet, einen großen mit Federn gefüllten Korb, der ebenfalls mit Petroleum getränkt war. Auf diese Art wäre dem Grafen und der Gräfin jeder Ausgang aus dem Hause versperrt worden und nur Rettung durch die Fenster aus der ersten Etage möglich gewesen. Zum Glück erhob sich der beim Grafen bedienstete Bursche, als er um 3 Uhr Nachts Geräusch und Knistern hörte, sah den Feuerschein und weckte sofort den Grafen und seine Gemahlin, deren vereinten Anstrengungen es gelang, den Brand zu löschen. Die ganze Anlage der Brandstiftung zeugt von einer Büberei, die ihresgleichen sucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Januar. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich eine leichte Erkältung zugezogen und ist in Folge dessen auf ärztlichen Rath genöthigt, das Zimmer zu hüten.

— Dem Bundesrath ist nunmehr der Gesetzentwurf zugegangen, durch den die in Aussicht gestellten Aenderungen im Postwesen im Gebiete des Deutschen Reiches eingeführt werden sollen.

— Der Schuhwaarenarbeiterstreik ist beendet. Die Arbeit in sämmtlichen Berliner Schuhfabriken wird danach morgen wieder aufgenommen werden.

— Gegen den Redacteur der „Praca", Rakowski, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden, wegen eines Gedichtes, das in der Form einer Zwiesprache zwischen verschiedenen Thieren wüste Schmähungen enthält. Die Anklage lautet auf Anreizung zu Gewaltthätigkeiten, Beleidigung der Deutschen in der Provinz und groben Unfug.

Saarbrücken, 29. Jan. Der Kaiser hat dem Rittmeister und Eskadronchef im Westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7 Spielberg den Kaiserpreis für den vorjährigen besten Distanzritt Allerhöchst verliehen. Rittmeister Spielberg erhält den silbernen Kaiserpokal bereits zum zweiten Mal.

Kaiserslautern, 31. Jan. Bei der Reichstagsstichwahl Homburg-Kusel haben erhalten Schmidt (Nationall.) 8851 und Lucke (Bund d. Landw.) 7846 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Bomst, 31. Jan. Bei der Landtagsersatzwahl im 4 Wahlkreise des Regierungsbezirks Posen (Meseritz-Bomst) wurde nach amtlicher Feststellung General-Landschaftsdirector v. Staudy-Posen (Conserv.) mit 244 von 366 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Probst Enn (Pole) erhielt 122 Stimmen.

Schwerin i. Meckl., 31. Jan. Die Hochzeit des Prinzen Christian von Dänemark und der Herzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin soll nach Ablauf des Trauerjahres in aller Stille Ende April in Cannes stattfinden. Nach der Hochzeit begeben sich die Neuvermählten nach Schwerin.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, am 29. Januar in Santiago de Cuba angekommen und beabsichtigt am 1. Februar wieder in See zu gehen. Der Dampfer „Crefeld" mit der Matrosenartillerie-Compagnie, Führer Capitänlieutenant Grapow (Franz), ist am 29. Januar in Hongkong angekommen und beabsichtigt am 1. Februar nach Kiautschau in See zu gehen. S. M. Torpedoboot „S 84" ist am 29. Januar von Pillau nach Kiel in See gegangen.

Neues vom Tage.

Beleidigungsproceß Witte-Stöcker.

Berlin, 31. Jan. Das Kammergericht hob im Beleidigungsproceß Witte-Stöcker die Entscheidung der Vorinstanz insoweit auf, als Stöcker der Beihilfe der Beleidigung für nicht schuldig erklärt war, und verwies die Sache an die Strafkammer Potsdam zurück.

Theaterbrand.

Moskau, 1. Feb. (W. T.B.) Gestern früh entstand im Operntheater Solodownikow ein Brand, durch welchen das Innere des Theaters bis auf die Bühne vernichtet wurde. 8 Feuerwehrleute wurden bei den Löscharbeiten verletzt, davon einige schwer.

Ein ganzes Dorf verbrannt.

Siders (Canton Wallis), 31. Jan. Das benachbarte Dorf Randogne wurde heute bei heftigem Winde durch Feuer in weniger als einer Stunde völlig zerstört. 150 Scheunen und Wohnungen sind von den Flammen vernichtet, nur wenig Eigenthum ist gerettet. Gerüchtweise verlautet, eine Frau und zwei Kinder seien verbrannt. Auch ist viel Vieh umgekommen.

* * *

Charlottenburg, 31. Jan. Der heutige Sturm stürzte das mehrstöckige Baugerüst des Neubaues des Kaiserin Augusta-Gymnasiums um, kurz nachdem 50 Arbeiter dasselbe bis auf einen verlassen hatten. Letzterer wurde von dem einstürzenden Gerüst erschlagen.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 2. Februar. Niederschläge, windig, heiter und klar. S.-A. 7,42, S.-U. 4,46, M.-A. 12,14, M.-U. 5,13.

* **Ordination.** Morgen, Vormittags 9 Uhr, findet in der Marienkirche durch den Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten Bennewitz und Rohrbeck zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Ehrengeschenk.** Der zum 1. ds. Mts. in gleicher Eigenschaft von hier nach Posen zur dortigen Eisenbahndirection versetzte Herr Oberbaurath Neitzke, hat sich bereits am Sonnabend von den Mitgliedern und Hilfsarbeitern der hiesigen Eisenbahndirection verabschiedet und ist zu Uebernahme seiner neuen Stellung nach Posen abgereist. Der Genannte wurde am 1. October 1890 von Magdeburg als Director des früheren Eisenbahn-Betriebsamts hierher versetzt und erhielt bei der Neueinrichtung der hiesigen Eisenbahndirection am 1. April 1895 die Stelle des Oberbaurathes bei dieser übertragen. Die höheren Beamten des Directionsbezirks, an dessen Organisation Herr Oberbaurath Neitzke hervorragend betheiligt gewesen ist und innerhalb dessen er an der Erledigung der laufenden Geschäfte in bedeutendem Umfange erfolgreich mitgewirkt hat, haben denselben zum Zeichen ihrer be-

---

die Gräfin lächelte wie ein Engel und reichte den jungen Mädchen die Hand, mit dem charmanten Compliment für die Frau Mama: „Was haben Sie für frische, bildschöne Töchterchen, Frau Bürgermeisterin!"

Wer war beglückter als diese!

Und dann wurden die nächststehenden Damen vorgestellt, und das gräfliche Paar hatte für jede die gewinnendsten Worte.

Während dessen gab der Graf einen Wink, daß der Tanz beginne. Er bot der Bürgermeisterin galant den Arm, — die Gräfin legte mit graciösem Lächeln ihre Hand auf denjenigen des Herrn Bürgermeisters, und die Polonaise begann. Sie tanzen sogar mit!

Wie Enthusiasmus schwellte es Aller Brust, selbst die Musikanten schmetterten so begeistert darauf los, daß Gräfin Niedeck manchmal schmerzhaft zusammenzuckte.

Das Fest hatte begonnen und nahm einen glänzenden Verlauf.

Die gräflichen Herrschaften plauderten mit allen Anwesenden, und die Gnadensonne ihrer Huld bestrahlte ausnahmslos einen Jeden, welcher sich in ihre Nähe wagte.

Der Assessor fieberte! Die Gräfin tanzte Walzer mit ihm, — der Apotheker und Assistent klatschten während dessen alle anderen tanzenden Paare ab, theils aus höchster Devotion, theils um ein Unglück mit der Schleppe zu verhüten, welche die hochgeborene Frau zu allgemeinem Staunen selbst während der Rundtänze nicht hoch nahm.

Aber der Assessor war ein Mordskerl, er machte seine Sache brillant und heimste nachher auch von Allen größtes Lob ein.

„Ja, mit Schleppe tanzen!" lächelte der Assessor blasirt, — „das will eben gelernt sein! Ich habe lange Jahre in den großen Städten dazu Zeit gehabt!"

Es war ganz augenscheinlich, daß das Ansehen des Assessors mit diesem Tanze noch bedeutend stieg, auch die anderen jungen Herren bildeten plötzlich ein Streberthum.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein Geheimpolizist als Mörder.

Vor mehreren Wochen erregte in Paris der unter scheußlichen Umständen begangene Mord der Prostituirten Marie Bigot in ihrer in der Rue Pierre-le-Grand belegenen Wohnung ungeheures Aufsehen. Der Polizei war es unmöglich, die Spur des Thäters zu entdecken. Ein oft vorbestrafter Vagabund Frangé theilt nämlich dem Chef der Geheimpolizei, Herrn Cochefert, mit, daß einer seiner Jugendfreunde, Pierre Rodot, ihm gestanden habe, er habe im Jahre 1883 die Dame Marie Jouin in der Rue Condorcet ermordet und ihr 300 Francs nebst goldener Uhr und Kette gestohlen. Gewisse Anzeichen hätten ihm, Frangé, die Ueberzeugung aufgezwängt, daß Pierre Rodot auch das Verbrechen in der Rue Pierre-le-Grand begangen habe. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen nach dem Pierre Rodot an und erfuhr folgende erstaunliche Thatsachen: Dieser Rodot war im Jahre 1882, als das Verbrechen an der Marie Jouin begangen wurde, Geheimpolizist und mit der Ueberwachung des Elyseepalastes betraut gewesen. Auf diese Erkundigung hin ließ Herr Cochefert den Rodot am Mittwoch zu sich kommen. Dieser folgte der Aufforderung ohne Zögern. Im Laufe des Verhörs fragte Herr Cochefert den alles in Abrede stellenden Verdächtigen: „Sie haben sich gerühmt, Marie Jouin mit einem Klopfer, wie man ihn zum Einstoßen der Pfropfen benutzt, getödtet zu haben?" — „Ich weiß nur, daß sie mit einem Schlägel (mailloche) ermordet wurde", lautete die Antwort. Dieses Wort „mailloche" sollte ihm zum Verräther werden. Herr Cochefert erinnerte sich plötzlich, daß in den Acten der Angelegenheit Marie Jouin sich ein an den damaligen Chef der Geheimpolizei gerichtetes anonymes Schreiben findet, in dem es heißt: „Dummkopf, Du wirst nie den Mörder der Rue Condorcet finden. Du weißt ja nicht einmal, mit welchem Werkzeuge das Opfer ermordet wurde. Ich werde es Dir sagen: sie ist durch Schlägel- (mailloche) Hiebe umgebracht worden". — Herr Cochefert ordnete Rodot darauf in gleichgiltigem Tone an, einige Bleistiftzeilen niederzuschreiben: er verglich dann seine Schrift mit der des anonymen Briefes und erkannte, daß die beiden Schriften durchaus identisch waren. — Rodot, der sich auf diese Weise gefangen sah, bequemte sich darauf zu folgendem erstaunlichen Geständnisse: „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, so will ich Ihnen gestehen, daß ich der Mörder der Marie Jouin bin: es ist das fünfzehn Jahre her und somit ist Verjährung eingetreten. Man kann mir dafür nichts mehr anhaben. Marie Jouin hatte mir ihre Karte mit den nöthigen Belehrungen gegeben, wie ich in ihr Zimmer gelangen könnte, ohne dem Hausmeister etwas zu sagen. Ich brachte eine Flasche Wein und Bisquits mit. Als ich sie in der Nacht fest eingeschlafen sah, ergriff ich einen Schlägel, den ich aus dem Closet geholt hatte, und versetzte ihr einen Hieb über den Kopf. Bevor sie zur Besinnung kam, erwürgte ich sie mit einem in ihrer Wohnung gefundenen Riemen. Um sieben Uhr Morgens entfernte ich mich dann und nahm meinen Dienst im Elyseepalaste wieder auf!" Ein Mörder als Schutzengel des Staatsoberhauptes ist jedenfalls keine banale Erscheinung. Rodot stellt aber entschieden in Abrede, den jüngsten Mord an der Marie Bigot begangen zu haben; indessen gewinnt es den Anschein, als werde es der Geheimpolizei gelingen, ihn auch dieses Mordes zu überführen.

Mit dem Hofball

im Königlichen Schloß wurde der Reigen der für diesen Carneval in Aussicht genommenen Ballfeste bei Hofe am Sonnabend eröffnet. Der Weiße Saal hatte alles, was hellleuchtende Kleider, rauschende Schleppen, Blumen und Federn, Brillanten und andere werthvolle Edelsteine trug, aufgenommen. Die drei Schläge mit dem Marschallstabe des Oberhofmarschalls verkündete das Nahen des königlichen Zuges. Als erstes Paar trat die Kaiserin, geführt vom Könige von Württemberg, in den Weißen Saal, es folgte der Kaiser, der die Großherzogin von Hessen führte. Der Kaiser hatte die rothe Paradeuniform der Leibgardehusaren angelegt, mit dem Pelz über der Schulter, dazu das breite Orangeband des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, das auch die Kaiserin und ihr Begleiter trugen. Die Kaiserin erschien in einer Toilette von weißem Atlas, die ganz und gar von Gold- und Silberstickerei strahlte; die Schleppe war von rosa Atlas, wie dieser gleiche Stoff die weiße Taille am Ausschnitt zierte. Von der Taille bis zum Saum des Kleides lief vorn eine Bahn von weißseidenem Stoff herab. Das Haupt krönte ein Diadem von Brillanten, mehrreihige Ketten dieser Edelsteine umschlossen den Hals, und Agraffen und Rosetten glitzerten am Ausschnitt der Robe und auf der Brust, an deren linken Seite der Brillantstern des Schwarzen Adlers funkelte. Der König von Württemberg trug wie der Kaiser als zweiter Chef des Leib-Garde-Husaren-Regiments dessen Galauniform, die Großherzogin von Hessen eine lila Atlasrobe mit Garnirung von rothem Sammet an der Taille. Der Großherzog von Hessen, der die Uniform des 1. Garderegiments angelegt hatte, führte die Prinzessin Heinrich von Preußen, die in weißen Atlas mit Schleppe von Silberbrokat gekleidet war. Im Zuge erschienen weiter Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die eine bunte Damastrobe trug, die mit kirschrothem Sammet garnirt war, ferner Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, diese in mattrosa Robe mit dunkelrother Sammetgarnitur, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, die eine kostbare Toilette von rothem Sammet mit Zobelbesatz gewählt hatte, die Prinzen Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, der letztere führte die Prinzessin Pauline von Württemberg, die Tochter des Königs, eine allerliebste vielbewunderte Erscheinung, die ganz von weißer Seide umhüllt war. Während alle fürstlichen Damen einen sehr reichen Schmuck von Brillanten trugen, hatte Prinzessin Pauline ihr Haar nur mit einzelnen Brillanten geschmückt; an der linken Brustseite war ein Bouquet von dunkelrothen Rosen befestigt. Weiter erschienen Erbprinz und Erbprinzessin von Hohenzollern, diese in mattweißer Toilette, Prinz und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, letztere in strohgelber Atlasrobe, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, die Kleid und Schleppe von mattrosa Stoff gewählt hatte u. s. w. Den Ball eröffneten die beiden Vortänzer Premier-Lieutenant Frhr. v. d. Goltz vom 1. Garde-Regiment mit der Hofdame der Kaiserin Gräfin Bassewitz und der Lieutenant Graf zu Dohna vom Regiment Gardes du Corps mit Fräulein v. Wallenberg. Nach weiteren Rundtänzen, in die Française und Lancier eingereiht waren, wurde die Menuet à la reine getanzt.

Auf dem Presseball

in Berlin ist, wie unsere Leser wissen, auch diesmal wieder der übliche „Damen-Almanach" vertheilt worden. Aus den Beiträgen zu diesem Almanach theilen wir noch einen mit: Friedrich Spielhagen läßt sich, etwas ungalant für eine Damenspende, also hören:

Dein Lispeln ist so lind, wie Morgenwind im Laub,
Dein Flüstern sanft, wie Abendhauch im Rohr.
Für solchen Zauber leider bin ich taub;
Es hörte ihn schon allzu oft mein Ohr.

sonderen Verehrung und zum Andenken an seine Wirksamkeit am hiesigen Orte ein künstlerisch ausgestattetes Album gestiftet, welches die Porträts sämmtlicher höheren Beamten des Bezirks, sowie auch eine Anzahl Ansichten von Danzig und Umgegend enthält. — Der als Nachfolger des Vorgenannten zunächst commitirte und vom 1. April ds. Js. ab hierher versetzte Herr Oberbaurath Koch ist bereits von Posen hier eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte seines Vorgängers übernommen.

* **Ehrenbürger Licht †.** Der Ehrenbürger der Stadt Danzig, Stadtbaurath a. D. und Kgl. Baurath Herr Albert Licht ist am Freitag in Wiesbaden, wo er in den letzten Jahren seinen Wohnsitz genommen, nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen. Mit ihm ist der älteste der noch lebenden Ehrenbürger Danzigs dahingegangen, ein Mann von rastloser Thätigkeit, von einer idealen Liebe für unsere schöne Stadt erfüllt, ein Mann, der sich um die architektonische Ausgestaltung Danzig's sehr große Verdienste erworben und daher mit dem schönsten Titel, den eine Stadt zu vergeben hat, nämlich dem eines Ehrenbürgers, geschmückt worden ist. Fast 36 Jahre hindurch gehörte der Verstorbene dem Magistrats-Collegium an und hat als Leiter des städtischen Bauwesens in idealem Sinne gewirkt und manches Unvergeßliche geschaffen. Zu seinen Schöpfungen zählt der Ausbau des Franziskaner Klosters, das Grüne Thor, zwei prächtige Monumentalbauten; seiner Mitwirkung haben wir die Canalisation und Wasserleitung zu danken; seine Mühe hat er geschenkt, die alten Renaissance-Giebel zu conserviren, und schwer ist es ihm gefallen, da die alten Vorbauten abzureißen, wo es eben der Verkehr unbedingt verlangte. Nicht unerwähnt bleibe auch seine hervorragende Mitwirkung bei der Entstehung der Stadt und der Herstellung des großen Bebauungsplanes, den er mit dem Stadtbaurath Stübben aus Köln noch vor seinem Ausscheiden aus dem städtischen Dienste zum Abschluß gebracht hat. Zu Stromregulirungsarbeiten hat der Verstorbene in Folge seiner trefflichen Erfahrungen auf diesem Gebiete manch sein Gutachten abgegeben. Was weniger bekannt sein dürfte, ist der Umstand, daß der Verstorbene sich eifrig mit der Astronomie beschäftigt hat. Auf der kleinen Sternwarte der Petrischule in der Gertrudengasse hat er manche Nacht verbracht und dort seine Aufzeichnungen gemacht. Im persönlichen Verkehr war er ein liebenswürdiger, bescheidener Mann, der gern half und zu Hoch und Niedrig gleich entgegenkommend war. Die Stadt und Bürgerschaft wird ihren Ehrenbürger nicht vergessen und ihm auch über das Grab hinaus ein allzeit getreues Erinnern bewahren. Der Magistrat und die Stadtverordneten widmen ihm in unserm Blatte heute einen warm empfundenen Nachruf.

Ueber den Lebenslauf des Heimgegangenen dürften für unsere Leser noch folgende Mittheilungen von Interesse sein:

Als Sohn des Deichinspectors Licht wurde der Heimgegangene am 25. Juni 1821 [illegible] geboren. Besuchte von 1833—1839 das Kölnische Gymnasium in Berlin, praktizirte von 1841 an als vereidigter Feldmesser, trat 1843 [illegible]

[illegible]

* **Im Wilhelmtheater** [illegible]

* **Frau Emilie Herzog.** Zum dritten Abonnements-Künstler-Concerte, welches am 11. Februar im Apollo-Saale stattfindet, hat an Stelle von Charlotte Huhn, welche nicht concertiren kann, Frau Emilie Herzog ihre Mitwirkung zugesagt. [illegible]

* **Der Hessische Männer-Gesang-Verein** [illegible]

* **Der Krieger-Verein** [illegible]

* **Hundesperre über Danzig und Vororte.** [illegible]

unserer Leser bringen wir nachstehend den in Anwendung kommenden Paragraphen des Viehseuchengesetzes zur Kenntniß:

„Ist ein wuthkranker oder der Seuche verdächtiger Hund frei umhergelaufen, so muß für die Dauer der Gefahr die Festlegung aller in dem gefährdeten Bezirk vorhandenen Hunde polizeilich angeordnet werden. Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich zu erachten. Wenn Hunde dieser Vorschrift zuwider frei umherlaufend betroffen werden, so kann deren sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden".

* **Technische Hochschule.** Auch der hiesige Architecten- und Ingenieur-Verein hat jetzt an den Cultusminister eine Eingabe wegen Hierherverlegung der technischen Hochschule gerichtet.

* **Anstellung bei der Königlichen Polizeidirection.** Der Militäranwärter Emil Franz Ellmer aus Braunsberg, bisher Oberlazareth-Gehilfe beim Füsilier-Bataillon 3. Grenadier-Regiments ebenda, ist als Bureau-Hilfsarbeiter bei der hiesigen Königlichen Polizeidirection angestellt und ist ihm die durch den Tod des Polizeisecretärs Honrich bezw. durch die Ernennung des Bureau-Hilfsarbeiters Herrn Herrmann zum Polizeisecretär frei gewordene etatsmäßige Bureau-Hilfsarbeiterstelle verliehen worden.

* **Strandung der „California".** Der auch in unserm Hafen bekannte Dampfer „California", der früher der Hamburg-Amerika-Linie gehörte und vor Kurzem von der Firma W. Kunstmann-Stettin angekauft worden, ist auf der Fahrt von Bremerhaven nach Reval mit Baumwolle am Sonntag an der Küste von Bornholm bei Rönne gestrandet. Der Bergungsdampfer „Kattegat" war zur Hilfe abgegangen. Ein Rettungsboot mit 17 Mann der Besatzung ist bei Rönne gelandet. Eine spätere Meldung an die Rhederei besagt, daß der Rest der Besatzung von 9 Mann gleichfalls geborgen ist. Das ganze Schiff ist voll Wasser. Die Bergung ist des stürmischen westlichen Windes wegen vorläufig unmöglich.

* **Ueberfall.** In der Paradiesgasse wollte gestern Abend ein Arbeiter einem Mädchen ein Messerstich beibringen, traf aber den zufällig vorbeigehenden Arbeiter Friedrich Schulz mit solcher Wucht in den rechten Arm, daß der Arm über dem Ellenbogen quer durchschnitten wurde. Aus einer größeren Arterie stark blutend, wurde Sch. nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist eisfrei. Bei Thorn sollte heute der Dampfertraject wieder aufgenommen werden. Der Personentraject wird noch mit Handkahn ausgeführt. — Bei Graudenz ist die Weichsel auf 0,66 Meter gefallen. — Auf der Nogat setzte sich das Eis Sonntag Nachmittag in Bewegung, so daß der Strom jetzt eisfrei ist. — Auf dem frischen Haff liegt am hohen Lande entlang eine Eismasse, die den Verkehr mit der Nehrung verhindert. An der Nehrung entlang ist das Haff eisfrei. Auf dem Ostwinkel, in Elbing auf den Nogat- und Weichselmündungen ist die Eisdecke noch über 1 Zoll dick. Die Häfen von Tolkemit und Frauenburg sind mit Eis versetzt.

* **Schußverletzung.** Der 15jährige Sohn des Besitzers T. aus Altebabke war in die Nachbarschaft auf Besuch gegangen. Daselbst schoß er mit einem gleichalterigen jungen Mann aus einem Tesching. Hierbei erhielt der junge Mensch durch Unvorsichtigkeit einen Schuß in den Kopf. Die Kugel ist in die Schädelhöhle gedrungen. Schwer verletzt wurde T. nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Polizeibericht** für den 1. Februar 1898. Verhaftet: 4 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 Obdachloser. Obdachlos: 3. Gefunden: 1 Badethermometer; am 28. December pr. eine goldene Einfassung von einem Pince-nez; am 30. December pr. 1 Cigarrentasche mit 3 Cigarren, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

** **Elbing,** 31. Januar. Herr Regierungspräsident von Holwede traf, aus Danzig kommend, heute Nachmittag hier ein. Abends zwischen 7 und 8 Uhr erschien der Herr Regierungspräsident in Begleitung der Herren Oberbürgermeister Elditt und Landrath Etzdorf in der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule und wohnte dem Unterrichte in einer Zeichenclasse und einigen Cursen für Rechnen und Deutsch bei. Auch wurde der ständigen Zeichenausstellung ein Besuch abgestattet. Nach 8 Uhr erschienen die Herren in der Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins. Morgen wird Herr v. H. der Löser & Wolff'schen Cigarrenfabrik einen Besuch abstatten, um dann in Communalsachen nach Tolkemit zu reisen. Die Rückreise nach Danzig erfolgt Mittwoch. — Heute hielt die Haffuferbahn-Actiengesellschaft hierselbst eine Aufsichtsrathssitzung ab. Es wurde u. A. beschlossen, die Bahnlinie in einem Punkte ev. derart abzuändern, daß Ziegelwerder umgangen wird, da mit Herrn Lippmann Meinungsverschiedenheiten entstanden sind. Auch wurden die Grundstücksverkäufe innerhalb der Stadt für die Bahn genehmigt. — Da der Besuch des Seebads Kahlberg in dem Jahre 1897 geringer war als im Vorjahre, sind auch die Einnahmen zurückgegangen. Es soll eine Dividende von 3 Proc. an die Actionäre bewilligt werden.

Elbing, 1. Febr. (Privat-Telegramm). Sonntag Nacht ist auf räthselhafte Weise die siebzehnjährige Pflegetochter des Rentiers Birk hierselbst verschwunden Sie kam mit ihren Eltern aus einem Etablissement, ging den Aeußeren Mühlendamm voraus und war plötzlich verschwunden. Jede Spur fehlt bis jetzt von dem Mädchen.

z. **Tiegenhof,** 31. Jan. Die Musterung der Militärpflichtigen aus Tiegenhof wird am 14. März cr. abgehalten werden.

* **Posen,** 1. Februar. Die polnische Reichstagsfraktion antwortet ziemlich schroff auf die bekannte Resolution polnischer Posener Wähler vom 13. Januar betreffs der Marinevorlage: Die Resolution entbehre der Berechtigung und praktischen Bedeutung und sei daher abzulehnen

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	754	WNW	9	Regen	4
Kopenhagen	761	WSW	2	Nebel	3
Petersburg	740	SO	1	bedeckt	—12
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	772	W	4	bedeckt	11
Sylt	760	SW	6	bedeckt	6
Hamburg	764	SW	3	bedeckt	4
Swinemünde	763	SW	3	wolkig	2
Neufahrwasser	759	WNW	2	wolkig	4
Memel	755	NNW	2	wolkig	3
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	771	SW	1	bedeckt	3
München	774	W	5	halbbedeckt	3
Berlin	766	WNW	4	bedeckt	4
Wien	766	W	5	Regen	4
Breslau	764	NW	6	bedeckt	4
Nizza	—	—		—	—
Triest	766	still		wolkenlos	5

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression ist an der mittleren norwegischen Küste erschienen, bei deren Herannahen in Christiansund das Barometer in den letzten zwölf Stunden um $16^1/_2$ Millimeter gefallen ist. Sumghead und Christiansund melden Weststurm. Am Skagerak wehen stürmische Südwestwinde, während an der deutschen Küste die Luftbewegung schwächer geworden ist. In Deutschland, wo seit gestern überall Regen gefallen ist, dauert die milde trübe Witterung fort, obgleich die Temperatur um einige Grade herabgegangen ist.

Standesamt vom 1. Februar 1898.

Geburten: Arbeiter Hermann Fromm, S. — Malergehilfe Anton Chylla, S. — Schneidergeselle Leopold Majewski, T. — Maschinist Heinrich Berner, S. — Arbeiter Julius Gronau, T. — Klempnergeselle Johannes Giesler, S. — Uhrmacher Carl Bungenstock, T. — Zimmergeselle Rudolf Hoffmann, S.

Aufgebote: Maschinist Paul Ernst Groening und Marie Clara Larm. — Zimmergeselle Franz Julius Schwarzkopf und Martha Maria Müller, geborene Behnke. Sämmtlich hier. — Arbeiter Gustav Wilhelm Zebrowski zu Thomascheinen und Bertha Krause zu Parwolken. — Fabrikbesitzer Otto Hermann Katschke zu Lauenburg in Pomm. und Maria Ida Kaminski, hier. — Arbeiter Gustav Mallach in Lebehnke und Mathilde Karoline Repinska zu Zappendowo. — Hoboist und Sergeant Ernst Karl Kühn hier und Hulda Therese Hoffmann zu Schönberg. — Schuhmacher Johann Wilinski zu Marienburg und Anna Auguste Wesolowski hier.

Todesfälle: S. des Zimmergesellen Ernst Karisch, 9 J. — Privatier Julius Fuchs, 62 J. — S. des Seefahrers August Jarczemkowski, todtgeb. — Kellner Johannes Eduard Jungheit, 42 J. — Wittwe Magdalena Elisabeth Szefka geb. Okroi, 66 J. — Arbeiter Rudolf Graun, 32 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	128—137	128—140	130—142
„ Kolberg	183	132-$32^1/_2$	140	138
„ Stettin	180—183	132—136	136—146	132—135
„ Stralsund	—	130	130—134	—
Danzig	186—195	122—134	132—146	136
Thorn	175—180	135—140	138—140	132—145
Königsberg i. Pr.	180	130	140	—
Breslau	189	149	158	139
Bromberg	—	130—140	138	—
Bomst	180	135—140	140	140—145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—185	136-$38^1/_2$	146—150	136—140
Posen	164—187	125—144	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	184	130	—	124
Berlin	$194^1/_4$	$148^1/_2$	—	—

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.31./1.	a.29./1.
New-York	Berlin	Weizen	$108^1/_2$ Cts.	223.50	224,25
Chicago	Berlin	Weizen	108 Cts	229,25	229.25
Liverpool	Berlin	Weizen	7sh.$10^1/_2$ d.	222,40	220,50
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,45	202,45
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	151,95	151,95
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	209.—
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	157,25
Pest		Weizen	11,74 ö. fl.	199.60	200,25
Amsterdam	Köln	Weizen	221 hl. fl.	198,60	198,60
Amsterdam	Köln	Roggen	133 hl. fl.	150,—	150,80

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Februar.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,80 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. $6{,}72^1/_2$ bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,20. Termine: Februar $9{,}07^1/_2$, März Mk. 9,15, Mai Mk. 9,35, August Mk. $9{,}57^1/_2$, October-Dec. Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Februar $9{,}07^1/_2$, März Mk. 9,15, Mai Mk. 9,35, August Mk. $9{,}57^1/_2$, October-December Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. Februar.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: W.

Weizen war auch heute recht flau und Preise abermals Mk. 1 niedriger, ein großer Theil der Zufuhr blieb unverkauft. Bezahlt ist inländischer blau spitzig krank 719 Gr. Mk. 155, hellbunt 729 Gr. Mk. 175, glasig 742 Gr. Mk. $176^1/_2$, hochbunt 750 Gr. Mk. 185, weiß etwas krank 705 Gr. Mk. 168, weiß 747 Gr. Mk. 183, fein weiß 756 Gr. Mk. 187, 766 Gr. Mk. 188, roth 740 Gr. Mk. 178, für polnischen zum Transit bunt 724 Gr. Mk. 139, für russischen zum Transit streng roth 729 Gr. Mk. $155^1/_2$ per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 724 Gr. Mk. 132, 724 und 741 Gr. Mk. 131, 714 Gr. Mk. 130, krank 682 und 688 Gr. Mk. 123, 703 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 145, russische zum Transit große 627 Gr. Mk. 93, hell 609 Gr. Mk. 94, 662 Gr. Mk. 100, weiß 632 Gr. Mk. 101 per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit mittel feucht Mk. $107^1/_2$ per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 32, $32^1/_2$, roth Mk. 30, 33, 34, 37, $37^1/_2$, 38 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,85, $3{,}92^1/_2$ per 50 Kilo bez.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 58,75 bez., nicht contingentirter loco Mk. 39,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
4% Reichsanl.	103.80	103.90	1880er Russen	103.50	103.75
$3^1/_2$% „	103.80	103.80	4% Russ.inn.94.	100.10	100.—
3% „	97.40	97.50	5% Mexikaner	95.30	95.50
4% Pr. Cons.	103 80	103.80	6% „	99.60	99.80
$3^1/_2$% „	103.80	103.80	Ostpr. Südb.A.	95.—	92.75
3% „	98.—	98.10	Franzosen ult.	146.40	146.70
$3^1/_2$% Wp. „	100.40	100.50	Marienb.-Mlw. St.Act.	86.90	86.10
$3^1/_2$% „ neul. „	100.40	100.40	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	120.—	120.25
3% Westp. „ „	93.20	93.25	Danziger Oelm.St.-A.	97.60	97.60
$3^1/_2$% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.30	Danziger Oelm.St.-Pr.	104 —	103.50
Berl.Hand.Ges	174.60	174.90	Laurahütte	185.70	182.70
Darmst.-Bank	159.50	159.60	Warz. Papierf.	187.—	186,50
Dz. Privatb.	139 25	139.—	Oesterr. Noten	170.15	170.20
Deutsche Bank	209.50	210.50	Russ. Noten	216 55	216.75
Disc.-Com.	202.25	202.50	London kurz	—.—	20.425
Dresd. Bank	163.90	164.30	London lang	—.—	20.29
Oest. Cred. ult.	228.50	229.75	Petersbg. kurz	216.10	216.05
5% Itl. Rent.	94.25	94.30	„ lang	214.—	—.—
4% Oest. Gldr.	103.75	103.75	Privatdiscont.	$2^3/_4$	$2^3/_4$
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.90	93.90			
4% Ung. „	103.50	103.60			

Tendenz. Im Vordergrunde der Aufwärtsbewegung standen Banken in Erwartung günstiger Resultate aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr In den übrigen Umsatzgebieten stilles Geschäft. Montanwerthe nach Schwankungen gebessert. Von heimischen Bahnen Ostpreußen unter Realisirungen gedrückt. Ebenso Schweizerische auf Heimathsland. Nothern fest, Canada schwankend. Fonds ruhig, doch fest. Mexikaner belebt. In zweiter Börsenstunde ruhig, Banken weiter fest, Creditactien höher auf Wien.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 31. Januar.

Angekommen: „Carl," ST., Capt. Eckart, von Königsberg mit Gütern nach Hamburg bestimmt (Nothhafen). „Stadt Leer," SD., Capt. Jäger, von Sunderland mit Kohlen nach Stolpmünde bestimmt (Nothhafen). „Antonie," SD., Capt. Galster, von Hamburg mit Gütern. „Vesta," SD., Capt. Janssen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Archimedes," SD., Capt. Marckwardt, von Stettin mit Gütern. „Flora," SD., Capt. Top, von Amsterdam via Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Georg Mahn," SD., Capt. Harder, nach Bristol mit Zucker. „Agnes," SD., Capt. Hansen, nach Libau mit Restladung Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Drahtnachrichten.

Bedenkliche Wendungen.

J **Berlin,** 1. Febr. Der „Hambg. Correspondent" meldet, nach seinen Informationen müsse der Sultan aus Gründen der Selbsterhaltung auf seinem Widerspruch gegen die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland beharren und werde die offene Gewalt Rußlands abwarten. Da Deutschland und Oesterreich Gewaltmaßregeln keinesfalls mitmachen würden, so wäre der Bruch des europäischen Concerts unvermeidlich.

m. **Köln,** 1. Feb. Die „Kölnische Zeitung" sieht das Aufrollen der Orientalischen Frage in nächster Zeit voraus. Sie sagt, es könne leicht dazu kommen, daß die Großmächte ihre Aufmerksamkeit weniger den Kretensischen Zuständen, als der wachsenden Unsicherheit der Lage auf dem Balkan zuwenden. Sie bezeichnet die Beziehungen der Mächte zu einander als sehr gespannt und meint, der Vorwurf der Schwarzseherei könne vor dem Ernst der Thatsache nicht mehr bestehen. Das wichtigste Merkmal der gegenwärtigen Orientlage bleibe, daß seit einigen Tagen Rußland sich in Asien möglichst herauszuwickeln suche, seine dortigen Ansprüche der Weisheit des Satzes unterordne: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben", und **plötzlich den Schwerpunkt seiner Thätigkeit in der auswärtigen Politik nach dem europäischen Osten zurückverlege.** Es bleibe dem Zarenreich keine andere Wahl, wenn es die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta durchsetzen wolle. Die „Köln. Ztg." bezeichnet diese Candidatur als eine tiefe Demüthigung des Muhamedanismus, die der Sultan ohne Gefahr für seinen Thron und sein Leben nicht vollziehen könne, **wenn er nicht durch unmittelbar drohende feindliche Eingriffe von außen dazu gezwungen würde. Es liege außer dem Bereich der Möglichkeit, daß alle Großmächte an einer solchen, auf die Beseitigung des Sultans gerichteten Gewaltpolitik sich betheiligen sollten. Wenn es dazu komme, so werde hoffentlich kein deutsches Panzerschiff mehr in den kretischen Gewässern liegen.**

Der Artikel, der ohne Frage die Ansichten des Auswärtigen Amts in Berlin wiedergiebt, erregt in Berliner politischen Kreisen tiefes und nachhaltiges Aufsehen.

= **Rom,** 1. Febr. Die officiöse „Italie" erklärt nach angeblich authentischer Quelle, die Candidatur des Prinzen Georg sei noch von keiner Großmacht officiell vorgeschlagen.

Neuer Hamburg-Amerikadampfer.

Hamburg, 1. Febr. (W. T.-B.) Die Hamburg-Amerikalinie bestellte abermals bei dem Stettiner „Vulkan" einen neuen Passagierdampfer, 560 Fuß lang, für 300 Cajüt- und 1000 Zwischendecks-Passagiere.

Aenderung der Sonntagsruhe?

Berlin, 1. Febr. (W. T.-B.) Den Morgenblättern zu Folge besteht bei der Regierung die Absicht, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die einzelnen Gewerbszweige Aenderungen zu unterziehen. Die Arbeiten sollen soweit gefördert sein, daß der Abschluß schon in naher Zeit herbeigeführt werden könnte.

Hochwasser in Schlesien.

Warmbrunn, 1. Febr. (W. T.-B.) Seit Tagen herrscht im Riesengebirge starker Regen und heftiger Sturm. Von Schreiberhau wird Hochwasser gemeldet. Eine Katastrophe wie im Juli wird vielfach befürchtet.

Weizenernte in Nordamerika.

Washington, 1. Febr. (W. T.-B.) Nach dem Bericht des Ackerbau-Departements über das Ernteergebniß des Jahres 1897 beträgt der Weizenertrag 530 149 000 Bushel auf 39 465 000 Acre, der Ertrag des Mais 1 902 968 000 Bushel auf 80 095 000 Acre und an Hafer 698 768 000 Bushel auf 25 730 000 Acre.

Berlin, 1. Febr. (W. T.-B.) Der Kaiser begab sich Vormittag nach dem Spaziergang zu dem Staatsminister von Bülow.

Paris, 1. Febr. (W. T.-B.) Dem „Echo de Paris" zufolge hat der Admiralitätsrath eine Resolution beschlossen, worin bedauert wird, daß Frankreich nicht im Stande sei, demnächst eine Anzahl Panzerschiffe in Dienst zu stellen. Die Zahl der bis 1904 fertig zustellenden Panzerschiffe sei von dem Admiralitätsrath auf 26 festgestellt.

Brüssel, 1. Febr. Die Kongo-Regierung beschloß den Bau einer zweiten großen Kongo-Eisenbahn. Die Kosten sind auf 100 Millionen veranschlagt.

Washington, 1. Febr. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus hat die Resolution Teller mit 182 gegen 132 Stimmen verworfen. Die Resolution forderte daß die Vereinigten Staaten-Bonds sowohl in Gold als in Silber zahlbar sein sollen. (Bereits die vorberathende Commission für Mittel und Wege hatte beschlossen, ihren Bericht über diese Resolution in ablehnendem Sinne zu erstatten. Red.)

Tanger, 1. Febr. (W. T.-B.) Amtlich wird berichtet, daß das britische Schiff „Tourmaline" bei einem Versuch, Waffen und Vorräthe an der Susküste zu landen, auf den Regierungsdampfer „Hassain" feuerte, welcher das Feuer erwiderte. Ein Boot mit 3 Engländern wurde von den Regierungstruppen genommen und alle den Fremden freundliche Dörfer zerstört. Viele Personen wurden getödtet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 1. Februar cr.:
Außer Abonnement. P. P. C.

Benefiz für Max Kirschner.

20000 Mark Belohnung.

Posse mit Gesang in 4 Acten von Leon Treptow.
Musik von Steffens.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Hugo Meppe, Schirmfabrikant en gros	Max Kirschner.
Dorothea, Wittwe, seine Schwester	H. Meltzer-Born.
Fränzchen, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Paula Hellwald, eine junge Wittwe, Meppes Nichte	Ella Grüner.
Mogel, Rechtsanwalt	Franz Schieke.
Clara, dessen Nichte, Paula's Gesellschafterin	Cilli Kleyn.
Otto Schindler, Rentier	Ludwig Lindikoff.
Reinhold Sternau, Maler, Professor an der Akademie	Curt Gühne.
Henne	Josef Kraft.
Petermann	Franz Wallis.
Theophil Knospe, Modellsteher	Alex. Calliano.
Gustav Kolbe, Gas- und Wasserarbeiter	Emil Berthold.
Thusnelda Papendiek, Vorsteherin eines Mädchenpensionats in Magdeburg	Anna Kutscherra.
Linchen (Pensionärinnen und Fränzens Freundinnen)	Mizi Martin.
Minchen	Ida Calliano.
Tinchen	Agathe Schekirka
Binchen	Marie Bendel.
Thrinchen	Marie Bloßfeld.
Finchen	Henr. Schilling.
Ede, Lehrjunge	Elsbeth Berger.
Lisette (bei Meppe)	Laura Gerwink.
Fritz (bei Meppe)	Emil Werner.
Ein Briefträger	Albert Caspar.
Ein Schutzmann	Hugo Schilling.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der Waffenschmied.** Oper. Hierauf: **Cavalleria rusticana.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Mutter Erde.** Drama.

Wilhelm-Theater.

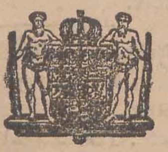
Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute Dienstag:

Große Gala-Vorstellung.

1. Debut des neu engagirten Personals.
Charles Baron
assistirt von **Miss Annita**
mit seinen
4 Prachtlöwen.
Krokodil und Katzen.
(Die Vorführung geschieht in einem Centralkäfig.)

Alexandroff-Truppe, russ. Sänger und Tänzer (9 Personen).
Elsa Sadoni, Concert-Sängerin.
Will Marlby, Excentr.-Kunst-Radfahrer.
Carl Baron, Origin.-Gesangs-Komiker.
Willy Weiss, Humorist.
Little François, Trapezkünstler.
Prolongirt! Les Alexandros, Elite-Akrobaten.
Fritz Bellini, der Rattenfänger von Hameln.
Prolongirt! Leonce et Lolla, Jongleure.

Kinegraphoscope und Colorographoscope.
Stets neue Bilder-Serien.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend, den 5. Februar: III. Elite-Maskenball.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 2. Februar:

Gesellschafts-Concert.

Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.
(U. A.: Ouverture „Die diebische Elster" und „Tell", Scenen a. d. Op. „Der Evangelimann", „Bal costumé" von Rubinstein, „Traviata"-Fantasie 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 ℳ bei **C. Ziemssen's (G. Richter)** Musikalienhandlung, Hundegasse 36, und **W. Otto,** Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

Sonnabend, den 5. Februar:

Zweiter und letzter Elite-Maskenball.

Sonntag, den 6. Februar:

Grosses Concert.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
6535)

Gemischter Gesang-Verein Langfuhr.

Masken-Ball

in Tite's Hotel
am 19. Februar 1898, Anfang 8 Uhr.
Anmeldungslisten für von den Mitgliedern einzuführende Gäste liegen bei Herrn Drogist **Schilling,** Hauptstraße, sowie in **Tite's Hotel,** Langfuhr, aus.
Eintrittskarten für Masken 1 ℳ, für Nichtmasken 1,25 ℳ
(6354 **Der Vorstand.**

Apollo-Saal.

Freitag den 11. Februar, Abends 7½ Uhr:

3. Abonnements-Künstler-Concert.

Frau Emilie Herzog,
Königliche Preuß. Kammer- und Hofopern-Sängerin
und
Herr Pianist Willy Helbing.

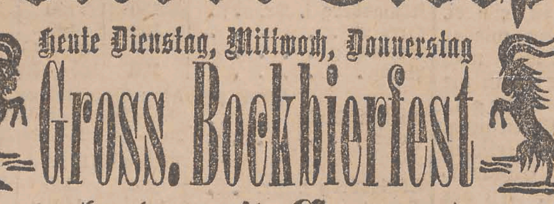
Programm.
1. Variationen C-moll von **Beethoven.** 2. Arie „Endlich naht sich die Stunde" von **Mozart.** 3. „Ich liebe Dich" von **Beethoven.** b. „Es weiß und räth es doch keiner von **Mendelssohn.** c. „Haideröslein" von **Schubert.** 4. Nocturne op. 9 von **Chopin.** b. Petrarca Sonett. c. La Campanella von **Liszt.** 5. „Sie sagen es wäre die Liebe" von **Kirchner.** b. „O laß Dich halten" von **Jensen.** c. Aufträge von **Schumann.** 6. „Wiegenlied" von **Wagner.** b. „Ständchen" von **Strauss.** c. Mädchen a. d. Mond von **Dorn.**

Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn** aus dem Pianoforte-Magazin von **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung.
Eintrittskarten a 4,—, 3,— ℳ, Stehplatz a 1,50 ℳ in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung und Pianoforte-Magazin
(G. Richter), Hundegasse Nr. 36. (6563

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, den 2. Februar cr., (6553
Gesellschafts-Abend.

Hotel de Stolp.



Heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Gross. Bockbierfest
verbunden mit **Concert.**
Entree frei. *M. Melzer.*

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Kaiserhof.

Zum bevorstehenden Monatswechsel empfiehlt **billigen und kräftigen**
Mittagstisch
in und außer dem Hause sowie **reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.** — Auch sind noch Abende für Vereine, Hochzeiten u. s. w. zu vergeben.
A. Ruttkowski.



Restaurant „Zum goldenen Adler"

51 Poggenpfuhl 51.
Heute Dienstag, 1. Febr.
Bockbierfest
verbunden mit
Frei-Concert.
Es ladet ergebenst ein
M. Quednau.
Bockwürste mit Sauerkohl.

12 Tischlergasse 12.

Heute:
Bockbier-Fest,
zu dem alle Freunde und Bekannte einladet **H. Banthau.**

Musikalisch-theatralische Aufführung

im Schützenhause
zum Besten des Lehrerinnen-Feierabend-Hauses für Westpreussen
Montag, den 14. Februar, 7½ Uhr.
Billets a 3, 2, 1 ℳ u. 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Lau** zu haben. (6551

Morgen Mittwoch, 2. Febr.:
Letztes großes
Bock-Bier-Fest,
sowie **Auswürfelung verschiedener Gegenstände,**
wozu freundlich einladet
B. Schier, Häkergasse No. 6.

Morgen Mittwoch Abend:
II. grosses Bock-Bier-Fest
mit **Freiconcert.**
Rudolf Krause,
Röpergasse 23.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Dienstag, den 1. Februar:
Grosses Bockbier-Fest
mit musikalischer Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
H. Albrecht,
Leegstrieß Nr. 2. (6434

Sternwarte,

Frauengasse Nr. 5.
Heute!!!
Dienstag, den 1. Februar cr.:



Großes **Bockbier-Fest**
mit verschied. Ueberraschungen.
Kappen und Orden gratis,
wozu ergebenst eingeladen wird.

Restaurant zur Markthalle,

Junkergasse 3. (6615
Mittwoch, den 2. Februar
3. großes Bockbier-Fest
verbunden mit
Gratis-Verloosung
und vielen
Belustigungen.
Speisen wie bekannt.
Wozu alle Freunde und Gäste höflichst einladet **D. Elfert.**

Vereine

Danziger Kriegerverein.

Mittwoch, den 2. Februar, Abends 8 Uhr, (6602
Generalversammlung
im Hause Töpfergasse Nr. 5—6.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder u. Zahlung der Beiträge — Berechnung der Kosten des letzten Festes — Vertheilung der letzten Centenarmedaillen — Vortrag des Herrn Lieutenant **Klatt** über 1. „Die verkehrspolitische Bedeutung der sibirischen Eisenbahn", 2. „Deutschland und die Aufschließung Chinas durch die Eisenbahn" — Radfahrer-Vorstellung des Vereins „Cito" zum Besten des Kriegerdenkmals.
D. Chef d. Danz. Kriegervereins.
Engel, Major a. D.

Verein der Apotheker Danzigs und der Vororte.

Nächste Sitzung:
Freitag, den 4. Februar cr., Abends 8 Uhr
im Luftdichten.
6552) Der Vorstand.

Musiker-Verein Danzig

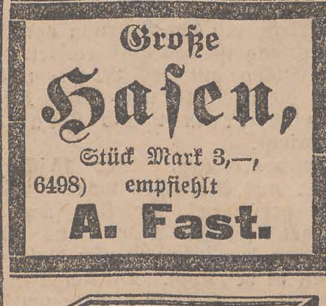
übernimmt Musikaufführung. jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Deutschlands beliebteste
Postkarte
„Unsere Kriegsflotte in China" mit Porträt d. Prinzen Heinrich empfiehlt die Papierhandlung
Clara Berthal, Goldschmiedegasse 16.
Liebigbilder u. Briefmarken neu eingetroffen. (6560

„**Johannes**" von Sudermann leihweise.
Euler's Leihbibliothek,
Heil. Geistgasse 124.

Ballschuhe

in allen Sorten
von 2,50 Mk. an
empfiehlt (6549
Siegm. Willdorff,
30 Langenmarkt 30.



Große
Hasen,
Stück Mark 3,—,
6498) empfiehlt
A. Fast.



Carl Volkmann, Heil. Geistg. 104, empfiehlt das alleinige Lager für Ost- u. Westpreußen u. Pommern in allen Sorten **Billards** zum Preise von 150—500 ℳ incl. allem Zubehör. Ferner gute **Billardtuche** von 8 ℳ per Meter an. **Bälle, Queues.** Neueste **Patent-Queueleder-Spitzen,** zum Einschrauben (nicht mit den z. Aufschrauben zu verwechseln), pr. Stück 50 ₰. Auch werden große Billards umgearbeitet u. renov. Ferner empf. noch beste Pockholz-Kegelkug. u. Weißbuch.-Kug. bill.

45 Flaschen bestes hiesig. **Bier** für 3 ℳ zu haben **Brodbänkengasse 31.** (6518

Vorzügl. Mittagstisch in u. außer dem Hause zu versch. Preisen zu haben Heil. Geistgasse 85, part.

Empfehle mein großes Stofflager zu
Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzügen, (6612
Frack-, Rock- und Jaquet-Form.
Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte unter Leitung eines bewährten Zuschneiders.
Garantie für schneidigen, tadellosen Sitz.
III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.
Lieferant für Sportsanzüge des Veloziped-Clubs „Cito".

Dienstag, den 1. Februar
begann der
diesjährige Ausverkauf.
Derselbe enthält:
Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffeekannen, Gläser etc.,
sowie einen großen Posten **preiswerther Lampen und Luxusgegenstände.**
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (6370

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Casse

zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für **Baar-Depositen 2% jährlich** frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,** (6525
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 ₰ pro 100 ℳ (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 ₰ pro 1000 ℳ, für **Werthpackete** 5 bis 15 ℳ, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum.**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheke.
Weitere Auskunft u. gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Ferd. Krahn, Danzig,

Schäferei Nr. 15
empfiehlt seine durch Musterschutz gesicherten, von ihm erfundenen
Schlitten,
die, an den Wagenrädern in kürzester Zeit befestigt, ein praktisches und sehr leichtes Beförderungsmittel sind und ebenso schnell wieder von den Rädern entfernt werden können. (5097

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

und anderer Unternehmungen wegen kommt mein **gesammtes Waarenlager** zum

Total-Ausverkauf.

Es gelangen zum Verkauf:
Handschuhe in Glacé, Wildleder, Tricot und Seide, Ballhandschuhe in Zwirn, imit. Dänisch und Seide, Cravatten, Tragbänder, Regenschirme, Stöcke, Herren-Hüte, Normal-Hemden u. Hosen, Socken, Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Taschentücher, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Handarbeitstaschen, Handschuhkasten, Fensterleder, Kragen- und Manschetten-Knöpfe.

Das Lager muß schnell geräumt werden und sind die Preise daher **außerordentlich billig.**

C. Treptow,

Langgasse 48, *neben dem Rathhause.*

Eingesandt.

(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Neufahrwasser, 28. Januar.

Es wird von den Bewohnern Neufahrwassers als ein immer mehr fühlbarer Umstand empfunden, daß der letzte von Danzig nach Neufahrwasser abgehende Zug bereits 10.52 Abends von Danzig fährt. Da Neufahrwasser nächst Langfuhr den größten und regsten Verkehr mit Danzig unterhält, wozu besonders kommt, daß Neufahrwasser als Hafen, Garnison und vermöge seiner günstigen Lage sich zu einem sich immer mehr ausbreitenden Industrieort entwickelt, so ist es nicht zu verstehen, daß man gerade die Verbindung mit diesem Ort immer mehr beschränkt, während früher der letzte Zug, wo nicht soviel Frequenz vorhanden war, später von Danzig nach hier abging als jetzt.

Da Neufahrwasser sehr wenig geistig anregende Unterhaltung bietet, solche vielmehr in Danzig gesucht werden muß, so ist es dem Theater, Concerte usw. besuchenden Publikum fast unmöglich, derartige Vergnügungen zu besuchen, weil immer zu befürchten steht, nach Schluß des Theaters 2c. nicht rechtzeitig den Anschluß an den letzten Zug erreichen zu können und wird dadurch speciell der Abendzug nicht derartig benutzt, wie es im Verhältniß zur Einwohnerzahl steht. —

Die Bewohner von Neufahrwasser würden es mit großer Freude begrüßen, wenn die beiden letzten Abendzüge eine zweckentsprechende Abänderung von Danzig erhalten würden; und z. B. so, der Zug statt 9.37, 9.50 Abends von Danzig abgeht um dem Theaterpublicum bei frühzeitigem Schluß Gelegenheit zu geben, noch mit diesem Zug nach Neufahrwasser zu gelangen, während bei Aufführungen von Premièren, größeren Vorstellungen, Wilhelmtheater 2c., die zum Theil erst nach 11 Uhr beendet sind, der Zug um 10.52 zu früh abgelassen wird, und es daher als dringend wünschenswerth erscheint, diesen letzten Zug etwa um 11.30 Abends von Danzig abzulassen und auch im Sommer diesen Zug beizubehalten, um den Zoppot und Umgegend von Danzig Besuchenden Gelegenheit zu geben, die Züge nach 10 Uhr von Zoppot zu benutzen um nach Neufahrwasser und der Westerplatte zurück zu gelangen, welches viel dazu beitragen würde, unsern schönen Badeort Westerplatte zu heben und ihm mehr Kurgäste zuzuführen.

Es dürfte im Interesse der Bahnverwaltung selbst liegen, diese Aenderung sobald als möglich vorzunehmen, da durch Verlegung dieser Züge eine größere Frequenz zu erwarten steht, wodurch etwaige Mehrausgaben voll gedeckt sein dürften.

Wenn Neufahrwasser auch schon allseitig stiefmütterlich behandelt wird, so haben wir doch zu dem schon vielfach bewiesenen Entgegenkommen der Bahnverwaltung das Vertrauen, daß sie diesen unsern berechtigten Wünschen Gehör schenken, und uns gleichberechtigt mit den Bewohnern von Langfuhr und Zoppot stellen wird.

Mehrere Bürger.

Locales.

* **Eisbericht** für den 1. Februar. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: Eisfrei.

* **Standesamtliches.** Im Monat Januar d. J. sind bei dem hiesigen Standesamt 372 Geburten, 84 Eheschließungen und 267 Sterbefälle beurkundet.

* **Besitzveränderung.** Das seit vielen Jahren der Firma Ludwig Zimmermann Nachfl. gehörige Kohlengeschäft in der Rittergasse ist an den bisherigen Geschäftsführer der Firma Herrn Johannes Maladinski verkauft worden.

* **Ueber Alchemie** wird Herr Apotheker Rehbein am nächsten Donnerstag im Gewerbe-Verein einen Vortrag halten. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

* **Sturmwarnung.** Von der deutschen Seewarte in Hamburg erhielten wir gestern Nachmittag gegen 6½ Uhr folgendes Telegramm:

Ein tiefes barometrisches Minimum über der Ostsee verursacht an der westdeutschen Küste Nordweststurm, dessen Ausdehnung ostwärts wahrscheinlich ist. Signal „Nordweststurm" ist zu geben.

* **Unfall.** Die Aufwärterin Wengler stürzte in der Wollwebergasse so unglücklich auf das Trottoir, daß sie einen Oberschenkel brach und im Lazareth Sandgrube Aufnahme finden mußte.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 1. Februar.

Bullen: 38 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 50 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28—30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen und ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 59 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17 Mk. — Kälber: 100 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 39 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — Schafe: 66 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 752 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. 2) fleischige Schweine 43—44 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 41—42 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut

Oliva, 29. Januar 1898.

Emil Fentzke u. Frau Margarethe geb. Krause.

Für die vielen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner Ehefrau und unserer lieben Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer Schickus für die trostreiche Grabrede.

Heubude, 31. Jan. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen

G. Ahrendt u. Kinder.

Heute Morgen 1¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Friedrich Eduard Drews

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an

Pr. Stargard, den 1. Februar 1898

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danziger Lehrerverein und Lehrergesangverein.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Beerdigung des Herrn Hauptlehrers

Butschkow

Mittwoch 1½ Uhr, zahlreich zu betheiligen.

Versammlungsort Café Moldenhauer.

Herr Weber dirigirt.

Jasse. Dienerowitz.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Laura Charlotte Klauer

geb. **Manske**

im vollendeten 69. Lebensjahre.

Heiligenbrunn, den 1. Februar 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf!

Am 28. Januar d. J. entschlief nach kurzem schweren Leiden in Wiesbaden

der Ehrenbürger der Stadt Danzig, Stadtbaurath a. D. und Königlicher Baurath

Herr Albert Licht

im 77. Lebensjahre.

Mit hervorragenden Gaben des Geistes ausgestattet und erfüllt von einer idealen Auffassung seines Berufes und einer begeisterten Liebe zu unserer schönen Stadt, hat er während eines Zeitraumes von fast 36 Jahren als Mitglied des Magistratscollegiums und an der Spitze des städtischen Bauwesens seine ganze Kraft und Begabung für die grossen baulichen und sanitären Aufgaben unserer städtischen Verwaltung eingesetzt und an der architektonischen Ausgestaltung unserer Stadt schöpferisch mitgewirkt.

Wie es ihm gelungen ist, sich durch seine Erfolge die Verehrung und Dankbarkeit weitester Kreise der Bürgerschaft zu sichern, so haben ihm auch seine persönliche Liebenswürdigkeit, seine jederzeitige Hilfsbereitschaft und seine menschenfreundliche Gesinnung das Vertrauen und die Freundschaft seiner Amtsgenossen und Mitarbeiter in reichem Masse erworben.

Unserem dahingeschiedenen Ehrenbürger werden wir alle Zeit ein treues Andenken bewahren.

Danzig, den 31. Januar 1898.

Der Magistrat. Trampe. **Die Stadtverordneten.** Steffens.

(6564

Garnisonverwaltung Danzig hat zu verdingen: (6476

92315 kg Petroleum einschl. Dochtband,
116 „ Stearinlichte,
1130 „ weiße Seife,
7370 „ grüne Seife,
21395 „ Soda,
65 „ Baumöl,
1360 kbm kiefern Klobenholz.

Bedingungen liegen im Geschäftszimmer **Heilige Geistgasse 108, 2 Tr.** aus. Angebote sind bis 16. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen.

Verdingung von 229000 kg Leinöl und 71740 kg gewöhnlichem u. französischem Terpentinöl in je 4 Loosen f. die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Bromberg und Königsberg i. Pr. (6431

Angebote sind postfrei versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis z. 16. Februar 1898, Mitt. 12 Uhr an das **Rechnungsbureau Berlin W.**, Schöneberger-Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 9. März 1998.

Berlin, den 26. Januar 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Verdingung von A. 195000 kg Putzöl, 66400 kg Rindstalg, B. 9000 gk Graphit, 3420 kg Stearinlichte, 124800 kg Schmierseife, 19800 kg weiße Seife, 87900 kg kalzinirte Soda, 87200 kg Stärkegummi (Dextrin) und 49000 Schachteln Streichhölzer für die Königlichen Eisenbahndirectionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg, Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind postfrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, an das **Rechnungsbureau i. Berlin W.** Schönebergerufer 1-4 einzureich. Angebotbogen u. Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von je 0,50 M. baar** (nicht i. Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 2. März 1898. (6428

Berlin, den 28. Jauuar 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Verdingung v. A. 70000 Stck. Lampen-Cylindern, 2770 Stück Aufsatzgläsern, 2430 Stück Einsatzgläsern, 3180 Stück Standgläsern, 9870 Stück Korke mit Glasröhrchen. B. 15000 Stück Zinkpolen, 15100 Stück Kupferpolen, 3000 Stück Verbindungsklemmen. C. 44700 kg Kupfervitriol, 6380 kg Bittersalz, 10150 Glas Schreibfarbe und 302000 Rollen Papierstreifen für Telegraphenapparate für die Königl. Eisenbahn-Directionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind postfrei versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 15. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, an d. **Rechnungsbureau in Berlin W.**, Schöneberger Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 416, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von je 50 Pfg. baar** (nicht in Briefmarken bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 8. März 1898.

Berlin, 28. Januar 1898. (6429

Königliche Eisenbahn-Direction,

Auctionen

Auction

hier Hausthor 1, pt.

Mittwoch, d. 2. Februar cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 mah. Wäschespind, 1 mah. Sopha mit braunem Bezug

im Wege d. Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (6630

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Mittwoch, den 2. Februar cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **1 mah. Plüschgarnitur, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1 thür.,** 2 Speiseausziehtische, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch** mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 mahagoni Sophatisch, **1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch m. 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Servirtisch,** 1 Küchenschrank, 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 großer Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 gr. Teppiche, **2 Fach Gardinen, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 2 pers. Bettgestell mit Matr., 1 Rittersopha, **2 Nachttische mit Marmorplatten,** viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter wozu einlade. Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.** (6485

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am **Donnerstag, d. 3. Febr. 1898,** Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Teppich, 1 Partie Säcke mit Lederabfall, Papier

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher
Pfefferstadt 31. (6628

Auction in Stutthof.

Am Freitag, 4. Februar, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Enders** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Fleischmaschine (Wolf)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (6609
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

Grundstück, auf der Rechtstadt gelegen, wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. unt. **P 533** an d. Exp.

1 eis. Ofen mit 2 Löchern und vier Füßen u. 1 Speisespindchen sucht zu kauf. Tischlergasse 58, 2, l. und Langf., Eschenweg 7, **Meerettig.**

Altes Bauholz (Balken) wird zu kaufen gesucht. Off. unter P 610 an die Exp. d. Bl. (6621

Gut erhaltene Gebinde von 300—600 Liter Inhalt von Wein oder Sprit kauft **Alex Stein,** Langenmarkt 20. (6622

Steinfliesen, 1 Meter lang, für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **P 545** an die Exp. d. Bl. (6588

Bayrisch Bierflaschen z. kaufen gesucht. Kassubischer Markt 4—5.

Ein Violinkasten zu kaufen ges.. Off. unter **P 593** an die Exped.

Alte Möbel jeder Art, werden zu höchsten Preisen gek. Offert. unter **P 557** Exp. d. Bl.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. unt. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Ein Kessel zum Einmauern für alt zu k. ges. Off. u. **P 539** an die Exp.

Ein gut erhalt. Schaukelpferd, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **P 510** an die Exp. (6554

1 Cylinderbur., 1 mass. Wascht. m. Marmorplatte, 1 dto Pfeilersp., 6 dito hochlehn. Rohrstühle alles gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. **P 582** an die Exp. d. Bl.

Gut ges. Schankgesch. zu kf. ges. Off. unter **P 508** Exp. d. Blatt.

G. erh. schw. Tuchrock w. z. kf. ges. (Mitt.-Fig.) Offerten u. **P 490.**

Sprungfedermatr., g. erh., w. z. kf. gesucht. Offerten unter **P 489.**

Suche a. Selbstkäuf. a. d. Rechtst. ein Grundstück. Agenten verbet. Offert. unt. **P 569** Exp. d. Bl.

Gut erh. Schraubstock w. z. kf. ges. Off. u. **P 488** an die Exp. d. Bl.

Einen gut erhaltenen (6566 **Kutscher-Wintermantel und Rock** zu k. ges. Off. u. 06566 an die Exp.

Pferde zum Schlachten werden gekauft und zahle die höchsten Preise **C. Heldt,** Johannisg. 12, Ecke Priestergasse, in der Nähe der Markth. (6570

Reitpferde, noch frisch auf den Beinen, nicht zu alt und billig, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **P 543** an die Expedition d. Bl.

Suche ein Haus in Schidlitz an der Hauptstr. bei jeder Anzahl. zu kaufen. Off. u. **P 573** an d. E.

1 g. verz. Grundst. i. g. Bauzustand z. k. ges. Off. u. **P 504** a. d. Exp. d. Bl.

Flottes Schankgeschäft oder Restaurant mit Ausschank von einem verheiratheten Kaufmann zu pachten gesucht. Offert. unt. **P 501** a. d. Exped. d. Bl. (6515

Gut erhaltene lange Säcke werd. zu kauf. ges. Off. u. F 583 an die E.

1 Wand-Glasspind, z. Meierei, **Tombank** wird zu kauf. gesucht. Off. unter **P 589** an die Exped.

Putzig.- u. Patentflaschen kauft **B. Radtke,** Schwarzes Meer 1.

1 gut erh. Repositorium, pass. zum Colonialw.-G., wird zu kauf. ges. Off. unt. **P 498** an die Exp. d. Bl.

Ein zweiräd. Handwagen für alt zu kauf. ges. Off. u. **P 594** an die E.

Patentflaschen werden gekauft Baumgartschegasse 24, Hof, 2 Th.

1 mah. Bücher-Etagere wird zu kaufen gesucht Frauengasse 31, 2.

Patentflaschen werden gekauft Häkergasse 23, im Keller.

Nickel-Service u. Nähtisch z. kauf. gesucht. Off. u. **P 552** an die Exped.

Noten z. Pianophon (Dreh.-Cl.) w. gekauft. Off. u. **P 553** an d. Exp.

Große Spieldose zu kaufen ges. Offerten u. **P 584** an die Exped.

Zeitungen werden gekauft Langebrücke Nr. 5, **Feldbrach.**

Haus, N. d. Holzmkts., b. hoh. Anz. z. kauf. ges. Näh. Krebsmkt. 1, pt.

2 Oelbilder zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **P 524** d. Bl.

Ein Grundstück in gutem baulichen Zustande zu kaufen gesucht. Offert. m. genau. Angabe unter **P 496** an die Exped. d. Bl.

1 kl. Hängespindchen zu kauf. ges. Off. mit Preis u. **P 554** an die Exp.

Ein Haus im guten Zustande, Rechtstadt bevorzugt, bei 3000 M. Anzahl. vom Eigenth. zu kaufen gesucht. Off. unt. **P 587** an die Exp.

Gartenstieglitz (Männch.) wird gekauft Wiesengasse part., links.

Ein leichter einsp. Kastenwagen wird für alt billig zu kaufen ges. Wallplatz Nr. 5 a, parterre.

Abgeschnittene u. ausgekämmte Haare kauft Damen-Friseur **H. Korsch,** Milchkanneng. 24 (6537

Verkäufe

Restaurant-Grundstück mit vollem Consens u. guter Lage fortzugshalber sogleich zu verk. Off. unt. **P 486** an die Exp. d. Bl.

Bin willens mein Grundst., Mitte d. Stadt, kl. Mittelwohn. 8% verz. z. vk. Off. u. **P 590** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Haus für 28000 M. zu verk. Anzahl. 6000 M., Miethsertrag 2004. Gr. Oelmühleng. 11 p. (6500

☞ **Für Fleischer!** Haus mit Fleischerei, sehr gutes Geschäft zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (6471

1 kl. Geschäftshaus mit hübschen kl. Wohn., Rechtst. gel., g. vrzsl., ist bei 12-15000 M. Anz. z. v. Off. nur von Selbstkäufern unter **P 521.**

Rent. Grundst. m. herrsch. Mittelwohnungen, Rechtst., zu vrk. Off. v. Selbstk. u. **P 551** an die Exped.

1 kl. Geschäftsgrundstück verbund. mit Material- u. Schankgesch., a. d. Rechtstadt gelegen, ist zu verk. Off. unt. **P 558** an die Exp. d. Bl.

1 Haus, Altst. gel., Miethe 10%, Anzahlung 4-5000 M., zu verkauf. Näheres Johannisgasse 38, 1 Tr.

Berent Westpreußen ist ein **stattliches Gebäude** mit durchweg gewölbtem Keller, Stallung u. Garten, in feinstem Viertel der Stadt gelegen, für jede Geschäfts-Einrichtung geeignet, krankheitshalber billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Lietz,** in Danzig, Röpergasse 24, 2 Tr. (6579

4000 □-Meter Bauterrain auf der Niederstadt (nahe Langgart.) schön geleg., auch z. Fabrikanl. sehr geeign., mit 22 M. p. □m verkäufl. N. Geschäftsst. d. Haus- u. Grundb.-V., Hundeg. 109. (6584

☞ **Verkauf!** ☜ Ein gut gehendes, seit 8 Jahren bestehend. Colonial-Delicatessen-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen v. Besitz. sof. zu verk. Off. u. **P 602** an die Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit für Fachmann. Gut eingeführte **kleine Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt** in einer Kreisstadt Pommers sofort sehr **billig zu verkaufen.** Offerten unter **06604** an die Exped. dieses Blattes erb. (6604

Gutgehendes Bier-Geschäft wegen Fortzugs sofort zu verk. **Brodbänkengasse 31.** (6574

In Langfuhr größere und kleinere Villen, Wohnhäuser, Bauplätze, drei Restaurants mit u. ohne Garten u. Kegelbahn, in Zoppot, 8% verz., Grundstücke u. Baustellen, **in Danzig** Wohn- und Geschäftshäuser, in Legan eine Kalkbrennerei u. in einer Provinzialstadt Colonialgeschäft mit Destillation u. oberg. Brauerei verkauft **E. Assmann-Langfuhr.** (6578

Wegen Krankheit des Inhabers ist eine seit Jahren mit einem nachweislichen Umsatz von über 115000 M. bestehende **Fleischerei und Wursthandlung** incl. Haus mit hocheleganten Geschäftslocal zu verkaufen. Fester Preis 42000 M. Anzahlung 8000 M. Hypotheken fest mit 4%. Miethsertrag 1200 M. Gefl. Offerten unter **P 601** an die Exped. d. Bl. erbet.

Bier-Depot, sehr gut eingeführtes Geschäft, mit auch ohne Fuhrwerk zu verkauf. Käufer hat 2 Monate keine Miethe zu zahlen. Näheres Hundegasse 100, Keller. (6539

Gut verzinsl. Grundstück, bei Langfuhr, mit Garten eventl. Bauplatz an der Straße, wegen Krankheit des Besitzers zu verk. Näh. Vorstädt. Graben 57b, part.

Emaille-Geschirr.

Um **andere Artikel** einzuführen, **verkleinere mein Lager;** dieserhalb habe **Langfuhr No. 68, Hauptstrasse, eine Commandite** eröffnet und findet **dortselbst auf kurze Zeit ein Ausverkauf** statt zu **jedem annehmbaren Preise.** (6591

Paul Treder,
Langfuhr 68. Altstädt. Graben 108.

Meine Häkerei Kassubisch. Markt 13 ist billig zu verkauf.

Ein grösseres
Etablissement,
in der Nähe und am Strande des frequentesten Ostseebades, romantisch gelegen u. zur Anlage eines eleganten Restaurants vorzüglich geeignet, ferner ein Complex von 15 Morgen Baustellen, in bester Gegend, zur Anlage einer Villen-Colonie, unter günstigsten Bedingungen verkäuflich durch **E. Assmann-Langfuhr.** (6577

Fuchsstute
verkäuflich, 5jährig, 7 Zoll, garantirt fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, zugfest, breites, schweres Frachtpferd, in **Dom. Bresin** bei Nekau Wpr. Station Rheda. (6323

Für Landwirthe!
Eine starke **Stute** (schwarz), z. Zucht sehr geeignet, hat zu verk. **L. Kuhl,** Netterhagerg. 11/12. (6451

2 fette Schweine zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 17.

Dompfaffen, Zeisige, Drossel, singend, zu verkaufen Große Nonnengasse 1, 2 Treppen.

Niedl. Hündchen sow. 1 langer Wut.-Umhg. (hellbr.) m. Pelzbes. f. b. zu vk. Altst. Grab. 11, 1 l. Ht.-Hs.

Weiße Mäuse zu verkaufen Kleine Wollwebergasse 5, part.

Trag. Ziege ist zu vrk. Schillingsfelde, Unterstraße Nr. 76, part.

Hahn zur Zucht zu verkaufen Stadtgebiet 7, 2 Trepp.

Gesundes br. Arbeitspferd sof. zu verk. Schidlitz, Unterstr. 82. (6572

Eine hochtrag. Milchkuh steht in **Rheda** preiswerth beim Förster **Zeiss** zum Verkauf. (6606

Brieftauben und Hochfliegler zu verkauf. Altstädt. Graben 85.

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. [6136

Eine Hose billig zu verkaufen Vorst. Graben 11.

Einige alte **Herren-Kleider** sind ganz billig zu verkaufen Matzkauschegasse Nr. 2.

Neuer Cylinderhut bill. zu verk. Off. unt. **P 487** an d. Exp. d. Bl.

1 eleg. Frack, f. schl. Hrn., ist bill. zu vk. St. Katharinen-Kircheng. 7, 1.

Helles woll. Ballkleid und ein Paar neue Schuhe billig zu verk. Schüsseldamm 5 b, 1 Tr. rechts.

2 Jaquets f. 16jähr. Knab., à 1,50 M. zu verkauf. Jakobsthor 8b, 4 Tr.

1 schw. u. Kammg.-Anz., p. f. K., (m. F.) b. zu v. Schendhausneug. 14/15.

1 grau. u. 1 schw. woll. Kleid, mod., bill. zu vk. Schmiedeg. 7, Hof, 1, r.

1 Infant.-Officier-Degen ganz billig zu verk. Katergasse 17, 3.

1 gut erh. Frauen-Paletot billig zu verk. Schw. Meer 3, pt., links

2 dkl. Rockanz. f. mittl. F., 1 Wien. Shawltuch bill. Goldschmiedeg. 14

Pfefferstadt 49, 3 Tr., ist ein alter **Leibrock** für 3 M. zu verkaufen.

1 Dam.-Jaquet alt. Herr.-Kleid. u. Kinderm. z. v. Pfefferstadt 55, pt.

1 guter Cylinderhut ist zu verk. Steindamm 20, 2 Tr., b. **Schwarz.**

1 neuer mod. Trauerhut ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 9, 2 Tr.

Pfefferst. 9, Kell., f. gutschm., sehr mehlr. Dab. Eßkart. z. h. 5 Lt. 20 ₰.

Gut erhaltenes rosa **Kleid** zu verk. Gr. Nonnengasse 1, 1.

Diverse alte Herrenkleider zu verkauf. Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Eine große Auswahl getragener **Herrenkleider,** bestehend in Winter- u. Sommerüberziehern, mehreren Jaquets, Hosen, Fracks sow. Militärkleid. (f. Einj. Freiw.) billig zu v. Tobiasg. 1-2, 2 Tr., l.

1 f. n. Ballkleid u. 2 Waschblousen billig z. verk. Jopengasse 43, 1 Tr.

Flügel zu verk. Fleischergasse 21, 2 Trepp.

Pianino, fast neu, kreuzsaitig, mit schönem vollen Ton, ganz im Eisenrahmen, ist umständehalber zu verk. Rittergasse 24b, part.

1 gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Altst. Graben 109, 3 Tr.

Pianino, fein. Orgeltöne, fast neu, z. verk. Off. u. P 585 a. d. Exp. d. Bl.

1 gute Geige ist Tischlergasse Nr. 12 zu verk.

Pianino, gut erhalten, ist für 230 M. zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Kl. mah. Flügel, voll. Ton, g. erh., bill. zu vrk. Lawendelgasse 6/7, pt.

Fast neues rothbr. Plüschsopha zu verk. Brodbänkengasse 19, pt.

Ein birkenes Kinderbettgestell zu verkaufen Häkergasse 58, pt.

Ein massiw. mahag. Tisch mit eingelegter Platte, auf Rollen, zu verk. Hint. Lazareth 18, 1, rechts.

Ein neues Schlafsopha billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Ein Spiegel mit Console zu verkaufen
Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Ein Waschtisch mit Decke und ein Bezug zur Steppdecke, Handarb., billig zu vrk. Vorst. Graben 48, 2.

1 mahagoni Schreibcommode, 1 Sophatisch, 1 Klapptisch, 1 Ansetztisch, ein. Bild., 1 Petroleumkoch., Gardinenstangen billig zu verkaufen Hundegasse 117, 2 Trepp.

Sopha (18 M.), Sophatisch (7 M.), kl. Tisch (2 M.) zu vk. Poggenpf. 26.

1 altes Sopha z. Verarbeiten zu verkaufen Weidengasse 10/11, 1 Tr

☛ Kleiderschrank, Wäscheschrank, mahagoni Tischchen, Sophatisch, Sopha, 2 Sessel 65 M., Rauchtisch zu verkaufen Röpergasse Nr. 2, 1 Treppe.

1 modernes gutes braunes Rips-Schlafsopha ist für 40 M. zu verkaufen Schüsseldamm 27, Hof, 1, r.

Ein nußbaum Verticow, birk. Wäschesp., Commode, Waschtisch, Kleidersp. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

Spiegelsp., ficht. pol. Sophatisch, Wascht. z. v. Jäschkenthalw. 17b, p.

1 Wanduhr, 1 polirtes Bettgestell z. v. Poggenpfuhl 73, Hof, Th. 3.

Mod. Somm.- u. Winterpalet. u. e. Kinderbettgest. z. v. 4 Damm 13, 4.

Weg. Fortz. f. neue dunkle Möbel zu vrk.: Kleiderschr., Wäscheschr., Bettgestell, Stühle, Küchenschr., Regulator, Bilder, rund. Sophaspiegel Kl. Nonneng. 2, part. hint.

Eine kl. dunkel pol. **Möbel-Einrichtung,** passend zur Aussteuer, sofort billig zu verkauf. Off. u. **P 608** an die Exped. d. Bl.

Wegen Fortzug ist e. mah. Sophatisch, Schlafsopha, Schlafstuhl u. Spiegel b. z. vrk. Mattenbuden 26.

Mh. Vert., bk. Wäscheschr. Tafelw. b. zu verk. Johannisgasse 13, Kell.

Ein Repositorium mit Ladentisch, Waagschaale mit Gewichten, Blitz- und Hängelampe, Glaskasten, Bonbongläser, Tortenschüsseln usw. bill. zu v. Breitg. 105.

Glocken zu Schlittengeläuten giebt bill. ab **J. Broh, Hopfengasse Nr. 108.** (6134

Tachograph (Druckappar.) zwei Notenpulte, schwarzer Anzug, Frack 2c. billig zu verkaufen **Heilige Geistgasse 78,** 1 Treppe. (6360

Noten f. Clavier, Gesang, Geige und Cello, sowie etliche Werke für **gemischten Chor** billig zu verkaufen **Hl. Geistg. 78,** 1. (6359

Häcksel,
pro Centner 2,00 Mark, sowie **guten Grummet,** pro Centner 1,75 Mk., verkauft **Gut Holm.** (5834

Straßenrenner,
11 kg 80" Uebersetzung, wenig gefahren, preiswerth zu verk. Offerten unter **P 525** an die Expedition dieses Blattes.

2 goldbronceene Kronleuchter zu 12 u. 13 Kerzen billig zu vrk. **Vorstädt. Graben 38 b, part.**

Singer Nähmaschine Ringsch. sehr gut näh., wegen Fortzug sehr bill. zu verk. Langgasse 74, Laden.

Stehpult mit Seitenschränken, verschiedene Repositorien, Glasschränke, 1 Geldschr., Copirpresse, Figuren (Knaben u. Mädch.), auch m. Köpfen, sowie verschiedene Geschäftsutensilien billig zu verkauf. **Giese & Katterfeldt.**

5-6 Ctr. magnum bonum sind sehr billig abzug. Langfuhr 22, 2, r.

Eine gr. Hängelampe b. zu verkaufen Stützengasse 7, 3 Tr. lks.

Adreßbuch p. 1897 für 2,50 M. zu verk. Poggenpfuhl 22, part.

Sopha, Hängelampe, Zinkwaschwanne zu verk. Junkerg. 6, 3, lks.

1 gr. Waschkorb u. 1 Wasserfilter sehr b. zu verk. Kürschnerg. 1, 2.

Eine alte Singer-Nähmaschine sehr b. z. vk. Gr. Oelmühleng. 11, 3.

Eine Kinderbadewanne zu verkaufen Langgarten 6/7, 4 Tr.

Ein Schließkorb u. ein Sorgstuhl zu verkaufen Todtengasse 1c, pt.

2 Koffer, gut erh., sind billig zu verkaufen Hohe Seigen 2, 2.

Ein gr. Oleanderbaum billig zu verkaufen Altst. Graben 25, 3.

1 Kreissäge, Bl. 39 cm Durchm., b. zu verk. Alt-Schottland 90, pt.

1 alter Reisekoffer ist billig zu verkaufen Hundegasse 38, 1 Tr.

Goldene Damenuhr billig zu verkaufen Fleischergasse 38 b, 1.

Ein Faß zum Trankfahren ist billig zu verkauf. Große Gasse 17.

Mehrere gute Hobelbänke und verschiedenes Werkzeug sind zu verk. Gr. Mühlengasse 5, part.

Granitbeton.
Ca. 6 Cbm. bester Granitbeton abzg. Zu besichtigen u. Näh. zu erfahr. **Hopfengasse 73,** Speicherbahn, beim Aufseher **Gruse.**

Siegesgöttin, Hirschk., Kessel, alte Mänt. zu verk. Strandg. 5, 1 Tr.

1 doppelsitz. großes Schreibpult und ein 3 Meter langer Tomtisch billig zu verk. Holzmarkt 3, 1 Tr.

Aeltere gebundene Journale, sind billig zu verkaufen, kleine Büche à 10 ₰, **Euler's** Leihbibliothek, Heil. Geistgasse 124.

Kupf. **Wassrkess.,** 10 Ltr. Inh., flieg. Schild b. zu verk. Jopeng. 61, 2. Etg.

Ein fast neuer
Bronze-Kronleuchter mit Glasbehang
für 9 Kerzen billig zu verkaufen Langgarten 97/99, 1 Tr., links.

Mehrere Romane billig zu verkaufen Fleischergasse 6, 3 Tr.

1 stark. eis. Kochherd mit Platte zu verkaufen Faulgraben 16, pt.

1 Kinderwagen u. 1 Handkoffer zu verk. St. Kath.-Kirchensteig 3, pt.

Tanzschuhe, kl. Fuß, Atlaskragen zu verkauf. Langgarten 6/7, 4 Tr.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkauf. **Brabank 6, 2 Tr.**

Dienergasse 10, unten, neue Nähmaschine zu verk. (6583

Ziegelgrus und Pflastersteine
in der Stadt am Wasser sofort zu verk. Off. u. P 556 a. d. Exp. (6594

Posten Couplets, Soloscenen, b. z. v. von 7 Uhr Abds. Tobiasg. 28, 3, v.

Ein gut erhaltener Faulenzer, passend für Kranke, billig zu verk. Fleischergasse 61, 2 Treppen.

Fast neue Blitzlampe m. Glasbeh. preisw. zu vk. Johannisg. 46, Kell.

Ein guter Schraubstock für Schlosser ist billig zu verkaufen Petershagen, Letzte Gasse 26 a.

1 Opernglas billig zu verkaufen Baumgartschegasse 47, 1 Treppe.

Fleischabfälle für Hundefutter täglich frisch zu haben **C. Heldt,** Johannisgasse 12. (6571

1 noch gut erh. Sing.-Dam.-Nähmasch. umstdh. Gr. Rammbau 18, 2.

Gr. Marq., g. Bratpf., Drehbutt., Elbingerfl. zu vk. Dreherg. 16, pt.

1 gut erh. Herrenschreibtisch 45 M. Johannisgasse 57, 2 Tr. zu verk.

40–50 Mille prima Mauersteine
sofort greifbar zu verkaufen. Off. unter **P 579** an die Exp. d. Bl.

4rädr. Handwagen u. kl. Handschlitten z. v. Schützengang 2, Th. 14

☛ **Kleines Sparherdholz und Steinkohlen** zu haben Heilige Geistgasse 49, im Keller.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. April gesucht, Garten erwünscht. Offerten mit Preis unt. **P 363** an die Exp. d. Bl. (6382

Eine Winterwohnung
v. 3 Zimmern nebst Zubehör in **Zoppot,** Oberdorf, oder Neufahrwasser wird von einem kinderlosen Ehepaar per 1. April zu miethen gesucht. Bedingung: 1 Zimmer an Badegäste vermiethen und 1 Hund halten zu können. Offerten mit Beschreib. und Angabe des Miethspreises unt. **P 450** an die Exp. d. Bl. (6467

In der Nähe der Speicherinsel wird eine Wohnung von 2 Stub., od. Stube u. Cab. im Preise von 20-25 M. von ruh. anst. Familie z. April ges. Off. u. **P 571** an die Exp.

Ruh. kdl. Leute such. Wohn. Niedst. z. Apr. Pr. 11-15 M. Off. u. **P 534** E.

☛ Eine alte Dame sucht zum April Stube, K. und Zubehör (Rechtstadt). Offert. unt. **P 522** an die Exped. d. Blattes erbet.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern u. Zubehör auf Langgarten od. nicht weit davon wird zum 1. April zu miethen gesucht. Off. u. **P 580** an die Exp.

1 anst. Wittwe sucht zum 1. März Stube mit Nebengelaß. Offert. unter **P 211** an die Exped. d. Bl.

Herrsch. Wohn., 3 Zimm., Zub., fr. Lage, zum 1. Octbr. gesucht. Off. u. **P 577** an die Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung mit gutem Boden oder gutem Keller z. Malerwerkst. v. 1. April ges. Off. u. **P 559** a. d. Exp.

Ein Schuhmacher s. vom 15. Feb. od. 1. März eine g. kl. Wohnung, Langgarten od. deren Nähe. Off. mit Prsang. unt. **P 598** an die Exp.

1 Wohn. v. 2 Stub., am liebst. pt. od. 1 Tr., wird a. d. Rechtst. zu mieth. gesucht. Off. unt. **P 537** an d. Exp.

1 Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. w. v. 3 Pers. zu mieth. ges., mögl. part. Off. m. Pr. unt. **P 581** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein unmöblirtes Zimm., aparter Eingang, von sofort gesucht. Off. unter **P 550** an die Exped.

Junges Mädchen, welches tagsüber zu Hause ist, sucht im anständigen Hause ein
möbl. Zimmer.
Off. m. Pr. u. **P 592** an d. Exped.

Ein heizb. Cabinet oder kleines Stübchen wird zu miethen ges. Off. unter **P 548** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Tischler-Werkstätte oder passende Gelegenheit für selbige wird zum 1. März oder April in Danzig od. Langfuhr zu mieth. ges. Off. u. **P 523** an d. Exp.

Tischlerwerkstatt
mit auch ohne Wohnung, im Preise von 20 bis 30 M., wird zum 1. März oder 1. April zu miethen gesucht. Offert. unter **P 564** an die Exp. d. Bl. (6547

Ein Keller, pass. zu einem Geschäft, wird zu miethen ges. Off. mit Pr. unter **P 547** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer 2c. per 1. April billig zu verm. Näh. Garteng. 5, Lad. (5607

Oliva, Danziger Chaussee 16 herrschaftl. Wohnungen vom 1. April ab billig zu vermiethen. **Oswald Scheffler.** [5565

Herrsch. Wohnungen von 3 u. 6 Zimmern, hocheleg., mit allem Zubehör (in schön. Lage) per sofort, April u. später zu verm. Näheres Weidengasse 20, part. (6538

Milchkannengasse Nr. 30, 2. Etage, ist eine helle Wohn., bestehend aus 5 Zimmer, Badestube, Mädchenstube, Boden, Küche, Keller, zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres bei **R. Schmidt.**

Poggenpfuhl 32 ist die **2. Etage,** 2 Zimmer mit Cabinets, 1 heizbares Bodenzimmerchen und Zubehör zu verm. Jahresmiethe 450 M. und Wasserzins. Näheres beim Wirth Poggenpfuhl 33, 2 Tr.

Sandgrube 28, Ecke Heum., 1. Et., Wohnung, 4 Zimm., Cab., Zub., z. Apr. z. vm. Näh. 10-1. **Lindenberg.**

Vorstädt. Graben
eine Wohnung, 5 Zimm. und Zub. m. 2 Entr. m. Eing. v. d. Tr. **Ein Comtoir** im selbig. Haus parterre zu vermiethen. Näher. im Comt., Hundegasse 109. (6542

In Langfuhr,
Hauptstraße, eine Treppe, eine Wohnung, 4 Zimmer und reichliches Zubeh., sofort bezw. später zu vrm. Offerten unter **06529** an die Expedition dies. Bl. [6529

Herrsch. Wohnung 2. Et., best. aus Saal, gr. Entr., 2 Hintz., Schrankz. gr. helle Küche, Speisekammer, Mädchengel., sowie Keller, Bod. u. Waschküche zum 1. April od. auch früher zu vm. Hl. Geistgasse 74, 1.

Häkergasse 21 ist e. Wohn. m. gr. Kellerräum. für jed. Handw. pass. z. 1. April z. vm. Zu bes. v. 10-12.

H. Wohnung, 3 St., 1 Cab., h. Kch., h. Tr. ist f. den Pr. v. 624 M. z. 1. April zu vm. Off. unt. **P 505** an die Exp.

Herrsch. Wohn., 2 gr. Z., hzb. Cab., E., Zub., H., Gt. Hühnerb. 15-16, p.

Vorst. Grab. 31 sind Wohn., 1. und 3. Etage, separ. Eingang, zu vm.

Milchkanneng. 16, 1, 4 Z., Alkov., Zub. zu v. Hundeg. 53, H., 1. (6469

Im herrschaftlichen Hause Langgarten 97/99, ist eine kl. Wohnung mit Gart. für mon. 20 M. an einz. Dame oder Herrn zu verm. Zu erfr. Mattenbuden 5, 1 Tr. (6502

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 M. von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. [5688

Herrschaftliche Wohnung, 6 Z., 2 Entr., Mädchenst., Waschk. und sonst. Zub. z. 1. April zu vm. Mattenbuden 9, pt., **Spaete.** (6143

Zoppot, Villa Mignon, nahe am Walde, Winterwohn., part, 4 Z., K., K., K.. Garten für 350 M. vom 1. April zu verm. Näh. bei Fräul. **Hantel,** Schmieraustraße 5. (6376

Herrsch. Wohn., 3 hohe, helle Z. u. all. Zub. zu vm. 2. Damm 5, 1. (6510

Herrsch. Wohn., 5 Zimm., Badest., Mädchenk., Speisek., reichl. Zub., per 1. April (auch früh.) zu verm. N. Langgarten 29. **Langner.** (5616

Die in unserem Hause
Langgasse 79
von Herrn **Dr. Schulz** bewohnte 2. Etage ist per 1. April anderweitig zu vermiethen. Besichtigung Nachmittag von 4—6 Uhr. **Kahn & Loechel.** (6185

Pfefferstadt 29, 2 Tr.
3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Weidengasse 49, pt.,
3 Zimmer, Küche, Entree, Boden, Bodenstube, Keller 2c. zu vermiethen. Näh. das. part., rechts. Besicht. von 11—1 Uhr. (6414

Officiers-Wohnung, in der Nähe der Artill.-Caserne von 7 Zimmern, Küche, Boden, 2 Kellern, Badezimmer, Trockenboden, Trockenplatz, Waschküche, kl. Garten u. Eintritt in d. groß. Garten, ev. Pferdestall zu verm. Off. u. **P 370** an die Exp. (6385

Hopfengasse 95
ist zum 1. April die [6380
zweite Etage,
5 Zimmer, 2 Balcons, 1 Mädchen-, und 1 Burschengelaß für 900 M., dazu auf Wunsch Fremdenzimm. in 3. Etage für 120 M. zu vermieth. Besicht. $^1/_2$11—$^1/_2$1 u. 3—5 Uhr.

Oliva, Karlsberg 9a,
herrschaft. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör (Wasserleit. im Hause) von gleich oder 1. April zu verm. (6050

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

2 Zimmer,
Nebenraum 2c., parterre, im Hinterhause belegen, an eine einzelne Person auch als Comtoir geeignet, per März oder April zu vermiethen. Zu erfr. Brodbänkengasse 14, 1, **John Philipp.** (6400

In Langfuhr in e. hochh. Villa, 3. Etage, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör, f. 312 M. zu vermiethen. Näheres **Brunshöferweg 44, 2 Tr.** (6349

Jäschkenthal 18, Wohnung, 4 Zimm. n. Balc. u. Zub., Benutz. des Gartens, zu vermieth. (6271

1 Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Boden ist zum 1. April zu vm. Reitergasse 12, zu bes. 12-3 Uhr.

1 Wohn., Stube, Küche, Bod., vom 1. April zu vrm. Reitergasse 12.

Wohnung, 2 Stub., Entr., Küche, Keller u. Holzstall, an anst. Einw. zum April zu vermieth. Näheres Stadtgebiet 98b, Wurstmacherg.

Holzmarkt 9
1. Etage, bestehend aus 3 Stuben mit sämmtlich. Zubehör, Preis 600 M., zum 1. April an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Näheres parterre.

Grabengasse 8 (Niederstadt),
Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer und allem Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. das. 2 Tr. links. (6593

Stube, Cab., Kch., E., B., f. 20 M. zu verm. Brandgasse 12, prt. lks.

Fischmarkt 10, 1 Stube, Küche u. Lagerkeller, vom April zu vermiethen. Näh. im Uhrmacherlad.

Weideng. 14/15 ist die 1. Et., best. aus 4 Zimm. u. reichl. Zubehör von sof. od. 1. April zu vm. (6592

Langgasse Nr. 15 ist die 1. oder 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst im Lad. (6619

Eine herrschaftliche Wohnung 1. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, geschl. Erker, Badest., Küche mit Gaseinrichtung auch z. Kochen, Speisekammer, Waschk., Keller, Boden zum 1. April zu vermiethen **1. Damm 22/23,** Ecke Breitgasse. (6617

Mehrere
Wohnungen
von ca. 4 Zimmern, Veranda u. reichlich Zubehör, sind i. meinem neuen Hause, **Zoppot, Schulstraße,** vis-a-vis der Post, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfrag. **Zoppot, Promenadenstraße Nr. 1.** (6581

Weidengasse 29 ist 1 Wohnung von 3 Zimm. u. Zub. zu vm. Näh. 4. Et.

Whn., bst. a. 3 St., 1 Cb., Ent., K., B., Kll. z. v. Z. erf. 3. Damm 14, pt. (6590

4 Zimmer, Zubeh. und Garten zu verm. Zu beseh. Vorm. 11-12 Uhr. Näh. Trinitatiskircheng. 5, 1. [6598

Eine freundliche Hofwohnung ist zum 1. April zu vermiethen Neufahrwasser, Olivaerstr. 76/77.

Einige Wohn., 3 Stub., helle Küche u. Zubeh., zu 360, 380, 400, 420 M. zu verm. Grüner Weg 3. (6108

Kass. Markt 3, herrsch. Wohn. von 3 Zimm., h. Küche, Boden u. Keller zu vm. Zu erfr. Schmiedeg. 22, 2.

Brabank 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Cab. und Zub. zum April zu verm. 415 M. Näheres Brabank 7, prt. **Fr Telge.** [6575

Herrsch. Wohnung, Breitgasse 60 (Saaletage), 3 Zimm., Entr., helle Küche, Mädchenk., Bod., Kell., zum 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. [6580

Hundegasse 103, 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. (6576

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Veranda, hochparterre, **Langgarten 37/38** sofort oder per April zu verm. **A. Bauer.** (6585

2 Stuben, Küche, Boden und Keller per 1. April zu vermiethen **Dienergasse 14, 2 Treppen.**

Königsthalerweg 27 b. Langfuhr ist e. Wohn. von Stube, Cab., Kch., Kell., Stall f. 11 M. z. 1. April zu vm.

Poggenpfuhl 80, 2. Etg., ist eine Stub., Cab., Entr., an e. Herrn od. anst. Dame zu verm. Näh. 2. Etg.

Fleischergasse 73, 2. Et., ist die **herrschaftl. Wohnung,** 4 Zimmer u. sämmtl. Zubehör v. sof. o. z. Apr. 1898 z. v. Miethspr. 750 M. jährl. Näh. unt. im Laden.

Stub., Cab., Küch. u. Zub. a. kindl. Leute zu verm. Töpfergasse 10.

Große Bäckergasse 7 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Wallgasse 22A, Entree, Küche, 2 Stuben, Kell., Boden z. 1. April z. v. Näh. das. pt. Frau **Rohde.** [6556

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, sow. 2 gr. Räume, zu versch. Zwecken geeignet, ist 4. Damm 9 im Hinterhause zu verm. Näher. daselbst im Laden.

☛ **Eine Stube** mit Kochgelegenheit ist **sofort** für 9 M. monatlich Mattenbuden 6 zu vermiethen.

Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute sofort zu verm. Nähm 4.

Hundegasse 117, 2 Tr. sind **3 Zimmer, Küche und Zubehör** zu vermiethen.

Wohnung v. 2 kl. Zimm. u. Boden, Preis 22 M., zum 1. April zu vm. Breitgasse 33, im Hinterhaus.

4. Damm 6, ist 1 neu dec. Wohn. v. 5 Z., hll. Kch. zu v. Näh. 2 Tr. (6545

Neufahrwasser, Schulstraße 5, ist eine **Oberwohnung** von 5 Zim. u. all. Zubehör, a. Wunsch auch getheilt, zum 1. April zu verm.

Z. 1. Ap. 1 kl. Whn. 2 Zim., Küche, Bodenstube, Kell., f. 460 M., 9 M. Wasserzins an ruhige Einwohn. zu v. Zu erfr. 1. Damm 13, 1. (6463

2 Wohn. v. 4 Zim. nebst Zb. v. Apr. zu vrm. Näh. Vorst. Grab. 7. (6541

Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr. möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (5996

Wieseng. 8, 1, r., ist e. f. möbl. Vord.-zim. m. Cab. bill. z. vermieth. (6435

Poggenpfuhl 30, 2 Treppen mbl. Zim. u. Cab. z. verm. (6423

Poggenpfuhl 30, 1 Tr. i. e. g. mbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang v. gleich zu verm. (6422

Hundegasse 119, 3, schönes Zimmer, gut möbl., mit bester Pension zu vermiethen. (6427

☛ **Ein möbl. Zimmer** zum 1. Februar zu vermiethen Hundegasse 118. (6433

Kohlenmarkt 11, 1 Tr., i. e. frdl. möbl. Zimm. z. vermieth. (6442

Dienerg. 8, 1, frdl. Cab., sep. Eing., an anst. jg. Mann zu verm. (6489

Langgarten 9, 1, fein möblirtes Zimmer billig zu vermieth. (6379

Böttcherg. 15/16, pt. l. mbl. Zimm. mit gut. Pension für 45 M. sofort oder 1. Februar zu verm. (6006

Frdl. möbl. klein. Zimmer in der Nähe der Werft zu vermiethen **Behrendt,** Brabank 20a, pt. r. (6512

Möbl. Zim. m. gut. Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (6511

Möbl. Zimmer zum 1. März zu vermiethen Junkergasse 8, 2 Tr.

Langgarten 4, 1, ist ein fr. Zimm. mit sehr gut. Pens. zu vrm. (6523

1 f. mbl. Zimm. bei fdl. Leut. sof. zu vm. Tischlerg. 67, 3, Eg. Kökscheg.

1 anst. möbl. Zimm., sep. Eg., an e. a. Hrn. zu v. Kl. Hosennäherg. 10, 2.

Portechaisengasse 4 ist ein möbl. Zimm. mit Pens. an e. Hrn. zu vm.

Dienergasse 40, 2, ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. gl. zu v.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vrm. Büttelgasse 3, 1 Treppe.

Zwei große helle Zimmer
mit Entree sofort zu vermiethen Jopengasse 38, 1 Treppe. [6509

Kl. Stübch. an 1-2 jg. Mdch. m. auch oh. Küchenanth. zu vm. Langfuhr, Abeggstift, Brüderstraße Nr. 6.

Altst. Graben 21b, 1, rechts, gut möblirtes Zimmer sofort zu vm.

Fein möbl. groß. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 1, 2 Tr.

Einf. mbl. sep. Vorderst. a. j. Mann m. Pens. z. vm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Dienerg. 10, 2 Tr., kl. möbl. Zimm. vom 1. Febr. billig zu vermieth.

Kl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Schüsseldamm 45, part.

1 kl. möbl. Zimmer, separat. Eing., zu vm. Johannisg 46, pt.

Fleischergasse 38 a, 1 Tr. ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 f. möbl. Vorderz. an 1-2 H. mit Pens. bill. zu v. Paradiesg. 16, 1, v.

Ein kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen Mausegasse 10, 3 Tr.

Ein möbl. Cabinet mit sep. Eing. an einen anst. jg. Mann zu vm., monatl. 10 M., Tischlergasse 43, 1.

Pfefferst., z. 1. April 1 a. 2 möbl. Z. z. vm. Zu erfr. Gr. Berggasse 4a, pt.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. evtl. auch mit Beköst. von sogleich zu verm. Heil. Geistgasse Nr. 70.

Fraueng. 8, 2, ist 1 eleg. möbl. V.-Z. n. Cab. m. a. oh. Pens. z. vm. (6558

1 Cabinet ist an e. alleinst. Person zu vermieth. Karpfenseigen 10, 2.

1 möbl. Zimmer an e. Hrn. von sogl. bill. zu vm. Breitgasse 77, pt.

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Beköstig. sofort, a. tagew., zu verm. Jopengasse 24. (6587

Gut möbl. Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch mit Burschengel. sof. zu verm. Jopengasse 24. (6586

Pfefferstadt 3, 2, ist von gl. ein gut. möbl. Vordz. zu v. Näh. das. (6601

Hl. Geistgasse 17, 2, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderz. sogl. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. 2. Damm 5, 1 Treppe.

Heil. Geistg. 120, eleg. mbl. Zimm. zu v. Auf Wunsch Burschgel. (6600

Jopeng. 22, 3, Zim. u. Cab., fein möbl., 15. Febr. zu verm. (6493

Töpfergasse 19, 2 Tr., im Louisenbad, ist ein kleines saub. möblirt. Zimmer an e. Herrn zu vermieth.

Schloßg. 5, pt., ist ein einf. möbl. Vorderstübch. f. 9 M. v. gleich z. vm.

Poggenpfuhl 73, 2 Trepp. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieth. (6614

Holzgasse 4 a, 1, ist ein gut möbl. frdl. Vorderzimm. an 1 Hrn. zu v.

1 möbl. Zim. ist an ein. jg. Mann zu vermiethen Haueng. 9, part.

Leer. Cabinet, sep. Eg., an e. anst. Pers. zu vm. Häkergasse 60, 1, v.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., mit Pens. zu vrm. Häkergasse 31, pt.

1 separates Zimmer ist an eine alleinsteh. Person gleich zu verm. Radaunengasse 1, im Seitengeb.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Clavier, sep. Eingang, ist sofort zu vermiethen Hausthor 8, 2 r.

2 j. Leute finden g. Logis im Cab. bei einer Wittwe Jungferng. 1, 2.

Eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. sofort zu verm. Näh. Breitg. 99, 1, oder im Bierkeller des Hauses.

Mbl. Z., sep., Johannisg. 57, 2, z. v.

Anständiger Mann findet gutes Logis Faulgraben 9a, parterre.

2 junge Leute finden sauberes Logis Langgarten 12, Hof part.

Mehrere Herren find. v. 1. März im anständ. Zimmer Logis mit Beköstigung Junkergasse 8, 2 Tr.

1 jg. Mann find. gute Schlafstelle Altst. Graben 54, Hof, bei **Kräft.**

Jg. Leute finden Logis Langfuhr, Friedensstraße 6, Abeggstiftung.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse Nr. 11, parterre.

Junge Leute finden anständige Schlafstelle mit auch ohne Pens. Paradiesgasse 6/7, 2 Tr., rechts.

Junge Leute finden anständiges Logis Büttelgasse 3, 1 Treppe.

☛ Junge Leute finden Logis Altstädt. Graben Nr. 60, 1 Tr.

1 anst. Mann find. sauberes Logis mit Kaffee Gr. Oelmühleng. 11, 1.

2-3 junge Leute finden Logis mit Beköst. b. **Neumann,** Hirschg. 14, 2.

Junge Leute find. gutes Logis Kleine Gasse 4 a, parterre.

Jg. Leute find. gutes Logis bei einer Wittwe Häkergasse 61, 3.

1 jg. Mann find. gutes Logis im Cab. Hint. Adlersbrauhaus 17, pt.

Ein anständiger jung. Mann findet freundliches **Logis** mit Kost. Johannisgasse 47, 4 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 4, 2 Tr.

Jg. Mann findet Logis Halbe Allee, Bergstr. 2, Mittelgeb., pt.

G. Logis zu haben Altes Roß 8, 1.

Aelt. Mann mit eig. Bett. find. gut. Logis Schneidemühle 1, 2, **Trybul.**

Ein junger Mann findet Logis Adebargasse 7, 3 Tr. **Kowalke.**

Ein anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle Rammbau 54, 2 Tr.

Ein anständ. jung. Mann erhält Logis Drehergasse 10, 1 Tr.

Logis für einen jungen Mann zu haben **Jopengasse 43, 2.**

Ein Mädchen oder Frau findet gutes Logis mit auch ohne Betten Drehergasse 8, im Rollgeschäft.

Anst. junge Leute finden Logis mit Bek. von gl. Faulgraben 17, unt.

Frau oder Mädchen mit Betten findet bei anständ. Leuten Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

1 ordl. jg. Mann erhält gut. Logis m. sep. Eing. Altst. Graben 71, 3 Tr.

1 anst. Mitbew., sep. Zim., mit e. anst. Mädch. zus., kann sich meld. Mattenbuden 20, 2 Tr. **Schmidt.**

Aelt. Frau od. Mädch. kann sich a. Mitbew. meld. Breitg. 84, H. 2 Tr.

Alte Dame wünscht Aufnahme als Mitbewohnerin im eigenen Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **P 535** an die Exp.

Pension

Ein alter Herr oder Dame findet gute Pension auf d. Lande. Auch wäre ich geneigt, ein kinderloses Ehepaar, das sich selbst beköstigt, aufzunehmen. Offert. u. **P 531** an die Exp. d. Bl. (6517

Pension od. möblirt. Zimmer
von einer Dame zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **P 574** an die Exped. (6548

Jung. Kaufmann und Schüler (mit Beaufsichtigung) suchen vom 1. April gute **Pension** mit eignem möblirt. Zimmer und eignem Eingang. Offerten unter **P 536** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Laden
Gr. Wollwebergasse No. 1 zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppen. (3406

2 Läden
in der Hauptstraße, in welchen seit vielen Jahren ein **Uhren-** u. ein Barbiergeschäft betrieben wurde, sich auch zu jed. a. Geschäft eignen, hat zu vermiethen (6410
N. Janzen,
Marienwerder Wpr.

Zoppot, Danziger Straße 12, ist ein **Laden** nebst Wohnung, Werkstatt, Eiskeller, Pferdest., worin f. Z. Fleischerei betrieb. wurde, umständeh. von gl. od. 1. April bill. zu verm. (6420

Hopfen- u. Judengassen-Ecke sind per sofort oder 1. April zu vermiethen (6228
2 Comtoirgelegenheiten, 1 Speiselocal nebst Zubehör.
Näheres **Hopfengasse 28, prt.**

Gr. Gesch.-Loc. m. Ladeneinr. u. W. Dienerg. 37 z. v. Hundeg. 53, H., 1. (*

Altst. Grab. 105, Nähe Holzmkt. u. Markth., i. e. Lagerkell. z. verm.

☛ **Laden.** ☚ (6447
Ein Laden nebst Wohn. ist in der Hauptstraße Langfuhr, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft pass., v. 1. April ab billig zu verm. Das. ist e. Wohn. von 2 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zub. v. 1. April zu verm. Off. unt. **P 425** an die Exp.

Große Kellerräume
zu verm. Gr. Gerberg. 6. (6522

Das kleine Ladenlocal Tobiasgasse Nr. 20, ist von gleich zu vermiethen.

Kleiner Laden
nebst Wohnung, zu jed. Geschäft pass. zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1, rechts. (6568

Fleischerladen
nebst Werkstätte, Räucherkammer, Wohnung, Pferdestall, Hof, Holzstall zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 36, 1.** (6567

Ein gut gelegenes größeres **Ladenlocal** ist in der Langgasse per 1. April günstig zu vm. Off. unt. **P 607** an die Exp. d. Bl.

Ein Geschäftslocal und div. **Wohnungen Pferdetränke 13** zu vermiethen.

Kalkg. 5 ist e. geräum. Keller, pass. z. Biergesch., vom 1. April zu verm.

Der Keller Hausthor 4 a z. v. (6546

Frauengasse 47, 2 Tr, trockener gewölbter Lagerkeller zu verm.

Frauengasse 29, p., ist ein Comtoir u. Waarenräumen u. Keller p. 1. April zu vrm. [6562

Offene Stellen.

Männlich.

10—30 Mark
täglichen Verdienst erzielen **Herren** und **Damen** jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massenartikels. Offerten unt. Chiffre **M. F. 27** postlagernd **Berlin O**, Postamt 27 erbeten. (6097

Lohnende einfache **Fabrikationen.** Compl. Einrichtungen incl. Verfahren zur Fabrikation v. Feuer- u. Kohlenanzündern, Wasch- u. Toiletteseifen, Seifenpulver u. Stiefelwichse ꝛc. Fachkenntn. nicht erforderl. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anerk. Katalog grat. **Fallnicht's Laboratorium**, Altona a. E. (22652

Zum Verkauf von **Putzpulver und Putzpomade** sucht eine größere **Fabrik** für **Danzig** einen leistungsfähigen, gut eingeführten (6475
Vertreter
bei Provision und Fixum. Offert. unt. Chiffre **A. P. 324** an **Rudolf Mosse**, Magdeburg, erb.

Dauernde Stellung!
Herren, welche gewillt sind sich der **Versicherungs-Branche** zu widmen, werden mit (6243
festem Gehalt
sofort
angestellt. Persönliche Meldungen Breitgasse 99, 1 Tr., Vormittags 9—11 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr erbeten.

Tüchtiger Reparateur
der mit allen Reparaturen der Fahrradbranche durchaus vertraut ist und dieselben selbstständig ausführen kann, per sofort oder später auf dauernde Stellung gesucht.
Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe an
Paul Grams,
Kolberg i. Pom.

Agenten
für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung
gegen hohe Provision u. Gehalt gesucht. Offerten unter **P 512** Exped. d. Blattes erbeten. (6524

Schuhmachergesellen erh. Arbeit nachgew. Herberge Schloßgasse 2.

Ein tüchtiger
Barbier-Gehilfe
findet Stellung Langfuhr 14.

Viel Geld
kann Jedermann leicht verdienen durch den Vertrieb unserer guten u. billigen **Fahrräder.** Es wollen sich jedoch nur Herren und Damen melden, die eine Caution von 125 M. für eine Mustermaschine stellen können. Gefl. Offerten unter **L. F. 814** durch **Rudolf Mosse** in **Leipzig.** (5701

Maschinenschlosser,
selbstständiger und durchaus zuverlässiger Arbeiter, wird für dauernde Arbeit und guten Lohn für die Reparaturwerkstatt des Schlachthofes gesucht. Nachweisung der bisherigen Thätigkeit erwünscht. (6528
Meldungen beim Schlachthof-director **Schieferdecker.**

Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7. [6521

Gesucht wird ein
Hausirer,
der Caution stellen kann, zum Verkauf von leicht verkäuflichen neuen Artikeln, vornehmlich Patent-Artikel. Offerten unter **P 516** an die Exp. dieses Bl.

1 Schneidergesellen gef. Dreherg. 24, 3.

1 tücht. Schneiderg. find. dauernde Beschäftig. Hundegasse 76, 1 Tr.

Schneidergesellen gef. Johannisg. 6, 1.

Schuhmacher auf Herrenarb. find. im Hause Beschäft. Häkergasse 31.

1 Canzl. f. Anw.-Bur. ges. Off. mit Geh.-Anspr. unter **P 603.** [6595

1 zuverlässiger Knecht wird von gleich gesucht Karreng. 4, 1 Tr.

Suche zum 15. Februar einen jüngeren erfahrenen (6605
Uhrmachergehilfen.
E. Laasner,
Marienburg, Westpr.

1 tüchtiger Tapeziergehilfe
kann sich melden **Frauengasse Nr. 35.** Daselbst kann auch ein Lehrling eintreten.

2 tücht. Schneidergesellen finden dauernde Besch. Stadtgebiet 6.

Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porz.- u. Spielwaarengeschäft suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, eventl. kann auch ein
Volontär
eintreten. (6596
Heinrich Rosenow
Strasburg Wpr.

Tücht. Malergehilfen stellt tägl. ein **Felix Sommer**, Tobiasg. 15.

Buchbindergehilfen finden dauernde Beschäftigung **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse 22.

1 Schuhmach. a. gen. Damenarb. u. Rep. kann sich meld. Schidlitz 80.

Barbiergehilfe find. dauernde u. gute Stell. Off. u. **P 566** an d. E.

Gute Rockarbeiter,
aber nur solche, find. für bessere Lagersachen dauernde Beschäftigung bei **J. Jacobson.** [6555

Ein junger Hausknecht
wird gesucht Langgarten 86/87.

Laufbursche, d. beim Maler gew., melde sich Heil. Geistgasse 64.

1 Laufbursche für 4 M. wöchentlich kann sich meld. Altst. Graben 85.

Lehrling,
nicht unter 15 Jahren, der das Colonialwaaren-, Delicateß- und Destillations-Geschäft 3 Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei **Walter Moritz**, Danzig. (6368

Lehrling
für die Malerei wird eingestellt. **Julius Jahnke**, Heil. Geistgasse 64.

1 Lehrling zur Klempnerei k. sich mld. Langgarten 95, **F. A. Thiel.**

Ein Lehrling
zur Metallgießerei, Formerei u. Dreherei kann sich melden bei **Schultz**, Paradiesgasse 14. (6513

Einen Lehrling
sucht [6527
Carl Steinbrück,
Eisenwaarenhandlung, Altstädtischer Graben 92.

Ein Sohn ordtl. Eltern,
welcher Lust hat, **Schriftsetzer** oder **Buchdrucker** zu lernen, kann sich melden bei **A. Schroth**, Heilige Geistgasse Nr. 83.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche per sofort einen
Lehrling.
W. Müller,
Lange Brücke 16.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, k. sofort eintreten Praust, Fleischermeister **H. Schimanski.**

Einen ordentl. Lehrling fürs Schuhmacher-Handwerk sucht **L. Hömssen**, Poggenpf. 84. (6559

In einer **größeren Dampf-Mahl-Mühle Westpreußens** ist zum 1. März d. Js. die Stelle eines (6603
Lager-Verwalters und Expedienten
neu zu besetzen. Bewerber, die bereits in dieser Branche thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten und Zeugnißabschriften erbittet man unter **06603** an die Exped. d. Bl.

Ein Tischler-Lehrling kann sich melden Stadtgebiet 42.
G. Wedekindt.

1 Schreiberlehrling
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.** (6627

Söhne achtbarer Eltern, die das **Malergewerbe** erlernen wollen, können sich melden (6618
Joh. Hartmann,
Johannisgasse 11.

Weiblich.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen für Berl., Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin, Stb.- u. Hausm. 1. Damm 11. (6490

1 geübte Maschinennäh. auf West. find. d. Besch. Poggenpfuhl 86, pt.

Maschinennähterin, welche saub. feine Wäsche nähen kann, wird zur Hilfe bei einer Aussteuer gesucht. Off. u. **P 517** an die Exp.

Cassirerin
für eine Seifen-Fabrik sofort gesucht.
Offerten unter **P 615** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine geübte Hosennäherin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

Ein Kindermädchen und eine Aufwärterin wird sofort gesucht Hausthor Nr. 8, 1 Treppe, links.

Für meine Bahnhofswirthschaft wird ein **anständiges,** junges, gewandtes Mädchen als
Verkäuferin
und zur gleichzeitigen Bedienung der Gäste gesucht. Gehalt monatlich 12 M. Zeugnißabschriften sind einzusenden an **E. Wienskowski, Strasburg Wpr.** (6481

Verkäuferin
zum 1. resp. 15. Februar gesucht. Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschriften unter **P 445** an die Expedition dieses Blattes. [6468

Als Vorsteherin eines Cigaretten-Packsaals wird ein durchaus umsichtiges, fleißiges, nicht zu junges Mädchen gesucht. Offert. u. **P 454** an die Exped. (6466

Jg. Damen, w. Lust hab. die feine Damenschneid. grdl. zu erl., könn. sich melden 1. Damm Nr. 5, 2 Tr.

Eine Aufwärterin melde sich Vorst. Graben 25, 1 Tr.

Anst. Aufwärterin f. d. Morgenstunden ges. Gr. Berggasse 23, 2, l.

Ein saub. ordtl. Aufwartemädch. f. den ganz. Tag w. von sof. gesucht Stadtgebiet 94/95, rechts, 1 Tr.

Geübte Taillenarbeiterinnen k. s. m. Hinterm Lazareth 7 b l. unt.

1 selbst. Handw. s. e. ordentliches Mädch. z. Führung d. Wirthschaft Offert. unt. **P 519** a. d. Exped. d. Bl.

1 tücht., saub. Aufwärterin k. s. sof. m. Langfuhr Blumenstraße 4.

Ein Lehrmädchen fürs Papiergeschäft verlangt **Margarete Dix**, Melzergasse 3.

Eine perfecte **Kochfrau** wird gesucht. Off. unter **P 532** an die Exp. dieses Blatt.

Waschfrau melde sich sofort Bischofsgasse 11, part., rechts.

Perfecte Schneiderin gesucht Olivaerthor 18, 2 Tr., Vormitt.

Aufwärterin melde sich **Hinter Adlers Brauhaus 6.**

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei grdl. erlernen wollen, kön. noch eingest. werd. b. **Fr. Clara Arndt**, Hl. Geistg. 123, pt.

Leidende Dame sucht auf 4 Wochen eine **junge Dame,** die etwas schneidern kann, zur Gesellschaft nach außerhalb. Offerten unter **P 493** an die Expedition dieses Blattes.

1 jg. kräft. Mädchen kann sof. in den Dienst tret. Schleuseng. 11, unt.

Per 15. Februar findet noch eine
erste tüchtige
Putz-Arbeiterin
für besseren Genre dauernde Stellung.
Adolph Hoffmann
Wollwebergasse 11.

Recht geübte
Taillen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung Vorstädtischer Graben 10 b, part.

Dauernde Beschäftigung in meiner Arbeitsstube finden junge Mädchen, welche bei mir die feine Damenschneiderei erl. hab. Off. unt. **P 570** an die Exp. (6540

Aufwartemädchen von 14-15 J. kann sich melden Breitgasse 35, 2.

Mädchen im Tuchhosennäh. geübt können sich meld. Böttcherg. 20, 1.

Mädchen für die Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse 22.

1 ältere Persönlichkeit,
die in **Handarbeit und Küche erfahren,** wird gegen guten Lohn in einer größeren Haushaltung als **Stütze der Hausfrau** baldigst gesucht. Offerten unter **W. M. 822 Annoncen-Expedition Waldemar Meklenburg, Jopengasse Nr. 5.** (6550

1 ord. saub. Frau od. Mädch. k. sich als Aufwärt. meld. 1. Damm 6, 1.

Suche per sofort ein junges Mädchen, Tochter anständiger Eltern im Alter von 17 bis 22 Jahren, dasselbe muß im Nähen und Schreiben bewandert sein und mit Hilfe einer Zweiten die Geschäftsräume reinigen.
W. Spindler,
1. Damm 19. (6561

1 Mädchen z. Rolledrehen kann sich meld. Hundeg. 14, im Keller.

1 jg. Mdch. zur unentgeltl. Erl. der Wäschearbeit sowie Zuschneiden kann sich melden Holzgasse 28, pt.

Eine tüchtige Aufwärterin sogleich gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 44, 2 Treppen.

Für ein
Ostseebad
wird eine **Badevorsteherin** u. ein **Bademeister** gesucht. — Damen und Herren, die **schwimmen** u. ein Boot führen können, aber nur solche, mögen sich mit ihr. Gehaltsansprüchen melden. Offerten unter **06616** an die Expedition dieses Blattes (6616

Eine tücht., selbstst. Putzarbeiter. findet dauernde Stellung. Off. unter **P 555** Exp. d. Blatt. (6582

Ein junges Mädchen, das die feine Damenschneiderei gründlich erlernen will (auch unentgeltlich), melde sich Baumgartschegasse 16, 1 Treppe.

Mädchen, a. Hosen geübt, können sich melden Hohe Seigen 12/13, 3.

Für die Morgenstunden wird ein Mädchen von 15—16 Jahren gesucht Mausegasse 5, parterre.

1 ordl. Mädchen für den Nachm. melde sich Rövergasse 7, 1 Tr.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich melden Vorst. Graben 24, 2 Tr. hinten.

Hilfsschneiderin ges. 4. Damm 13.

1 Mädch. mit Buch kann sich meld. als Aufwärt. Jopeng. 27, 1 Tr.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
werden bei hohem Gehalt per 1. resp. 15. März gesucht. Branche-Kenntnisse nicht erforderlich. (6624
L. Murzynski,
Große Wollwebergasse 5.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Pfarrhof 3.

Jüng. Aufwartemädchen f. den ganz. Tag ges. Sandgrube 3, 1, r.

Ein anständ. Kindermädchen melde sich Gr. Krämergasse 4.

Kellnerinnen
u. Buffetfräuleins für Danzig u. außerhalb tägl. gesucht d. **Plath**, Agentin, Kl. Krämergasse 4.

Jg. sb. Mädch. f. d. Nachm. z. Aufw. mld. sich Thornscher Weg 12 b, pt. r.

Jg. Mdch., w. d. Damenschn. erl. w. k. sich m. Off. unt. **P 596** an d. Exp.

1 jg. Mädchen kann sich meld. bei e. Wittwe Heil. Geistgasse 38, 2.

Aufwärterin mit Buch bei gutem Lohn gesucht **3. Damm Nr. 13, 3. Etage.**

2 ordentliche, saubere, gewandte
Packmädchen
können sich melden bei (6611 **C. G. Schmidt, 4. Damm 7.**

Kindergärtnerin u. bess. Kindermädch. s. **M. Wodzack**, Breitg. 41, 1.

Ein junges Dienstmädchen melde sich Mattenbuden 27.

Junge Mädchen, die die Glanzplätterei erlernen wollen, können sich melden **Paradiesgasse 4, part.,** bei **Mertens.** Nach d. Lehrz. dauernde Beschäft.

Ein Aufwartemädchen
für die Vormittage gesucht. Pfefferstadt Nr. 22, 2 Treppen.

Anst. Mädchen, die das Plätten auf neu erlernen wollen, können sich melden Bischofsgasse 28, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Jung verh. Kaufmann, Ende 20er, augenbl. selbstständ., sucht Stell. als Lagerist, Verwalter od. dergl. Off. unt. **P 502** an die Exp. (6514

Tücht. Friseur- u. Rasenrgehilfe sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Offerten unter **P 499** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für m. Sohn, Beamtenk., w. 2½ J. Material. außerh. gel. h., e. St. z. Weiterausbild. O. **P 506.**

Saub. Hosenschneider w. für e. f. Geschäft zu arbeit. Off. u. **P 567.**

Knabe ord. Elt. s. a. Arb.- od. Laufb. besch. z. w. Langgart. 28, Hof, 1 Tr.

Ein älterer gebildeter Herr sucht Beschäftigung, jede Branche annehmbar. Off. u. **P 586** an d. E.

Suche für meinen Sohn e. anst. Lehrstelle als Kellner. Off. **P 546.**

1 verh. Schmied, d. d. Lehrschm. bes. hat, s. Stell. auf e. gr. Gut od. Dorf. Off. u. **P 575** an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mann s. Arbeitsst. Zgn. u. Schulbild. gut. Off. **P 234** an d. E.

Suche eine Stelle als Lehrling im Comtoir oder beim Rechtsanw. Offert. unter **P 542** an die Exp.

Suche gleich oder später eine
Kellnerstelle
Jungferng. 15, 1. **Felix Labusch.**

Für einen Jungen **vom Lande** wird eine **Tischler-Lehrstelle** gesucht auf **Meisters** Kosten. Offerten unter **P 540** an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

Weiblich.

1 Mädch. bitt. u. Besch., n. erb. Häus. rein zu mach. Strandgasse 2, 1 Tr.

Jg. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als Stütze, am liebsten bei einer alten Dame. Off. u. **P 509** an die Exp. d. Bl.

Saub. Waschfrau bitt. u. Stück- u. Monatsw. Zu erf. Sandweg 26, 1.

Eine Verkäuferin sucht in einer Commandite oder Bäckerei Stellung. Offerten unter **P 530** an die Expedit. dieses Blattes.

Tücht. Waschfrau sucht St. Näh. Schw. Meer, Kl. Bergstr. 15, 3 Tr.

Junge Frau bitt. u. Aufwartest. Näheres Katergasse 23, 2 Tr., H.

Anst. sauber. Mädchen bittet um Aufwartest. b. e. einz. Hrn. od. D. Z. erfr. Mattenbud. 20, H., Th. 3.

1 Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erf. Goldschmiedeg. 11, im Lad.

1 anst. 15-16jähr. Mädch. sucht in irg. e. Gesch. Stell. als Lehrling. Off. unt. **P 500** an die Exp. d. Bl.

Ordl. saub. Aufwärt. mit Zeugn. sucht Stelle Tischlerg. 60, 1 Tr.

Eine junge Damenschneiderin die sehr gut arbeitet, wünscht auf dem Lande Beschäftigung. Off. unt. **P 497** an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen b. um e. Nachmittagsst. Zu erfr. Heil. Geistgasse 39, part.

1 Frau m. Buch b. um e. Aufwartestelle. Zu erfr. Dienergasse 46, pt.

Jg. anspruchl. Mädchen, in allen Zweig. d. Hauswirthschaft erf., s. Stell. als Stütze. Off. u. **P 513** Exp.

Ein anständ. Mädchen sucht eine Aufwartestelle Katergasse 8, 1.

Saub. Plätterin b. um Besch. in u. auß. d. Hause Hint. Lazareth 18 c, 1.

Eine Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinmachen Pfaffengasse 4, 2.

Eine Frau sucht für einige Stunden des Nachmittags eine Aufwartestelle Poggenpfuhl 6, 3.

Eine bescheidene **Kranken-Pflegerin** sucht Stelle. Offert. unter **P 568** Exped. d. Bl. erb.

Mädchen w. für d. Vorm. e. Aufwartest. m. B. Nonnenhof 5, 2. K.

Eine j. Frau von außerhalb bitt. um Stück- und Monatswäsche. Offert. unt. **P 565** Exp. d. Bl. erb.

1 Frau wünscht im Wasch. u. Reinmach. besch. zu w. Schüsseld. 22, 1.

1 Lohndiener bitt. für d. Sonntage um Besch. Off. u. **P 491** an die Exp.

Ein anständiges junges **Mädchen,** welches in der Wirthschaft bewandert und im Nähen geübt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine entsprechende Stellung. Gefl. Offerten unter **P 494** an die Expedition dieses Bl. [6544

1 jg. Mädch. b. u. e. Nachm.-Stelle. Z. erfr. Brabank 6, Hof, Th. 3, 2 Tr.

1 ordentliche Frau bittet um eine Stelle Jungferngasse 30, 1, lks.

Eine jg. Dame sucht Beschäft. im Comtoir. Offerten unter **P 492** an die Expedition d. Bl.

1 anst. Mädchen s. e. Vor- u. Nachmittagst. Katergasse 6, b. **Schuman.**

Junge Dame, mit Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, sucht Stellung als Lehrling im Comtoir. Offerten unter **P 583** an die Exp. ds. Bl.

Ordtl. Frau w. Aufwartst. f. einige Std. d. Nachm. Petershag. h. d. K. 1.

Jg. Frau bitt. u. St. z. Comtoir-Rein. od. and. Arb. Bischofsbg. 5, 4.

1 anst. Mädch. w. St. für Vor- oder Nachm. o. f. d. gz. Tag. Ritterg. 22 a.

Jg. Mädch., 15 J., s. f. d. Vrm. bei e. Kind. Besch. Off. u. **P 597** an d. Ex.

Aelt. Mädchen mit Buch sucht e. Aufwartest. mit Wäsche f. d. ganz. Tag Husarengasse 9, 1 Tr., vorne.

1 jg. Frau mit gut. Zgn. s. e. Stelle f. d. ganz. Tag Gr. Mühleng. 3, Kell.

Aufwärterin b. Beschäftigung für die Morgenst. Häkergasse 51, 2.

1 anst. Frau b. St. zum Waschen u. Reinm. Drehergasse 17, 1, vorne.

J. anst. Mädchen w. Aufwartest. f. d. Nachm. Tischlergasse 28/29, 3.

J. anst. Mädchen w. das feine Wurst- u. Aufschn.-Gesch. auswärts, z. erlern. Eintritt 2. April. Offerten unter **P 576** an die Exp.

1 Frau sucht Aufwartest. für die Morgenst. Jungferngasse 29, prt.

1 anst. Mäd. sucht e. Vor- u. Nachmittagsst. Kleine Gasse 4 b, Th. 3.

1 Frau sucht Aufwartest. für die Morgenst. Brandstelle 9, 1 Tr.

1 ord. Mädch. sucht Stelle für den Nachm. Hint. Adlers Brauh. 17, 2.

Empfehle
ein tücht. **Ladenmädchen,** das 7 Jahre im Material-, Schankgeschäft u. in d. Wirthschaft thätig gewesen ist, für Danzig od. Umgegend, **Mamsells** für warme u. kalte Küche u. tücht. **Hausmädch.** die kochen können. **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

1 ordentliche Frau bittet um eine Aufwartest. Töpferg. 31, 1, Hof.

Ordentl. kräft. Mädchen
sucht Stellung in anständ. Hause. Off. unt. **P 614** an die Exp. d. Bl.

Anst. jung. Mädchen, d. in häusl. Arbeit. u. Handarbeit. bewand. ist, wünscht eine Stelle als Stütze. Op. unt. **HH 300** postlag. Ohra.

Unterricht

Candidat wünscht Nachhilfe in den Sprachen zu ertheilen. Off. unter **P 495** an die Expep.

Eine Clavierlehrerin vom Pardow'schen Conserv. giebt gewissenh. Unterr. Töpferg. 14, 2.

Eine junge Dame wünscht Unterricht in **Orthographie, Richtigschreiben u. Sprechen** zu nehmen. Privat-Unterricht erwünscht. Offert. unter **P 578** an die Expedition dieses Blattes.

Kindergärtnerin 1. Cl. w. K. Vrm. Unterr. z. erth. Off. u. **P 526** Exp.

Wer lehrt einem jungen Mann in d. Abendstunden Stenographie nach System „Stolze-Schrey". Off. u. **P 549** an die Exp. d. Bl.

„Zum Damenchor"
Gesang-Lehrerin nimmt noch Anmeld. engeg. **Gertrud Funk**, Pfefferstadt 51, 3. (6293

Wer ertheilt e. jg. Mann Clavierunterricht. Off. m. Prs. u. **P 515** E.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse 45.

Privat-, Nachhilfe- u. Arbeitsstunden werden Knaben und Mädchen mit gutem Erfolg bill. ertheilt 3. Damm 18, 1. (6573

Stenographie, System Stolze-Schrey, sowie Buchführung, Correspondenz u. Schönschreiben erth. gründl. u. schnell **L. Schelm**, Frauengasse Nr. 23, 3. Etage.

Capitalien.

Auf ein hiesiges Geschäftsgrundstück werden zur 2. sehr sich. Stelle **9000 Mark** zu cediren gesucht. Offerten unter **P 318** an die Expedition d. Blatt. (6364

15—20 000 Mark
werden zur 2. sehr sicheren Stelle zu 5% auf ein sich gutverzinsendes Hausgrundstück sofort gesuch. Offerten unter **P 345** an die Expedition dieses Blattes. (6399

40 000 Mark
hinter Landschaftsgelder gesucht. Gefl. Offerten u. **05842** an die Exped. d. Bl. (5842

Hypotheken-Capitalien à 4% off. **Krosch**, Poggenpfuhl 22. (5828

Bankgeld
zum billigsten üblichen Zinsfuß, auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben. Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

12000 Mk.
sind auf erststellige Hypothek von gleich oder später zu vergeben. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter **P 528** an die Exp. d. Bl.

20—30 000 Mark
suche zur 1. Stelle auf mein neues Gebäude. Werthtaxe 57 000 M. Offerten unter **P 527** an die Exp.

6000 Mk. werden auf ein städt. Grundst. zur 1. Stelle ges. Off. unter **P 514** an die Exped.

4000 Mark
sofort auf absol. sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter **P 503** an die Exp. dss. Bl. [6526

43000 M. z. 1. St. auf ein Gut bei Dt.-Krone ges. Off. unter **P 529.**

7000 Thl. werd. in Langfuhr z. 1. März auf e. neues Grundst. z. 1. St. ges. Off. unt. **P 518** erbet.

15000 Mark
zur 2. Stelle hinter 65000 M. Bnkg. gesucht, Miethseinnahm. 7100 M. Off. u. **P 595** an die Exped. (6557

13500 M. zur 2. Stelle, absolute Sicherheit, vom Selbstdarl. ges. Offert. unter **P 541** an die Exp.

Suche zur 1. St. ländl. 3000 M. Off. u. **P 562** an die Exp. d. Bl.

Auf eine sichere Hypoth. 3000 M. werden sofort **150 Mark** ges. Offert. unter **P 560** an die Exp.

3500 Mark
zur 2. sicheren Stelle, hohe Zinsen, sofort gesucht. Offerten unter **P 604** an die Exp. d. Bl.

Suche 4500 M. zur sicheren Stelle. 5% Zinsen. Off. u. **P 606** an die Exp. d. Bl.

15—16000 Mark
à 4½% zur ersten Stelle auf ein **Geschäftsgrundstück** in best. Lage **Zoppots** von sogl. gesucht, jährl. Miethe 1800 M. Werthtaxe 34 000 M. Agenten verbeten. Off. u. **P 605** an die Exp. d. Bl.

Geld! Wer Geld j. Höhe zuj. Zweck sofort sucht, verl. Prospecte ums. v. „**D. E. A.**", **Berlin 43.** (6625

Verloren u. Gefunden

1 Dienstbuch auf den Namen **Auguste Karth** verloren. Abzug. im Fundbur. d. Pol.-Dir. (6465

Pferded. gef. Abz. Allmdg. 6, T. 16.

Grün. D.-Filzhut, schwarz garn., verlor. gegang. Brandstelle 8, 1.

Eine Taschenuhr gefund., abzuholen Wallgasse 22, Thüre 2.

1 gelb. Huhn am 30. abhand. gek., geg. Bel. abzuh. Jungferng. 25.

Verloren ein silbernes Streichholzkästchen (Monogr. A. F.) von der Bischofsgasse n. d. Breitgasse. Abzugeben gegen gute Belohn. Breitgasse Nr. 96, im Comtoir.

Ohrbockel von Bernst. verl. Geg. Belohn. abzugeb. Olivaerthor 9.

Graue Knaben-Pel. Freit. Abend verl. Abzug. Hundegasse 22, 3 Tr.

1 gold. Damenuhr mit Nickelkette gefund., abzuh. Hirschgasse 2, 3.

Fremder schwarzer Hut aus dem Schützenh. aus Versehen mitgen. Abzuh. Große Nonnengasse 7, 1.

1 Pelzkrag. in Langfuhr v. Brunshöferw. b. z. Markt verl. Abzg. geg. Belohn. Langfuhr 63, 2, am Markt.

Ein kleines gehäkeltes Deckchen verloren. Abzugeben Hirschgasse Nr. 3 bei **Bankley.**

Der bekannte Herr, der am Sonnab. im Schützenh. m. neuen Plüschhut aus der Loge mitgen. hat, wird gebeten, selb. im Hotel de Stolp am Buffet abzugeben.

Verl. 27./1., Abds., e. gr. blaues woll. Tuch a. d. W. Kielgraben bis Straßenbahnhaltest. Langemrkt., geg. Bel. zurückerb. Kielgrab. 2, pt.

Verloren den 30. Jan., v. 6.7 Uhr Morgens, eine silberne Uhr mit Goldrand, oh. Kette, v. Schützenh. b. Garnisonk. Wiederbr. erh. Bel. Tagnetergasse Nr. 12, Keller.

Eine Münze gefunden.
Abzuholen aus der Exped. d. Bl.

3 Hrnh. s. a. d. Rad gez., d. Eigenth. k. s. m. Kehrwiederg. 2, pt. **Scheuer.**

Ein Kronen-Orden
(ohne Band)
ist am Sonnabend, 29. Januar, Abends, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Tobiasgasse 26, 1 Treppe.**

1 schw. Pelzmütze i. W.-Theat. vrl. G. Bel. abz. Baumgartscheg. 24, 3.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Ein Restaurateur,
dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht passende Partie. Nicht zu junge Damen, auch Wittwen mögen ihre Offerten baldigst unter Angabe ihrer Verhältnisse **vertrauensvoll** unter **P 507** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Katholisches Mädchen, an Thätigkeit gewöhnt, 21 Jahre alt, Schneiderin, etwas Vermögen, wünscht sich mit einem Handwerker zu verheirathen. Offerten unter **06620** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6620

Geb. Dame sucht anreg. Briefwechs. Off. u. **H 456** postl. Elbing.

Ein Bäckermeister,
auf dem Lande wohnhaft, eigene Wirthschaft, ev., 41 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit nicht zu junger Dame zwecks spät. Verheirath. z. mach. Wittw. nicht ausgeschl. Etw. Vermögen erwünscht. Gen. Adress. n. Phot. unt. **06597** Exped. d. Blatt. (6597

Handwerker, 50 Jahre alt, Verm., wünscht sich zu verheirath. Aeltere Damen, 45-50 Jahre alt, wirthschaftliche Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschloss., welche über etwas Vermögen verfügen, woll. vertrauensvoll ihre Adress. nebst näh. Verhältniss. bis Freitag 4. d. M. u. **P 609** an die Exp. einreich.

Reell!
Vermög. Wwe., Ende 30er, kath., sucht auf d. Wege pass. Lebensgef. Herren im entspr. Alter, welche eine glückl. Ehe eingehen wollen, mögen ihre Off. u. **P 572** in d. Exp. d. Bl. niederl. Anon. bl. unberücks.

J. Dame bess. Standes wünscht mit e. geb. Herrn in Briefwechs. zu tret., behufs spät. Verheirath. Kaufleute u. Beamte bevorzugt. Offerten u. **P 563** an die Exped.

Die Beleidigung, die ich am 27. dem Herrn **Onasch** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **Blum**, Neufahrwasser. (6608

Drei Musiker
werden zu Sonnabend z. Spielen bei einem Bockbierfest gesucht. Off. mit Preisangabe u. **P 511** an die Exp. d. Bl. bis Mittwoch 1 Uhr.

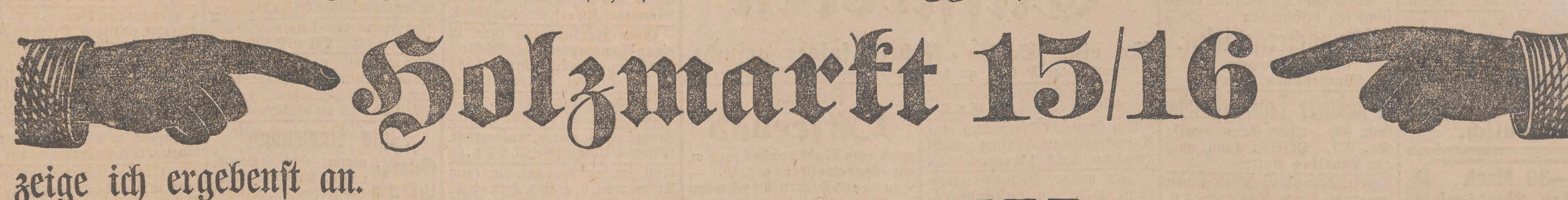
Ballschuhe, zu jed. Robe passend, w. s. u. b. bezogen Kürschnerg. 1.

Dam. w. in u. auß. d. Hause frisirt **Clara Riemann**, Frs., Paradsg. 19.

Malerarbeiten wrd. sauber ausgeführt **H. Westphal**, Böttcherg. 5.

Dr. A. Hennig's
Röntgen-Cabinet
Königsberg i. Pr., Burgstr. 9.
Fernsprecher 510. (2639

Die Verlegung meiner Geschäftsräume von Poggenpfuhl Nr. 1 nach



zeige ich ergebenst an.

Franz Werner.

Fernsprecher Nr. 231. (6257

Allen den geehrten Damen, welche mir, als ich das Unglück hatte, mir in der Frauengasse den Arm zu brechen, so liebevoll Hilfe leisteten, sage ich hiermit meinen besten Dank. (6626

Frau **Minna Steege**
verwittwete **Hasslan.**

Bauzeichnungen, stat. Berechnung. Kostenanschläge u. Abrechnungen fertigt prompt und billig **Grönke, Grüner Weg Nr. 15.**

Klagen, Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß *R. Nowakowsky* **Schmiedegasse 16, 1 Treppe.**

Anst. kdrl. Leute (ev.) w. e. kl. Knab. geg. einm. Abfind. od. f. eig. anzun. Off. unt. **P 561** an die Exp. d. Bl.

J. Malerarbeit wird gut u. bill. ausgef. Offerten u. **P 591** d. Bl.

An einem feinen **Privat-Mittags-Tisch** können noch Herren theilnehmen.
1. Damm 6, 1. Etage.

Gummischuhe w. gut und billig reparirt Petershagen h. d. K. 1.

Eleg. auch einfache
Damen-Toiletten!
werden in **kürzester** Zeit bei sauberst. Ausführ. nach **Pariser** und **Wiener Mode** u. **Schnitt chic u. elegant** sitzend gefertigt. **Preise billigst!!** Achtungsvoll
M. Kalittka, Modistin,
43, 1, Jopengasse **43,** 1. Etage.

Dam.- u. Kindergard. w. sch. u. saub. angefert. Scheibenritterg. 8, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Sperlingsgasse 18/19,** Eingang Hühnerberg.
Ww. **E. Nabel,** Krankenpfleg.

1 Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Fleischergasse 31, Baumannshof Th. 8 rch.

J. Böttcherarb. w. saub. u. b. ausg. Allmodeng. 6, Th 10, **A. Seidowski.**

Kräftiger Privat-Mittagstisch gesucht a 40 ₰. Off. u. **P 599.**

Wer übersetzt
gegen mäßiges Honorar deutsche Briefe in **polnisch?** Offerten unter **06565** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6565

Stück- u. Monatswäsche wird angenommen Gr. Bergg. 4, Hof pt.

Damen- u. Kinderkl. n. nst. Meth. gutsitzend u. Garantie gearbeitet **Thurau,** Holzgasse 23, 1, rechts.

Junger Kaufmann, mit 6000 ℳ Vermögen w. mit einer jungen Dame in Briefwechsel zu treten, beh. späterer Verheirath. Offerten u. **P 538** an die Exped.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Herrenkleider werd. gut u. schnell rep. Häkergasse Nr. 43, 1 Treppe.

J. Mann mit guter Tenor- oder Baritonstimme, welch. d. Säng.-Carriere einschlag. will, gesucht. Offert. unter **P 520** d. Bl. erbet.

Malerarb. u. Tapez. sb., dauerh. u. allerbilligst Kl. Berggasse Nr. 1.

Jede Art Haararbeit wird billig angefertigt Melzergasse 14, 1 Tr.

Damen find. auf beliebige Zeit Pension bei der von der Königl. Regierung conc. Hebamme Frau **Ludewski, Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg Nr. 26. (6483

Kinderl. Wittwe nimmt ein Kind in Pflege, gegen monatl. Geld Jungferngasse 1, 2 Tr., Th. 10.

Kinder discreter Geburt
finden von den ersten Lebenstagen an eine Heimath, worin sie eine vorzügliche und liebevolle Erziehung genießen. Die Erziehung geschieht unter strenger Controle angesehener und vertrauenswürdiger Personen, sodaß nach allen Richtungen hin Garantie für eine gute Erziehung geboten werden kann. Ein Arzt u. ein Geistlicher überwachen die Erziehung. Strengste Discretion selbstverständlich.
Offerten unter **E. H. 242** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.** (4505

Damenkleider werd. v. 4,50 ℳ an saub. u. gutsitz. angef. 4. Damm 13, Ecke Tobiasgasse, **Schumann.**

Maskencostüme
in reicher Auswahl zu den billigsten Leihpreisen
Langgasse 27, 2 Trepp.

Hübsche f. **Maskencostüme** bill. zu verl. (auch a. Wunsch n. Maaß gefertigt) **Jopengasse 43, 1 Tr.**

Eleg. Maskengarderoben billig zu verleih. Tobiasgasse 33, 1. (6623

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen **Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.**

Masken-Costüme,
elegant u. sauber, verleiht billigst
J. Paster, (6520
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Elegante Fracks
und (6492
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und (5597
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Geehrte Hausfrauen
von Niederstadt und Umgegend! Bitte senden Sie nicht „nach der Stadt", denn es liefert
bestes amerikan. Petroleum
das **Liter für 13 Pfg.,**
ferner alle (6613
Colonialwaaren
zu den billigsten, der Qualität angemessenen Concurr.-Preisen
William Hintz,
Gartengasse 5.

Blumentische, Ständer etc.
aus Naturholz in allen Farben u. Größen, kunstvoll, solide gearbeitet, auch die sehr beliebten, braun lackirten, mit goldbroncirter Verzierung versende billigst.
Alex. Tessmer, Graudenz,
Kalinkerstraße Nr. 37.

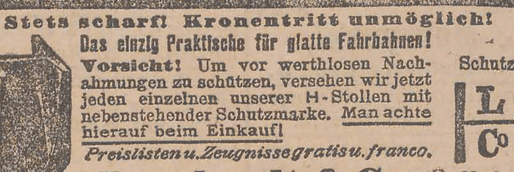


(5039

Nur für Wiederverkäufer!
200—300 (6308
Reise-Körbe
im Ganzen oder getheilt sind gegen Casse abzugeben
Carl Israelski, Dirschau.

Roßfleisch-Verkauf
Johannisgasse 12.
Dem werth. Publicum sowie m. w. Kunden zur Nachricht, daß ich von heute ab mein. Fleischverkauf von der Näthlergasse nach der **Johannisgasse 12** verlegt habe u. bitte d. werthe Publicum sowie meine werthen Kunden, mich auch hier recht fleißig zu besuchen. Für gute Waare u. freundl. Bedienung w. ich stets Sorge tragen.
C. Heldt, (6569
Johannisgasse 12, Ecke Priesterg.

1893er. **Zum ersten Male!** 1893er.
wird ein Originalfaß Bordeaux (Burgunder-Traube) verzapft. 1893er p. Fl. 1 Mk. ohne Glas, p. Ltr. 1,30. **NB.** Verwittertes Originalfaß mit Bordeauxsiegel und Stempel zur gefl. Ansicht. Proben gratis. Rother Portwein p. Ltr. 1,20. Californ. Port. 1,50, alles vom Faß. **Alter Capwein ff.** (6610
Californ. Weinhandl. Portechaiseng. 2



(3528

570,000 Mark
beträgt der Gesammtwerth der Gewinne der
Schlesischen Lotterie
deren **Haupt- u. Schluss-Ziehung** unwiderruflich vom **7. bis 9. Februar cr.** stattfindet.
Grösster Gewinn ev. W.
1 Viertel Million Mark
Die Hauptgewinne sind im W. v. (6405
150,000, 100,000, 50,000, 20,000 Mk.
Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Proc. Baar ausgezahlt.
Original-Loose zu amtlichen Planpreisen
Ganze a **11 Mk.,** Halbe a **5,50 Mk.,** Viertel a **2,75 Mk.**
(10 Ganze 100 Mark, 10 Halbe 50 Mark, 10 Viertel 25 Mark)
Für Porto und Liste 30 Pf. extra
empfehlen und versenden auch unter Nachnahme
Oscar Bräuer & Co. Nachf.,
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 181.
Telegramm-Adresse: „Lotteriebräuer"

Blousen, Blousen-Hemden, Schürzen. Grösste Auswahl. Billige Preise.
W. J. Hallauer.
4804)

Astra
Sofortige Hilfe d. leichte Schleimlösung bei **Asthmaanfällen, Athemnoth, Luftröhrenkatarrh, Brustverschleimung** bei **Lungenerweiterung** etc. etc. Proben m. Gebrauchsanweisung werden an wirklich Leidende auf Wunsch **gratis** und **franco** zugesandt vom Haupt-Depot:
Apotheker Oscar Senff,
Berlin C., Ross-Strasse 26.
(3020

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.
(6654

Als hervorragend bouquetreichen,
milden Rothwein
empfehle ich:
California Zinfandel
Marke „Golden Grape"
Mk. 1,25 pr. Fl. (565
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 31.

Homöopath. Anstalt (4503
Frankfurt a. M., Stiftstr. Nr. 15,
gegr. **1883** speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren. Ausw briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Fracks
und (6487
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Hochfeine
Tafelbutter
Postcolli netto 9 Pfund franco gegen Nachnahme 7,50 ℳ versend.
C. Jorzick, Kamionken
bei Regellen (Ostpr.) (5720

Sehr billig wird jedes (5203 **Fußzeug und Gummiboots** reparirt **Melzergasse 13.**

Trumeau- u. Pfeilerspiegel in grösster Auswahl.



Plüsch-Garnituren. Paneel-Sophas. (6629

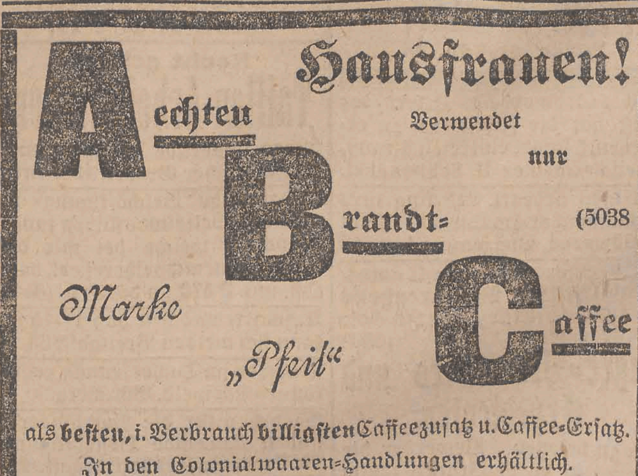
K. K. privil.
Pester Victoria-Dampfmühle
in Budapest (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.
Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen a 5 kg. in **Original-Packung** und **mit Original-Plomben** garantirt echt!
Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13 a.
Carl Köhn, Vorst. Graben 46.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Otto Pegel, Weidengasse 34 a.
Aloys Kirchner, Brodbänkg. 42.
A. Winkelhausen, Kassub. Mkt. 10
J. Schuhmann Ww., Krämerg. 9.
Aug. Mahler, Colonialwaaren-Handlung, Thornscher Weg.
in Langfuhr;
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstr.
in Neufahrwasser:
S. Tomaszewski, Olivaerstr. 82.
in Zoppot:
A. Fast, am Markt.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, **Langenmarkt 32.**

Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Colonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen. (2289



(5038

Verehrte Hausfrauen!
Kauft nur
Hohenlohe'sche Hafer Flocken
in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Mittagstisch zu 40 und 30 Pfg., für Abonnenten vom Militär zu 25 ₰, Abendbrod zu 20, 25 und 30 ₰ empf. **J. Paczoski,** Poggenpfuhl 92, Ecke Vorst. Grab. (6250

Guter Privat-Mittagstisch a 50 ₰ in und außer dem Hause bestens empfohlen (dicht am Holzmarkt) Altst. Graben 11, Hinterhaus 2 Treppen. (6383

Empfehle bei den jetzt so
billigen Kaffeepreisen
meine anerkannt guten
Dampf-Kaffees
täglich frisch geröstet,
Rohe Kaffees
reinschmeck., v. 70 ₰ p. Pfd. an.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (6589

Pikante
Appetit-Crêmechen
a Stück 10 ₰ oder
Französischer
Tafelkäse
a Stück 20 ₰
sind auf Butterschnitten gestrichen
eine **Delicatesse.**
Fabrikant:
Fritz Baum, Breslau.
Ueberall käuflich.
[5273

Stücken-Pfefferkuchen
Bruch-Marzipan
empfiehlt
Th. Becker,
Langgasse 30. (6519

Schuhmacherschwärze
1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.



Schweizer-Uhren
sind weltberühmt, Katal. franco, Aufträge porto- und zollfrei.
Silber-Remtr. ℳ 13, 14, hochf. 15.
Anker- „ „ 16, 18, hochf. 20.
Dito mit Sprungfeder ℳ 20, 22.
Dito, ½ Chronometer prima ℳ 25.
Damen-Remtr., Silb. ℳ 13, 14, 15.
„ (5034) „ Gold ℳ 24, 26, 28.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Traurige Thatsache
ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe Buch**: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden Standes.** 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.
(5536

Die Tragödie von Whitehall.

Eine Skizze zum 250. Gedenktage der Hinrichtung Karl I. von England (30. Januar 1648).

Von Robert Berndt.

(Nachdruck verboten.)

Es war geschehen. Der Gerichtshof hatte „Karl Stuart" als Tyrannen und Verräther zum Tode durch das Schaffott verurtheilt.

Eine unheimliche schwere Spannung, wie vor einem furchtbaren Schlage, lag in der Luft. In den engen Straßen Alt-Londons wogt und drängt sich die Masse, unruhig, murmelnd, scheue Blicke auf die Trupps von Bewaffneten werfend, die ab und zu klirrend vorbeischreiten. Der König aufs Schaffott! Wohl haben sie ihm einst wegen manchen Unrechts und mancher Gewaltthat gegen des Landes Freiheit gezürnt; aber nun ist er besiegt, ein hilfloser Gefangener, und wo ist Englands Freiheit geblieben? Die eiserne Faust des Heeres hat sie erwürgt, die offene Gewalt hat sich auf ihren Stuhl gesetzt. So ist ihre Stimmung über den König ganz umgeschlagen. Sie erzählen sich, wie ritterlich er in den Schlachten der letzten Jahre gefochten; sie rühmen seine Leutseligkeit und sein artiges Wesen; sie beklagen ihn, der von Gefängniß zu Gefängniß geschleppt wird und doch seine Würde und Fassung nicht verliert. So begrüßt den Fürsten auf manchem Leidensgange hell und unerwartet ein Ruf: „God save the King!" Und wo das Volk mit ihm in Berührung tritt, zeigt es unverminderten Respect vor der königlichen Person. Selbst die Ruderknechte, die den Gefangenen nach Westminster rudern sollten, bestanden darauf, es barhäuptig zu thun.

Und im Grunde steht es um seine Richter nicht viel anders. Tief lebt in ihnen allen die eingeborene Ehrfurcht vor der Person des Gesalbten, und es kostet sie gewaltsame Anstrengungen, dies Gefühl zu übertäuben. Bebend vor Erregung hatten die Richter das Schwert und das Scepter geführt, — das Scepter, das noch die königlichen Abzeichen trug! Sie hatten den Gefangenen nicht durch Lüften der Hüte begrüßt, aber das Gericht hatte auch „für diesen Tag" davon abgesehen, darauf zu bestehen, daß der Angeschuldigte vor den Richtern — oder denen, die er als solche anerkennen sollte — seinen Hut ziehe. Sie waren sorgenvoll genug, um geneigt zu sein, nicht gar zu weit zu gehen. Von Zeit zu Zeit ließ ein Officier seine Leute zur Ermuthigung der erregten Richter den wilden Ruf: „Justice and execution!" ausstoßen. Er mußte ihnen erst zureden, denn auch die Soldaten hatten eigentlich gegen den König persönlich nicht viel, und nur die kleine Schaar von Officieren war es, die zum Aeußersten drängte und die Sache zum Schluß bringen wollte. Aber in dieser kleinen Schaar lebte der Wille, der den Anderen fehlte, und zu ihr gehörte Cromwell, der Eisenmann, der nie von etwas abließ, was er sich vorgesetzt hatte.

Nur er, dem all' die Unruhe galt, war ruhig. Auch seine Gegner mußten anerkennen, daß er sich vor dem Gerichte vortrefflich gehalten habe. Er glaubte an sich, an seine Sache, an sein Recht; er war fest und innig von der schweren Ungerechtigkeit des Verfahrens gegen sich überzeugt. „Ich habe eine gute Sache und einen gnädigen Gott für mich," sagte er noch auf dem Schaffotte. So, mit sich völlig einig, konnte er den minder sicheren Richtern ruhig entgegentreten. Ja, er, dem Zeit seines Lebens die Zunge nicht so recht hatte gehorchen wollen, — vor Gericht konnte er gut und beredt sprechen. Selten nur verließ ihn die Selbstbeherschung. Als der Präsident ihn einmal bedeutete, Gefangene hätten nichts zu verlangen, brach er aus: „Gefangener, Herr! Ich bin kein gewöhnlicher Gefangener!" Und als das Urtheil verkündet war und man ihm nicht zu einem letzten Einspruche das Wort verstatten wollte, da ließ ihn in der Empörung seine Zunge plötzlich im Stiche und die Worte polterten ihm heraus: „Ich darf nach dem Urtheil sprechen, Herr, mit Verlaub ... Ich darf nach dem Urtheil sprechen, immer .... Mit Verlaub, halt! ... Das Urtheil, Herr ... Ich sage, Herr ... Ich ... Man erlaubt mir nicht zu sprechen ... Welche Gerechtigkeit werden erst Andre da wohl finden ..." Da schleppten sie ihn eilends hinweg, zurück in sein Gefängniß durch Reihen erregter Söldner, die ihn beschimpften. Die Einen schmähten ihn, Andere bliesen ihm Tabakswolken ins Gesicht oder warfen ihm ihre zerbrochenen Pfeifen auf den Weg. Aber er hörte auch die Stimme eines Soldaten sagen: „Gott segne Euch, Herr!"

Und nun ist auch dies vorüber, und Karl sitzt mit seinem getreuen Diener Herbert in seiner Väter Hause, dem St. James-Palast, und blickt über den St. James-Park hinüber nach Whitehall. Von dort haben sie ihn hier herüber gebracht, damit er die Schläge nicht hören, die Arbeiter nicht sehen soll, die sein Blutgerüst zimmern. Sonntag ist's; am Vormittag hat er in der Capelle von Whitehall mit Bischof Juxon einen stillen Gottesdienst gehalten; jetzt blickt er über den Park, dessen Bäume entlaubt und von rauhem Winde geschüttelt sind, hinüber nach Whitehall, wo er sich nach seiner Thronbesteigung zuerst dem Volke gezeigt hatte, — und Anfang und Ende seiner Herrschaft stehen nebeneinander vor seinem Auge, und die ganze stürmische Vergangenheit mit ihren bunten Gestalten steigt vor ihm auf: sein glänzender Hof, welchen so viele geistreiche und schöne Männer und Frauen zierten, an dem Königin Henriette, die Schönste der Schönen, allen voranleuchtete; sein Liebling Buckingham, dem seine Neigung das Leben kostete; Strafford und Laud, die er dem Rache heischenden Unterhause opferte. Die wilden Tage des Bürgerkrieges ziehen wieder an seinem Geiste vorüber; er sieht sich siegen und unterliegen, siegen und unterliegen; er gedenkt, wie die Hoffnung geringer und geringer wurde, wie er sich zu den Schotten flüchtete, wie die ihn verriethen, wie sich die Parteien um ihn und sein Schicksal stritten, wie er in einer dunklen Novembernacht, nun vor wenig mehr als zwei Jahren, aus Hamptoncourt entfloh und auf der einsamen Insel Wight wieder in die Gefangenschaft gerieth. Nur wenige Wochen war es her, daß seine erbittertsten Feinde, die Führer der Armee, sich seiner bemächtigt hatten, aber seit diesem Tage war in ihm die Ahnung aufgetaucht, daß ernstes Unheil seiner wartete. Im einsamen Schlosse Hurstcastle, an dessen Fuß wild die Wogen der See schlugen, hatte er sicher erwartet, daß man ihn ermorden werde. Aber er war lebend hinausgekommen, und dann in seinem besten seiner „Schlösser", nach Windsor gebracht worden, wo er noch einmal als König gelebt und aus der Hand des knieenden Mundschenks den Becher entgegengenommen hatte. Dann war ihm plötzlich — und London! Nach London, wo inzwischen die Partei, die mit ihm noch unterhandeln wollte, zersprengt war! Wollte man ihn zu ihnen bringen? Alle seine Hoffnungen — vielleicht! Und dort hatten die königlichen Formen gleich aufgehört; selbst in seinem Schlafzimmer hatten die Soldaten trinkend und rauchend gesessen, — und jetzt blickte er in ein Todesurtheil an den Fenstern seines alten Londoner Schlosses hinüber nach Whitehall, der Stätte so manches glänzenden Festes, wo nur Glanz und Leben, und nun eine kurze Spanne Zeit bleibt ihm für irdische Sorgen.

Der nächste Tag brachte ihm eine schwere Stunde; den Abschied von seiner Tochter Elisabeth und seinem Sohne Heinrich, den einzigen von seinen Kindern, die in England weilten. Das Mädchen war 13, der kleine Herzog von Gloucester erst 10 Jahre alt. Vielleicht, ja wahrscheinlich verstand der kleine Heinrich nicht recht, was es eigentlich bedeuten solle, wenn der Vater ihm sagte, nun werde man ihm den Kopf abschlagen. Aber er verstand, daß der Vater ihn ermahnte, stets seinem Bruder Karl gehorsam zu sein und sich nie gegen ihn zum König machen zu lassen. „Ich will mich eher in Stücke reißen lassen!" rief der lebhafte kleine Knabe aus. Ernster sprach der König zu der lieblichen zarten Prinzessin. Er sagte ihr, „er sterbe einen glorreichen Tod für die Gesetze und Freiheiten des Landes." Er mahnte sie, sich im wahren Glauben zu halten. Er trug ihr Grüße an ihre Mutter auf und forderte sie schließlich auf, denen, die ihn aufs Schaffott schickten, zu verzeihen, aber ihnen nie zu trauen, denn sie seien höchst falsch gegen ihn gewesen. Und nachdem er ihnen Juwelen zum Andenken geschenkt und unter Thränen sie umarmt hat, heißt er sie gehen; und als hinter ihnen die Thür, so schließt sich um ihn nun die irdische Sorge, und der Rest seiner Zeit gehört dem Gebete. Er ist nun mit den „Schuften" fertig. Denn Schufte nannte er sie fest, wenn er ihnen auch christlich vergab. Wunderliche Mischung von königlichem Selbstbewußtsein, ja Hochmuth, und christlicher Demuth: „Nun laßt die Schufte kommen, ich habe ihnen herzlich vergeben."

Aber die „Schufte" kommen noch nicht, können noch nicht kommen. Schwierigkeiten stellten sich ihrem Vorhaben entgegen. 67 Richter hatten für Karl's Tod gestimmt, — aber den Hinrichtungsbefehl wollten sie nicht unterzeichnen. Feiglinge nannte sie Cromwell in höchstem Zorne, und wohl hatte er, denn sie waren sicher nicht alle feig, im Urtheile recht. Es gab ein Suchen und Drängen und Zwingen. Einer nach dem Andern wurde herbeigeschleppt, und endlich, als das Parlament zusammengetreten war, sagte der Eisenmann, sie hätten zu unterzeichnen, ... die ihre Namen unter den Befehl zu setzen hätten: „Ich will die Namen jetzt haben." Cromwell's „Ich will" bewährte auch diesmal seine gewaltige Kraft, und endlich standen 58 von 67 unter dem Befehle.

So brach Dienstag, der 30. Januar, an. Noch war es dunkel, als Karl sich von einem kurzen, aber festen Schlaf erhob. Nichts an ihm verrieth die geringste Erregung. Sein Diener Herbert zitterte, als er ihm das Haar kämmte, aber Karl verlangte, er solle es ihm so sorgfältig, wie je, machen, obgleich es nicht mehr lange auf seinen Schultern fallen werde. Auch an die rauhe Witterung dachte er und verlangte ein wärmeres Hemd, als gewöhnlich, damit ihn nicht die Kälte zittern mache. „Ich will nicht in solchen Verdacht kommen. Ich fürchte den Tod nicht. ... Laßt die Schufte kommen."

Es klopft leise. Der bebende Herbert will es überhören, aber der König ruft den Mahner herein: es ist der Oberst Hacker, der ihn „zitternd" bittet, sich nach Whitehall zu begeben. So schreitet der König an diesem dunkeln Januar-Vormittage zwischen zwei Reihen Soldaten festen Fußes wieder durch St. James-Park. Plötzlich bleibt er stehen: „Diesen Baum pflanzte mein Bruder Heinrich!" ruft er aus. Erinnerungen überall, überall Wehmuth und Trauer — aber festen Schrittes geht König Karl seinen letzten Weg nach Whitehall.

Hier wartet und wartet er. Der Vormittag verrinnt, das bleiche Licht der Wintersonne steht auf der Höhe — und man ruft ihn nicht. Der Aufschub ist nicht völlig erklärt; wahrscheinlich wollte Cromwell warten, bis das Unterhaus den Beschluß gefaßt hatte, daß kein Nachfolger ernannt werden dürfe. So wird es zwei Uhr, ehe der König zum Schaffot geführt wird.

Da steht es — vor der großen Banquetthalle, im Freien. Zwei maskirte Männer warten dort seiner, — der Respect vor dem König erlaubte dem Scharfrichter und seinem Gehilfen nicht, ihm ihre Gesichter zu zeigen. Unten eine große Menge — still, ernst, gedrückt. Reiter und Fußvolk trennen sie vom Blutgerüste. Karl blickt zu ihnen hinab; er fühlt, daß dort Sympathie für ihn lebt, gern hätte er zum Volke gesprochen, aber er muß sich darauf beschränken, an den Bischof Juxon und den ihn begleitenden Capitän Tomlinson seine letzten Worte zu richten, die letzten Betheuerungen seines Rechtes, die letzte Darlegung seines Standpunkts. Dann legt er seine Locken unter eine Kappe, wendet sich noch einmal zum Bischof: „Remember!" legt sich selbst auf den Block und giebt das Zeichen. Der Maskirte führt seinen Streich — das Haupt rollt hin. Die andere Maske hebt es hoch empor: „Seht das Haupt eines Verräthers!" Ein Schrei antwortet ihm, wie ein Naturlaut, — ein Schrei des Schreckens, des Zornes, des Kummers, der Ohnmacht. Eilig zerstreuen die Wachen die murrende Menge — durch ganz London trägt sie das Schreckensgerücht: „Der König ist todt!"

Nacht liegt über Whitehall. Im Bankettsaale beim Sarge des Königs wacht Lord Southampton mit einem Freunde. Da öffnet sich still die Thür, ein ganz vermummter Mann tritt ein, tritt zum Sarge, betrachtet lange die Leiche und flüstert schließlich mit einem Seufzer: „Grausame Nothwendigkeit." Es heißt, es sei Cromwell gewesen.

Ja — grausame Nothwendigkeit! Er war ein begabter, ritterlicher, freundlicher Herr, dieser Karl, und war Zeit seines Lebens davon überzeugt, das Rechte zu thun, das Recht zu vertreten. Auch lag seine Schuld viel weniger in dem, **was** er that, als darin, **wie** er handelte. Daß er nicht aufrichtig vorging, daß sein Wollen schwankend war, wurde sein Unglück. Das Geschick wollte, daß die neuen Ideen der Volksfreiheit ihm in einem Manne von unbeugsamen Wollen gegenüber traten. Am starren Felsen zerbrach die feine Klinge: Karl unterlag Cromwell.

Locales.

* **Eine Stadtverordnetensitzung** wird am **Freitag** dieser Woche abgehalten werden.

Die Tagesordnung lautet wie folgt: A. **Oeffentliche Sitzung:** Urlaubsgesuch. — Leihamtsrevision. — Nicht an die städtische Wasserleitung angeschlossene Grundstücke. — Nachtrag zum Schuletat pro 1897/98. — Vereinigung einer Parzelle mit dem Stadtgemeinde-Bezirk. — Austausch einer Parzelle in Neufahrwasser. — Veräußerungen a) von 2 Parzellen auf Petershagen, b) einer Parzelle des Radaune-Canals. — Erwerbung von Grundstücken an der Sackgasse Hinterm Lazareth. — Verpachtung und resp. Verkauf des Pfandgrabens an den Marinefiscus. — Bewilligung a) von Kosten zur Erbohrung von Brunnen in St. Albrecht, b) von Holzwerth für ein Schuletablissement. — Absetzung abgelöster Grundzeichen. — Wahl a) eines Mitgliedes für das Curatorium des Märzcabinets, b) eines Mitgliedes der Baudeputation, c) eines Mitgliedes des Cassen-Curatoriums, d) eines Mitgliedes der Kämmerei-Deputation, e) eines Mitgliedes der Forst- und Grundbesitz-Deputation, f) von 2 Mitgliedern der Entfestigungs-Commission, g) eines Mitgliedes der Commission für die Straßenbahn nach Neufahrwasser, h) eines Mitgliedes des Curatoriums für den Schlacht- und Viehhof, i) eines Mitgliedes des Curatoriums der gewerblichen Fortbildungsschule.

B. **Geheime Sitzung:** Gehaltserhöhung. — Anstellung. — Wahl a) von Armen-Commissions-Mitgliedern, b) eines Bezirksvorstehers und Waisenraths.

* **Rudolf Genée,** der bekannte Shakespeareforscher und Dramatiker, hat jetzt seine „Erlebnisse und Meinungen" in einer Selbstbiographie „**Zeiten und Menschen**" niedergelegt, die mit einem Bilde des Verfassers aus dem Jahre 1868 bei Mittler & Sohn erschienen ist. In Berlin als Sohn eines mit anerkanntem Erfolge am Königstädtischen Theater thätigen Sängers geboren, der 1841 die **Direction des Stadttheaters in Danzig** übernahm, widmete er sich von seinem 17. Lebensjahre ab der Holzschneidekunst unter Leitung des Professors **F. W. Gubitz.** Später, nach 1848, übernahm er selbst als Nachfolger seines Vaters die Direction des **Daziger Stadt-Theaters.** Das politische und literarische Deutschland der letzten fünfzig Jahre wird in dem Buche Genée's in anregendster Weise geschildert.

n. **Wasser-Ausschuß.** Eine Sitzung des Ausschusses zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten findet am 11. Februar cr., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Berlin statt. An die Sitzung schließt sich um 6 Uhr gemeinschaftliches Essen der Theilnehmer.

* **Seeschiffer-Prüfung.** Mit den nächsten Seeschiffer-Prüfungen für große Fahrt wird in **Grabow** a. O. am 15. März, in **Danzig** am 24. März und in **Barth** am 25. April d. J., mit der nächsten **See-Steuermanns-Prüfung** in **Stralsund** am 19. April d. J. begonnen. Mit der Prüfung in **Barth** wird eine **Seesteuermanns-Prüfung** verbunden werden.

* **Die Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Schwedt** hat unter Berufung auf die letzten großen provinziellen Verluste vielen ihrer **westpreußischen** Versicherten eine sehr erhebliche **Prämiensteigerung** und überdies die Uebernahme von 20 Proc. **Selbstversicherung** abverlangt. Die Interessenten wollen sich dieses Verfahren nicht ohne Weiteres gefallen lassen, vielmehr in einer auf den 2. Februar im Hotel Kronprinz in Dirschau einberufenen Versammlung über ein gemeinsames Vorgehen berathen.

* **Falsches Courant- und Papiergeld.** In neuester Zeit sind ebensowohl falsche 20-, 10-, 5-, 2- und 1-Markstücke, falsche 50- und 20-Pfennigstücke, als auch Nachbildungen von Reichsbanknoten zu 100 Mk. und von Reichscassenscheinen zu 50, 20 und 5 Mk. wiederholt zum Vorschein gekommen. Beim gemünzten Gelde werden die Falschstücke in der Regel daran leicht erkannt, daß sie schlecht gerändert sind, sich fettig anfühlen und einen matten oder hohlen Klang haben, oder ganz klanglos sind. Die Hauptmerkmale der nachgemachten Reichscassenscheine und Hundertmarknoten liegen in den Abweichungen bei der Farbe, beim Papier und beim Druck. Abgesehen davon, daß der Ton der blauen, braunen, grünen und rothen Farben auf den echten Scheinen von den Fälschern selten ganz getroffen wird, sind auch die Farben, besonders die rothen, häufig Wasserfarben und daher leicht verwaschbar. Im Papier fehlen die Wasserzeichen; die Fasern sind nicht in den Papierstoff eingebettet, sondern aufgeklebt oder zwischen die aufeinandergeklebten Vorder- und Rückseiten gestreut. Im Aufdruck weichen die Buchstaben vielfach von denjenigen auf den echten Scheinen ab; besonders auffällig wirkt die Strafandrohung, die auf den falschen Scheinen durchweg schlecht und undeutlich ist. Auch achte man auf die Riffelung der Scheine, die bei den Nachbildungen durch meist ungleichmäßig verlaufende, mit einer Ziehfeder oder einer Nadel erzeugte Striche nachgeahmt wird.

* **Raiffeisen-Genossenschaft.** Heute findet in Marienwerder eine Versammlung der ländlichen Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation der Kreise **Marienwerder** und **Graudenz** statt. Zur Verhandlung kommen nachfolgende Gegenstände:

1. Die Genossenschaftliche Entwickelung in der Provinz Westpreußen und die Aufgabe der Generalanwaltschaft und der Verbandsanwaltschaft, der Firma Raiffeisen und Cons., der landwirthschaftlichen Central-Dahrlehns-Casse und der Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftsbank. (Referent: Herr Verbandsanwalt **Heller**-Danzig); 2. die Nothwendigkeit einer eigenen Organisation des Credits für die Landwirthschaft und die Stellung der ländlichen Darlehnscassen in dieser Organisation. (Referent: Herr Pfarrer **Willuhn**-Gr. Krebs); 3. Einiges über Viehverkaufs-Genossenschaften. (Referent: Herr Gutsbesitzer **August Leinveber**-Gr. Krebs.) Eine zahlreiche Betheiligung der Genossenschafter ist sehr erwünscht.

* **Bezirks-Ausschuß.** Der **Bahnhofswirth A.** hierselbst ist von dem Magistrat für die ihm überwiesene Wohnung und für die auf dem Hauptbahnhofe befindlichen Restaurationsräume zur Wohnungssteuer herangezogen worden. Hiergegen hat A. nach fruchtlosem Einspruche die Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben mit der Begründung, daß er nicht verpflichtet sei, die Wohnungssteuer für die Restaurationsräume zu zahlen. Nach dem Pachtvertrage habe er nicht die Restaurationsräume, sondern nur den Betrieb der Bahnhofswirthschaft gemiethet. Dieses gehe auch daraus hervor, daß nicht er, sondern der Eisenbahn-Fiscus sich das Verfügungsrecht über die Räume vorbehalten habe, mithin sei auch Letzterer zur Zahlung der fraglichen Steuer verpflichtet. Der Bezirksausschuß hat die Klage abgewiesen, weil der Einspruch nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist bei dem Magistrat hierselbst angebracht ist. Aber auch materiell hielt der Bezirksausschuß die Klage nicht für begründet, da er auch bezüglich der Restaurationsräume angenommen hat, daß ein Miethsvertrag vorliegt. 2) Der **Königl. Eisenbahnfiscus** ist von einzelnen Gemeinden von den in denselben belegenen Liegenschaften nach Maßgabe des Grundsteuer-Reinertrages zu den Beiträgen für die Landwirthschaftskammer Provinz Westpreußen veranlagt worden. Hiergegen hat der Eisenbahnfiscus Klage erhoben und in derselben ausgeführt, daß die fraglichen Grundstücke nicht landwirthschaftlich genutzt würden. Die einzelnen zerstreut liegenden Parzellen seien je nach deren Lage den Beamten als Zubehör zu den Dienstwohnungen überwiesen oder im Licitationswege meistbietend verpachtet. Der Bezirksausschuß beschloß Beweisaufnahme über die Größe und Lage der einzelnen Flächen und deren Nutzung. — 3) Der **Amtsvorsteher des Bezirks Subkau** klagte gegen den Gastwirth K. in Subkau auf Entziehung der demselben seiner Zeit ertheilten Schank-Concession, weil er annahm, daß K. das Gewerbe zur Förderung der Hehlerei mißbrauchen werde. Der Kreisausschuß zu Dirschau erkannte dem Antrage gemäß auf Entziehung der Concession. Die von dem Beklagten gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung hatte der Bezirks-Ausschuß verworfen.

Provinz.

XX **Elbing,** 30. Januar. Zum **Besten des Diakonissenhauses** hatte heute der Radfahrer-Club Elbing von 1896 in der städtischen Turnhalle ein Kunstradfahren veranstaltet. — Durch Concert, Festrede, lebende Bilder, Theater und Tanz beging heute Abend der conservative Verein die **Geburtstagsfeier des Kaisers.** — Der Proceß gegen den **Stadtsecretär Schulz aus Marienburg wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung** endete gestern Abend mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer **Gefängnißstrafe von drei Jahren und zwei Wochen** und fünf Jahren Ehrverlust. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte Bejahung der Schuldfragen unter Ausschluß mildernder Umstände. Der Vertheidiger bezweifelte die Beamtenqualität und bat um Freisprechung, da der Angeklagte durch eine Verurtheilung dem langsamen sicheren Tode entgegengeführt würde.

* **Braunsberg,** 31. Jan. (E. Z.) In dem Dorfe **Klenau** „**spukt**" es in dem Hause des Besitzers **Preuschoff** seit 14 Tagen. Die drei Knechte des Besitzers schliefen anfänglich gemeinsam in dem Pferdestall, wo ihr Schlaf fortwährend in der Weise gestört wurde, daß das Deckbett durch unsichtbare Hände mit großer Gewalt fortgeschleudert wurde. Die drei Gefoppten, etwas ängstlich geworden, verließen schnell ihren Schlafraum, und dabei erhielt der Oberknecht einen so gewaltigen Schlag gegen die Stirn, daß er fast betäubt zu Boden stürzte. In wilder Flucht retteten sich die Schwergeprüften nach dem Wohnhause, weckten den Besitzer und dessen Söhne und erzählten mit ängstlichen Gesichtern die Ursache ihres ungewöhnlichen Erscheinens. Nachdem sich Alles mit Heugabeln

Berliner Börse vom 31. Januar 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	103.80
"	3½	103.80
"	3	97.40
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.80
"	3½	103.80
"	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.0
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
"	3	92.60
Ostpreußische	3½	100.50
Pommersche	3½	101.10
Posensche, neue	4	—
"	3½	100.50
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.20
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
"	3½	101.—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.40
do. kleine 5%	fr.	80.40
do. innere 4½%	fr.	70.60
do. äußere 4½%	fr.	71.40
do. 20 L. 4½%	fr.	71.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	37.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.80
do. Goldrente L. 500	fr.	30.—
do. do. L. 100	fr.	30.—
do. do. L. 20	fr.	30.—
Griech. Monopol	fr.	39.75

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.25
do. do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.30
do. St.-Eisenbahn	5	95.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.50
do. do. 1000G.	4⅕	102.50
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	150.25
do. 64er L. v. St.	—	327.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.70
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.80
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	101.80
do. do. 400 Mk.	5	102.10
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	—
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	93.90
do. do. de 1890	4	94.—
do. do. de 1891	4	93.90
do. do. de 1894	4	93.90
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	22.40

Türk. Adm. 1888	5	97.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.50
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	99.80
do. G. invest. Anl.	4½	103.20
do. Loose v. St.	—	281.—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III	4	100.—
IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.40
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.50
"	4	90.—
" unk. b. 1905	3½	—
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.80
" " 1874	3	93.90
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	103.90
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb	3	84.60
North. Gen. Lien.	3	62.25
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.60
do. do. 500 fl.	4½	103.80
do. Staatseis. Glb.	4½	101.90
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	3	107.30
Gotthardbahn	6,8	159.—
Königsberg-Cranz	7	156.—
Lübeck-Büchen	6¾	171.20
Marienburg-Mlawka	3⅔	86.90
North.-Pac. Vorzg.	1	65.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.—
Oestr. Südbahn	3⅔	95.—
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	118.75
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	136.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.60

Berl. Pd. Hdl. M.	—	121.25
Braunschweiger Bank	5⅕	117.—
Bresl. Disconto	6½	122.80
Danziger Privatbank	7¼	139.25
Darmstädter Bank	8	159.50
Deutsche Bank	10	209.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	128.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.25
Dresdner Bank	8	163.90
Gothaer Grundcred.	4	129.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	134.60
Hamb. Hyp.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	5,8	128.25
Königsberger Vereinsb.	5½	113.60
Lübeck. Commb.	7⅔	143.50
Magdeb. Privatb.	5	108.50
Meining. Hypoth.-B.	6	135.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	158.75
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	228.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	170.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.50
Reichsbankanleihe	7½	159.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	151.75
Danziger Oelmühle	8	97.60
" Prior.-Act.	6	104.—
Hibernia	9½	199.60
Große Berl. Pferdeb.	15	468.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	114.60
Harpener	6	177.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	190.—
Laurahütte	8	181.70
Norddeutscher Lloyd	4	111.90
Stett. Cham. Didier	17	401.50

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.30
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p.St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.20
Napoleons	—	Engl. Bankn.	20.42
Dollars	4.185	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	77.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.85
" neue	16.21	Oesterr. "	170.15
Am. Not. kl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.42
London	3 M.	20.285
New-York	vist.	4.205
Paris	8T.	81.—
Wien österr. W.	8T.	171.10
Italien. Plätze	10T.	77.05
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 4%.

und Dreschflegeln bewaffnet hatte, wurden alle Räume und der ganze Hof abgesucht; die Geister waren verschwunden. In der nächsten Nacht schliefen die Knechte in einer Kammer des Hauses. Der Sicherheit wegen brannte eine Lampe die ganze Nacht. Kaum hatten sich die Leute zur Ruhe begeben, so fing auch der Spuk sofort an; es klopfte, hämmerte und kratzte an allen Stellen des Bettgestelles; dabei wurde die Bettdecke mit großer Kraft emporgeschleudert und viele Male weggerissen. An Schlaf war natürlich nicht zu denken. In dieser Weise geht es schon vierzehn Tage lang Nacht für Nacht fort; ja, selbst dann scheuen sich die Geister nicht, ihr Wesen zu treiben, wenn noch andere Personen in der Kammer sind, um den Spuk zu ergründen. Das ganze Haus scheint wie behext zu sein. Seit vorigem Sonntag spukt es schon am hellen Tage, sobald die Knechte in die Stube zum Essen kommen. Der Tisch springt plötzlich in die Höhe, Töpfe und Schüsseln fangen an zu tanzen. Selbst der Besitzer des Hauses wird nicht verschont. Er hatte die Kühnheit, sich auf einen tanzenden Tisch zu setzen; zu seinem Schrecken wurde er, wie er selbst versicherte, mit dem Tisch zugleich in die Höhe gehoben. Die Leute sagen, daß der Zauber durch die Frau verursacht werde, die die beiden Knechte als Leiche aus der Passarge zogen und gemeinsam nach der Stadt trugen.

k. **Thorn**, 30. Jan. Der Thorner Lehrer-Verein feierte gestern im Schützenhause sein Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Mittelschullehrer Dreyer, hielt die Festrede. Die benachbarten Lehrer-Vereine hatten Deputationen entsandt.

* **Thorn**, 29. Januar. Die Militärverwaltung beabsichtigt im Barackenlager des hiesigen Fuß-Artillerie-Schießplatzes eine Postanstalt einzurichten. Der Dienstbetrieb der Post soll sich jedoch nur auf die Zeit, während welcher die Fußartillerie-Regimenter zu den Schießübungen anwesend sind, etwa vom 1. März bis Ende September j. Js., beschränken.] Mit dem Bau des Gebäudes soll alsbald begonnen werden.

tz. **Riesenburg**, 30. Jan. Der muthmaßliche Brandstifter von Grasnitz ist in verflossener Nacht in der Person des unverheiratheten domicillosen Schmiedegesellen Behlke durch den Gendarm Gerlach verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Behlke, welcher bis Martini v. Js. als Schmied in Grasnitz beschäftigt wurde und sich seitdem beschäftigungslos umher getrieben hat, war während des Brandes stundenlang in Grasnitz anwesend. Er war mit der Oertlichkeit vollkommen vertraut, trieb sich auch Freitag und Sonnabend in der Gegend umher und soll Aeußerungen gethan haben, welche auf beabsichtigte weitere Brandlegung schließen ließen. Seine Festnahme erfolgte in Wachsmuth.

r. **Rosenberg**, 30. Jan. Die Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen Sitzung die Herren Otto Braun zum Vorsitzenden, Kaufmann Hancke zum Schriftführer und Kaufmann Schulz und Kreisphysicus Dr. Gettwart zu deren Stellvertretern. Die Herren Kreisthierarzt Kruckow, Kaufmann Schulz, Restaurateur Ehlert und Mühlenbesitzer Elsner wurden als Stadtverordnete wieder- bezw. neueingeführt. Der Versammlung wurde das Dankschreiben des zum Ehrenbürger der Stadt ernannten Oberburggrafen zu Dohna-Finckenstein vorgelesen und weiter ferner beschlossen, das Gehalt des Stadtcassenrendanten zu erhöhen. — Die städtischen Körperschaften entsandten heute eine Deputation zu dem zum Major beförderten Garnisonältesten Herrn Weiß, denselben die Glückwünsche der Stadt zu übermitteln.

* **Jastrow**, 30. Jan. Dem Inhaber der hier bestehenden mechanischen Schuhfabrik mit Dampfbetrieb, Herrn S. Scheier, ist von der Behörde die Anordnung zugegangen, den Betrieb einzustellen, da die Räumlichkeiten für etwa 150 Personen zu klein sind und der bauliche Zustand der Gebäude schlecht ist. Herr Sch. will deshalb außerhalb der Stadt ein neues Fabrikgebäude aufführen lassen, dessen Bau am 1. October beendet sein muß.

r. **Neumark**, 28. Jan. Die vom Verschönerungsverein veranstaltete Abendunterhaltung incl. Generalprobe brachte einen Reingewinn von 180 Mark.

t. **Löbau**, 29. Jan. Die vom Physiker Herrn Döhne im Saale der Frau Saffe veranstalteten Experimental-Vorträge waren gut besucht. — Im Lilienthal'schen Saale feierte der „Verein junger Kaufleute" unter reger Betheiligung sein Wintervergnügen durch Theater mit nachfolgendem Tanz.

* **Königsberg**, 29. Jan. In der heutigen außerordentlichen General-Versammlung der Königsberg-Cranzer Eisenbahngesellschaft beschloß man die Erhöhung des Betriebscapitals um achthunderttausend Mark, welche durch Ausgabe neuer Actien oder Obligationen beschafft werden sollen. Die Entscheidung hierüber wird einer demnächst stattfindenden Generalversammlung überlassen. Die neuen Mittel sollen dienen zum Bau einer Nebenbahn von Cranz nach Neukuhren, ferner soll, nachdem die neue Linie gebaut ist, während der Sommermonate auf der Linie Königsberg-Cranz der Vollbetrieb eingeführt werden.

* **Gnesen**, 29. Jan. Hier ist die Theateraufführung des nationalpolnischen Stückes „Kilinski" polizeilich verboten worden.

□ **Stolp**, 27. Jan. Der Stadtbaurath Schulz, welcher erst seit 4 Jahren im Amte ist, ist von der Stadt wegen der vielen Unzuträglichkeiten, die seine Amtsführung hier im Gefolge hatten, pensionirt worden. Ausschlaggebend war dabei der Bau des neuen Volksschulgebäudes, in welchem das Treppenhaus noch vor der Eröffnung der Schule einzustürzen drohte, so daß die Schule am 1. October vorigen Jahres nicht eröffnet werden konnte.

Handel und Industrie.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15 452 Ctr. Im September nach Großbritannien 12 234 Ctr. Im October nach Großbritannien 50 356 Ctr. Im November nach Großbritannien 39 200, nach Amerika 67 000 Ctr. Im December nach Großbritannien 39 900, nach Amerika (Canada) 134 684 Ctr. Vom 1.—15. Januar nach Großbritannien 52 000, nach Amerika (Canada) 54 000 Ctr. Vom 15.—31. Januar nach Großbrittannien 34 000 Ctr. Total 1897/98: 498 826, 1896/97: 1 299 052 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 203 788, 1896/97: 242 948 Centner. Summa 1897/98: 702 614, 1896/97: 1 542 000 Ctr. Total 1895/96: 962 020 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Januar 1898 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 1 442 614, 1896/97: 854 321, 1895/96: 1 242 254 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 159 830, nach Italien 19 900, nach Portugal —, nach Amerika (Canada) 27 746, nach Schweden, Dänemarck 260, nach Holland 7 200, nach Finnland 112 810 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 309 460, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika (Canada) 41 180, nach Schweden, Dänemark 220, nach Holland 28 100, nach Finnland — Ctr. Summa 1897/98: 327 740, Ctr., 1896/97: 449 760 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 99 720, gegen das Vorjahr 229 850 Ctr.

Hamburg, 31. Jan. Kaffee good average Santos per März 30, per September 31. Matt.

Hamburg, 31. Jan. Petroleum ruhig, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 31. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Essen a. d. Ruhr, 31. Jan. Kohlenbörse. Preise unverändert. Neue Abschlüsse zum größten Theil gethätigt. Nächste Börse am 14. Februar.

Posen, 29. Jan. Eigener Spiritusbericht. In der abgelaufenen Woche hielt die Preissteigerung weiter an und schließen Preise um etwa $1^1/_2$ Mk. höher. Absatz für Rohwaare ist noch ziemlich lebhaft und Stationswaare findet auf frühere Verschlüsse nach Sachsen, Mitteldeutschland u. s. w. entsprechende Verwendung. Fabriken sind gut beschäftigt, so daß verhältnißmäßig wenig auf Lager geht, das gegenwärtig über $3^1/_2$ Millionen Liter beträgt. Der Brennereibetrieb übertrifft den vorjährigen um die nämliche Zeit.

Warschau, 29. Jan. Eigener Hopfenbericht. In der Hauptsache hat der Geschäftsverlauf sich gegen den letzten Berichtsabschnitt nicht geändert. Trotz der starken Nachfrage sind die Umsätze sehr bedeutend, da Eigner noch höhere Preise erhoffen und äußerst zurückhaltend sind. Kleinigkeiten wurden in das innere des Reichs verkauft, ebenso fand Wolhynischer Hopfen nach dem Ausland Absatz. Die Geschäftshaltung wird auch weiter fest bleiben. Preise stellen sich unverändert, wie folgt: bester Hopfen bis zu 13 Rubel, Mittelwaare 8—9 Rubel, geringere Sorten von $5^1/_2$ Rubel abwärts.

Paris, 31. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per Januar 28,65, per Februar 28,60, per März-April 28,45, per März-Juni 28,35. Roggen ruhig, per Januar 17,85, per März-Juni 17,85. Mehl fallend, per Januar 60,50, per Februar 60,85, per März-April 61,10, per März-Juni 60,50. Rüböl ruhig, per Januar $52^1/_2$, per Februar $52^1/_2$, per März-April 53, per Mai-August $53^1/_2$. Spiritus fest, per Januar $43^3/_4$, per Februar $43^3/_4$, per März-April $43^3/_4$, per Mai-August 43. Wetter: Neblig.

Paris, 31. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 à $28^1/_2$. Weißer Zucker flau, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar $30^7/_8$, per Februar 31, per März-Juni $31^5/_8$, per Mai-August 32.

Antwerpen, 31. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. u. Br., per Januar 14 Br., per Februar 14 Br., per März-April 14 Br. Ruhig. Schmalz, per Januar 60.

Pest, 31. Jan. Productenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 11,73 Gd., 11,74 Br., per September 9,33 Gd., 9,34 Br. Roggen per Frühjahr 8,55 Gd., 8,57 Br. Hafer per Frühjahr 6,30 Gd., 6,32 Br. Mais per Mai-Juni 5,23 Gd., 5,24 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Regen.

Bradford, 31. Jan. Wolle ruhig aber stramm. Alpakka unverändert. Garne ruhig. In Stoffen für Amerika besserer Begehr.

London, 31. Jan. Wollauction. Tendenz fest. Preise behauptet.

New-York, 31. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar —, per Februar $103^1/_8$, per Mai $96^1/_8$.

Chicago, 31. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 104, per März —, per Mai $94^7/_8$.

Lustige Ecke.

Drastischer Vergleich. „Sieh nur, wie schneidig der M. wieder gekleidet ist." „Ja, bei dem kann man auch sagen: Havanna Deckblatt und Pfälzereinlage."

Der höfliche Rekrut. Lieutenant (während der Instructionsstunde): Schmidt, wer sind Deine direct Vorgesetzten? — Rekrut Schmidt: Meine direct Vorgesetzten sind: Herr Major Strecker ... Herr Hauptmann Mayr ... Herr Premierlieutenant Weller ... und Ihre Wenigkeit, Herr Leitnant.

Traurige Rückwirkung. Lise: „Ja, Nanny, warum weinst Du denn so? — Gefällt es Dir bei Deiner neuen Herrschaft nicht? — Nanny: „Oh, das schon, aber mein Schatz ist mir untreu geworden." — Lise: „Ja, warum denn?" — Nanny: „Weil mein neuer Herr nicht raucht."

Anspielung. Student (zu einem andern): „Du, mir träumte heute Nacht, ich sei zu Geld gekommen. Hat Dir vielleicht Dein Alter welches geschickt?"





Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82